The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Brossman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 432 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 20. Mai 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 120

Kraftwagen wird ihnen zum Sarg.

Fünf Personen, darunter zwei junge Mädchen, im Calumet Fluß ertrunken.

Grauenvolles Ende einer tollen Fahrt.

Das Unglück ereignete sich an der 92. Straße, wo die Brücke gerade aufgedreht war. — Polizisten und andere Augenzeugen versuchten vergeblich, den Lenker des Wagens rechtzeitig zu warnen. — Er hatte den Kraftwagen ohne das Vorwissen des Besitzers zu der Spazierfahrt benutzt. — Die Mädchen waren die Töchter eines Polizisten. — Frühere ähnliche Unglücksfälle in South Chicago.

Ein mit fünf Personen, drei Männern und zwei Frauen, besetzter Kraftwagen näherte sich heute früh gegen halb 3 Uhr von Westen her über die 92. Straße der Calumetbrücke, die aufgezogen war, um den Frachtdampfer „Mark Hanna" passiren zu lassen. Die Detektives Doheney und McWayne, die sich, etwa 300 Fuß entfernt, auf dem Bahndamm der Elgin, Joliet und Easternbahn befanden, schrieen aus Leibeskräften dem Wagenführer eine Warnung zu. Der Mann aber setzte, vielleicht weil er Verhaftung wegen zu schnellen Fahrens fürchtete, anscheinend mit unverminderter Geschwindigkeit die Fahrt fort. Polizist Farlane, der in der Nähe der Brücke stand, hatte die Warnung gehört. Um das drohende Verhängniß abzuwenden, stellte er sich vor dem nahenden Wagen auf, wies mit der einen Hand auf die aufgezogene Brücke, winkte den Insassen mit der andern Hand, mit der er ein weißes Taschentuch schwenkte, Halt!, zu und warnte sie außerdem mit lauter Stimme. Fruchtloses Bemühen. Um nicht über den Haufen gefahren zu werden, mußte er im letzten Augenblick zur Seite springen. Gleich darauf hatte der Wagen den Rand der Brückenauffahrt erreicht, flog in die Höhe und überschlug sich dann. Inzwischen waren aber, ehe noch das Wasser gurgelnd sich über das Gefährt und den Rest der Insassen schloß, eine Frau und ein Mann hinaus- und seitwärts in den Fluß gesprungen. Die Frau sank vor den Augen des Polizisten unter und kam lebend nicht wieder zum Vorschein. Ihre Leiche konnte aber mit Greifhaken geborgen werden. Der Mann hielt sich wenige Minuten über Wasser, ertrank aber, ehe er einen ihm vom Polizisten zugeworfenen Rettungsgürtel hatte erreichen können.

Bemerkt sei noch, daß zur Zeit des Unfalls auf der aufgezogenen Brücke das rote Warnungssignal brannte und die Straße vor der Auffahrt eine Strecke von mehreren hundert Fuß von einem Bogenlicht hell erleuchtet war.

Vorkehrungen zum Bergen der Leichen.

Wm. Krohn, der Gehilfe des Süd Chicagoer Hafenmeisters, hat die städtische Verwaltung ersucht, doch möglichst schnell einen Taucher und einen Hebelkrahn nach der Unfallstätte zu senden. Man wolle sich bemühen, zuerst die wahrscheinlich unter dem Kraftwagen auf dem Boden des Flusses ruhenden Leichen zu bergen und dann erst den Kraftwagen zu heben, da andernfalls die freigewordenen Leichen höchstwahrscheinlich von der Strömung entführt werden würden.

Mit dem Tode gesühnt.

Heute Nachmittag wurde festgestellt, daß Frau C. F. Spalding, Nr. 1300 Astor Straße, die Eigentümerin des Kraftwagens ist. Diesen hatte gestern Abend der nur vorübergehend von Frau Spalding beschäftigte Wagenführer John Buchanan ohne ihre Erlaubniß zu einer Spazierfahrt mit den beiden Töchtern eines Polizisten und zwei Freunden benutzt, und die Autofahrt hat für die Beteiligten das vorerwähnte Ende mit Schrecken gefunden.

Anwalt Graham H. Harris, Nr. 72 W. Adams Straße, der Rechtsberater der Frau Spalding, äußerte sich, wie folgt, zur Sache: „Frau Spalding unternahm gestern Nachmittag mit mehreren Bekannten eine Ausfahrt, von der die Herrschaften um etwa 5 Uhr zurückkehrten. Die Alco Company hatte der Dame den Wagenführer Buchanan zur Aushilfe gesandt, bis der ständige Wagenführer, dessen Dienste sie sich schon gesichert hatte, heute seinen Posten wieder angetreten haben würde. Gestern Nachmittag, gleich nach der Rückkehr von der Ausfahrt, teilte Buchanan der Frau Spalding mit, daß er mit dem Wagen zur Anlage der Alco Company fahren und dort notwendige Ausbesserungen am Gefährt würde vornehmen lassen, es aber heute Morgen rechtzeitig wieder abliefern würde. Heute Morgen wartete Frau Spalding vergeblich auf ihn. Später erfuhr sie, daß Buchanan in den Fluß hineingefahren sei und mit seinen Begleitern den Tod gefunden habe. Buchanan hatte ohne Erlaubniß der Eigentümerin den Wagen benutzt."

Drei der Opfer waren:

Anna Mahoney, die 21 Jahre alte Tochter des Polizisten Thomas Mahoney von der Wache auf den Viehhöfen. Ihre Leiche wurde vom Vater identifizirt.

Florence, Annas 19jährige Schwester.

John Buchanan, der 30 Jahre alte Wagenführer.

Vom Schicksal heimgesucht.

Mahoney wohnt Nr. 857 W. 50. Straße. Seine Gattin Sarah ist vollständig niedergeschmettert und war längere Zeit für Niemand zu sprechen. Josephine, die älteste Tochter, erklärte auf Befragen:

„Wir kannten Buchanan seit geraumer Zeit. Gestern Abend äußerten Florence und Anna, daß sie mit ihm eine Spazierfahrt machen, aber bald wieder heimkehren würden. Sie verließen gegen neun Uhr früh die Wohnung. Wir sollten sie lebend nicht wiedersehen. Als Vater heute früh aufstand und erfuhr, daß die beiden Mädchen nicht heimgekommen wären, machte er sich sofort auf, um Buchanan zu suchen und ihn zur Rede zu stellen. Er suchte den Mann, als er das schreckliche Unglück erfuhr."

Anna stand als aufsichtführende Telephonistin in Diensten der American Telephone & Telegraph Company und war dort Nachts beschäftigt. Florence war früher auch Telephonistin gewesen, gab aber vor drei Jahren die Stellung auf, um bei der Charles Tea Company an S. Halsted und W. 50. Str. als Ladengehilfin einzutreten.

Nachdem Frau Mahoney sich etwas erholt hatte, äußerte sie sich wie folgt: „Buchanan hat meiner Tochter Anna seit Jahren den Hof gemacht. Gestern Abend um sieben Uhr lud er sie und ihre Schwester Florence telephonisch zu einer Spazierfahrt ein. Gegen neun Uhr fuhr er vor. Es befanden sich außer ihm zwei junge Leute im Wagen, deren Namen ich nicht kenne. Anna und Florence verabschiedeten sich mit der Erklärung, daß sie bald wieder heimkehren würden. Jetzt liegen sie auf der Totenbahre. Ich befürchte, daß der Kummer mich töten werde. Den Verlust kann ich nicht verwinden."

Ungelöster Widerspruch.

Obgleich die vorerwähnten Polizeibeamten, wie erwähnt, behaupten, daß der Wagenführer alle Warnungen mißachtete und mit unverminderter Geschwindigkeit dem tragischen Verhängniß entgegenraste, scheinen Spuren, die die Räder des Wagens auf dem Straßenpflaster und vor der Brückenauffahrt zurückgelassen haben, doch darauf hinzudeuten, daß er verzweifelte Anstrengungen gemacht hatte, den Wagen rechtzeitig zum Halten zu bringen. Der Wagen war auf dem Bohlenlager vor der Brücke fast im Halbkreise herumgeschliddert, ehe er emporschnellte und sich überschlug.

Die drei Polizeibeamten befanden sich dienstlich in der Nähe der Brücke, um etwanige Unruhen seitens der streikenden Schleppdampferangestellten zu verhindern. Außer ihnen waren noch Wm. Popham, der Heizer des Löschboots „Illinois", sowie zwei auf dem Heimwege begriffene Schankkellner: Jeß Perry und ein nur unter dem Vornamen William bekannter Mann, Zeugen des grauenhaften Unglücks gewesen. Auch die beiden Schankkellner hatten sich redlich bemüht gehabt, den Wagenführer durch laute Zurufe auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Popham hatte nur gesehen, wie der Kraftwagen sich überschlug und in den Fluß plumpste.

Was der Taucher sah.

Heute Morgen um 8 Uhr ließ sich der frühere gewerbsmäßige Taucher John Mallinowski, Nr. 8320 Ontario Ave., vor den Augen von mehreren tausend Neugierigen, die am Flußufer standen, vom Verdeck des Schleppdampfers „Alert" aus auf den Boden des Flusses hinuntergleiten. Als er bald darauf wieder an die Oberfläche kam, gab er an, daß die drei von der Polizei ausgeworfenen Greifhaken den Kraftwagen gepackt hätten. Nachdem er sich etwas verschnauft hatte, tauchte er wiederum. Erst nach etwa anderthalb Minuten kam er, gänzlich erschöpft, wieder zum Vorschein und berichtete, daß er durch die Hinter- und Seitenfenster in das Innere des Wagens geblickt und, wie er glaube, einen nackten Arm, sowie eine Masse aufgelösten Haares erblickt habe. Atemnot hätte ihn gezwungen, an die Oberfläche zu kommen, ehe er weitere Beobachtungen hätte anstellen können.

Der Mann war fast steifgefroren. Um 9 Uhr war ein mit einem Hebekrahn versehener Prahm der „Great Lakes Dredge and Dock Co." zur Stelle, und mit der Hebung des Kraftwagens wurde begonnen. Krohn leitete die Arbeit, an der sich außer der Mannschaft des Prahms auch die Polizei beteiligte.

Der Wagen gehoben.

Gegen zehn Uhr wurde die rechte Seite des hinteren Teiles des Wagens, die sich vom Hauptgestell losgerissen hatte, gehoben. An diesem Hinterteil befand sich die Lizensnummer 5 des Staates Illinois. Das Holz war zersplittert, der Hintersitz abgebrochen.

Nun tauchte Mallinowski noch dreimal. Er berichtete, daß der Wagen auf der Seite liege. Leichen habe er nicht gesehen. Die seien wahrscheinlich schon von der Strömung mitgerissen worden.

Kurz vor elf Uhr war auch der Rest des Wagens, mit Ausnahme des Vordersitzes, geborgen worden. Die an der Vorderwand angebrachte Uhr ging noch und zeigte die richtige Zeit an.

Als die letzten Wagenteile den Prahm erreichten, versuchten etwa 300 Männer und Knaben, die in den Fluß hineingewatet waren, auf das Deck zu klimmen. Sie wurden aber von der Polizei so unzart zurückgetrieben, daß viele von ihnen ins Wasser purzelten.

Unter der Maschinenkappe des zertrümmerten Wagens fand man eine Karte der Frau Spalding, die sich als die Eigentümerin des Gefährts entpuppte.

Aehnliche Katastrophen.

Vor mehreren Jahren ereignete sich eine ähnliche Katastrophe in South Chicago. Damals raste ein von sechs Personen benutzter Kraftwagen vor der aufgezogenen 123. Str.-Brücke in den Fluß. Drei der Insassen ertranken. Die übrigen konnten gerettet werden. Später ertranken infolge eines ähnlichen, durch unsinnig schnelles Fahren verursachten Unfalls mehrere Personen im Fluß an der Rush Str.-Brücke, und bald darauf die drei Insassen eines Kraftwagens, der vor der aufgezogenen Jackson Blvd.-Brücke in den Fluß gefahren war.

Des Totschlags angeklagt.

Die Tötung der jungen Frau Coles auf der Nordseite durch einen Kraftwagen.

Die Anklage des Totschlags hat die Polizei heute gegen Norman H. Cruger, Leiter der Kraftwagenremise, Nr. 4561 Kenmore Ave., erhoben, da die Untersuchung ergeben haben soll, daß Cruger mit dreißig Meilen Fahrgeschwindigkeit und auf der falschen Straßenseite fuhr, als er am Samstag Abend an der Nord Clark Straße und West Chicago Ave. die 30 Jahre alte Frau Mary Coles, 676 La Salle Ave., überfuhr. Die Unglückliche verschied bald darauf im Passavanthospital. Die Leichenschau ist heute Nachmittag im Gange.

Angeblich ein Taschendieb.

Der städtische Straßenbahnfachmann Buckley packte heute Morgen auf einem Straßenbahnwagen an der Wentworth Ave. den 25jährigen William Waldon, als dieser angeblich den Versuch machte, Buckley die Börse aus der Tasche zu ziehen, was ein anderer Passagier sah. Waldon wurde trotz seines Widerstandes und zweier Fluchtversuche nach der Hauptpolizeiwache gebracht. Er beteuert seine Unschuld. Der Mann wohnt im Hotel Cadillac an der Ost 22. Str.

Musiker vor Gericht.

Acht Gewerkschaftsmusiker, welche in einem Wagen herumfuhren, an dem Banner mit Inschriften befestigt waren, in denen gewisse englische Zeitungen angegriffen wurden, waren an der S. Clark und W. Randolph Str. unter der Anklage verhaftet worden, ohne Lizens einen Umzug veranstaltet zu haben. Vor Stadtrichter Beitler beantragten sie heute Morgen eine Geschworenenverhandlung. Sie waren von der Zeitungsjungengewerkschaft angestellt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute u. morgen, Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter, morgen kühler, lebhafte Süd-, morgen Nordwinde.

Illinois: Unbeständig, wahrscheinlich Regen und Gewitter heute Abend oder morgen; kühler im nördlichen und mittleren Teile.

Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen im nördlichen Teile, heute Abend oder morgen im südlichen Teile; kühler heute Abend im nördlichen Teile.

Niedern Michigan: Regenschauer heute Abend u. morgen.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, Regen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad, Nachts 12 Uhr 46 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Vorwahl in Ohio.

Wahl eines Vorsitzers für Nationalausschuß hängt von ihr ab.

Col. New winkt ab.

Wird auf keinen Fall auf die Wahl des Vorsitzers verzichten, auch wenn Roosevelt siegen sollte. — Hayward mahnt zur Eile. — Demokratische Pläne.

Eine Entscheidung hinsichtlich des zeitweiligen Vorsitzenden für den republikanischen Nationalkonvent ist nach nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht nicht zu erwarten, bis der Ausgang der morgigen Präsidentschaftsvorwahl in Ohio bekannt ist. Col. Harry S. New von Indiana, der Vorsitzende des Unterausschusses des Nationalausschusses, dem die Wahl überlassen worden ist, wollte die Richtigkeit dieser Ansicht zwar heute nicht zugeben, machte aber kein Hehl daraus, daß er eine Entscheidung heute oder morgen nicht treffen werde. Politische Kreise sind der Ansicht, daß die Wahl der geeigneten Persönlichkeit von dem Ausgang der Vorwahl in Ohio abhängt, der — das geben auch die Anhänger des Präsidenten zu — einen folgenschweren Einfluß auf das Schicksal Präsident Tafts ausüben wird.

Augenscheinlich ist auch Bundessenator Elihu Root, der Kandidat der Anhänger des Präsidenten, nicht gewillt, eine zusagende Antwort auf das Angebot, daß er den zeitweiligen Vorsitz im Konvent übernehme, zu geben, ehe er nicht weiß, wie der Hase in Ohio läuft. Daß die Anhänger Theodore Roosevelts, wenn ihr Kandidat in Ohio einen entscheidenden Sieg erzielt oder die Mehrheit der Delegaten ergattert, darauf bestehen werden, den zeitweiligen Vorsitzenden für den Nationalkonvent zu ernennen, gilt in politischen Kreisen als sicher. In einem derartigen Fall würde Senator Root nach der Ansicht dieser Kreise kaum geneigt sein, dem Ruf News und des Vorbereitungsausschusses Folge zu leisten, da ihm ein sicherer Kampf im Konvent um den Vorsitz bevorstehen würde. Als Kandidat der Anhänger Col. Roosevelts für den Posten eines zeitweiligen Vorsitzenden gilt Bundessenator Moses E. Clapp von Minnesota.

Während Col. New hinsichtlich der Persönlichkeit des Vorsitzenden sehr zurückhaltend war, machte er kein Hehl daraus, daß er unter keinen Umständen auf seine Wahl verzichten und sie unter keiner Bedingung dem Flügel des früheren Präsidenten überlassen werde. An Andeutungen, daß die Kampagneleiter Col. Roosevelts im Falle eines Sieges ihres Kandidaten in Ohio eine derartige Forderung stellen werden, hat es nicht gefehlt. Col. New machte heute klar, daß sie damit, soweit er in Betracht komme, keine Aussichten haben würden.

Mit Fred W. Upham, dem Vorsitzenden des hiesigen Konventsausschusses, wird Col. New heute die Verteilung der Zuschauerkarten für den Konvent besprechen. Es verlautete, daß auf Chicago nicht mehr Karten wie vor vier Jahren entfallen würden. Das heißt ungefähr 2000 von den 7500 Karten, die für Zuschauer verfügbar sind.

Mahnt zur Eile.

Da Beglaubigungsschreiben von Delegaten zum Nationalkonvent, die bis zum 29. Mai im Besitz des Nationalausschusses sein müssen, nur spärlich einlaufen, hat Sekretär William Hayward an die Vorsitzenden der staatlichen Parteileitungen eine Aufforderung erlassen, sich zu sputen. Eine dahingehende Warnung ist auch Roy O. West, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung von Illinois, zugegangen. Aus Illinois sind dem Nationalausschuß bisher nur die Beglaubigungsschreiben der Delegaten des 3., 4., 19. und 25. Kongreßbezirks zugegangen, d. h. von vier von den 25 Kongreßbezirken des Staates.

Demokratische Pläne.

Auch auf demokratischer Seite beschäftigt man sich bereits mit der Frage der Wahl eines zeitweiligen Vorsitzenden für den Nationalkovent in Baltimore, der am 25. Juni beginnt. Für den Posten werden Bundessenator James A. O'Gorman von New York, der Kongreßabgeordnete William Sulzer von New York, Mayor John F. Fitzgerald von Boston und Col. James Hamilton Lewis genannt. In gewissen Kreisen ist man der Ansicht, daß auch William Jennings Bryan für den Posten in Betracht kommt, wenn auch von dem vormaligen Präsidentschaftskandidaten selbst nichts darüber in Erfahrung zu bringen ist. Gewisse demokratische Politiker sind der Ansicht, daß die Erwählung Bryans zum zeitweiligen Vorsitzenden ihm eine Gelegenheit geben würde, eine Ansprache zu halten, eine Gelegenheit, die er, wie allgemein bekannt, sucht.

Feste Form aber werden die Pläne für die zeitweilige Organisation des demokratischen Nationalkonvents nicht vor dem 1. Juni annehmen, an welchem Tag der mit den Vorbereitungen für den Konvent betraute Unterausschuß des demokratischen Nationalausschusses in Baltimore zusammentreten wird. Die Demokraten verhalten sich abwartend. Sie wollen erst sehen, was die Republikaner in ihrem Nationalkonvent tun werden, bezw. wer die besten Aussichten auf die Nomination hat, ehe sie handeln. Von dem Ausgang des Kampfes auf republikanischer Seite hängt zum großen Teil ab, was die Demokraten tun werden.

Ungehörig.

Dampferlinien angeblich ein Anhängsel des Salztrust.

Wie schon berichtet, hat Bundesrichter Carpenter es letzthin verschiedenen Eisenbahngesellschaften bis auf weiteres untersagt, ihre bisherigen Tarifvereinbarungen mit der Michigan, Indiana und Illinois und mit der Budington Dampferlinie aufzuheben. Anbefohlen war das den Bahnen von der Bundesverkehrskommission. Diese will nämlich festgestellt haben, daß die besagten Dampferlinien im Grunde genommen nicht als öffentliche Verkehrsanstalten zu betrachten seien, sondern nur als Anhängsel der Morton Salt Co., die auch unter dem Namen „Salztrust" bekannt ist. Es schien deshalb, daß es sich bei der Ratenvereinbarung zwischen den Bahnen und den beiden Dampferlinien in Wirklichkeit um die Gewährung von Frachtrabatten an den Salztrust handelte. Die Dampferlinien haben womöglich zu verhüten, daß ihnen die Tarifgemeinschaft entzogen werde, ein Einhaltsverfahren gegen die Bahnen angestrengt. In diesem Verfahren fand heute eine erste Verhandlung statt, aber nicht vor Richter Carpenter, sondern vor Richter Landis. Distriktsanwalt Wilkerson stellte fest, die Verkehrskommision habe Beweise gefunden für die Straffälligkeit der Beziehungen zwischen den Bahnen und den genannten Dampferlinien. In der Erwartung, daß es keine der beiden Parteien auf eine strafrechtliche Verfolgung würde ankommen lassen, habe sie es bei der erteilten Weisung bewenden lassen wollen. Da aber nun die Dampfergesellschaften Schwierigkeiten gemacht hätten, so habe er, der Distriktsanwalt, gute Lust, doch noch Strafanträge zu stellen.

Ob der vorläufige Einhaltsbefehl aufgehoben oder in Kraft bleiben soll, wird Richter Landis morgen entscheiden. Der Fall ist insofern schwierig, als die Verkehrskommission den Bahngesellschaften eigentlich nur einen guten Rat erteilt hat. Die Dampfergesellschaften verlangen nun, es solle ihnen verboten werden, den Rat zu befolgen. Distriktsanwalt Wilkerson andererseits droht den Bahnen mit strafrechtlicher Verfolgung, weil sie sich auf die Ratenverbindung mit den Dampfergesellschaften überhaupt eingelassen haben.

Die Gefahr leichter Wunden.

Zwei junge Leute heute an Blutvergiftung und deren Folgen gestorben.

An Mundsperre starb heute im Alexianerhospitale der 23 Jahre alte Henry Uselbing, Nr. 1721 Hudson Ave. Beim Holzsägen auf seinem Haushofe hatte er sich vor 14 Tagen einen Splitter in die rechte Hand gestoßen und die Wunde nicht gleich gereinigt, infolge dessen Blutvergiftung eintrat.

Auf ähnliche Weise fand heute auch der 19jährige James Vesey, Nr. 114 W. 18. Straße, den Tod; er hatte vor 14 Tagen bei der Arbeit in der Morgan'schen Fensterrahmenfabrik, an der Blue Island Ave., sich einen winzigen Glassplitter in die rechte Hand gestoßen, was Blutvergiftung nach sich zog.

Schon wieder!

Auf unaufgeklärte Weise brach gestern früh im Keller der Anlage der Cook Linoleum Company, Nr. 1444 Hawthorne Ave., Feuer aus, das dritte in zwei Jahren. Dank des rechtzeitigen und energischen Eingreifens der Feuerwehr konnte der Brand gelöscht werden, ehe er mehr als $5000 Schaden angerichtet hatte. Die dreistöckige Anlage ist aus Backsteinen errichtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cincinnati von Hamburg; Cameronia von Glasgow.
Baltimore: Bethania von Hamburg.
Philadelphia: Saxonia von Hamburg; Menominee von Antwerpen.
London: Sicilian von Montreal.
Glasgow: Columbia von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia; Megantic von Montreal; Comedian von Tacoma.
Southampton: Philadelphia von New York.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

Gibraltar: Carpathia, von Fiume nach New York.
Genua: Canopic nach Boston.
Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; Lusitania, von Liverpool nach New York; Caledonia, von Glasgow nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 432 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im politischen Felde.

Morgen ist der entscheidende Tag in Ohio.

Cincinnati, 20. Mai. Präs. Taft begann heute früh den letzten Tag seiner Ohio'er Redekampagne, bedeutend erfrischt durch seine gestrige Ruhe dahier.

Er hält heute noch über 10 Reden in vier Ohioer Kongreßdistritten und kehrt in der Nacht hierher zurück, nach dem Hause seines Bruders Charles P. Taft. Morgen früh nimmt er bei der Primärwahl, und am Nachmittag reist er wieder nach Washington ab.

Cleveland, 20. Mai. Oberst Roosevelt bringt seine Ohioer Kampagne heute ebenfalls zum Abschluß, nachdem er sich eine Woche hindurch riesig angestrengt. Seine letzte Rast hält er heute zu Dennison, und von da reist er unmittelbar nach Oyster Bay zurück, wo er die Nachrichten über die Ergebnisse der Vorwahlen entgegennimmt.

Er und Hr. Taft äußerten sich gleich zuversichtlich betreffs Sieges.

Cleveland, 20. Mai. Eine der großen Waffenhallen der Stadt ist auf heute Abend für Senator La Follette reservirt, welcher ebenfalls die republikanische Präsidentschaftsnomination wünscht.

La Follette sprach heute noch in einer Reihe anderer Städte; in Cleveland aber hält er seine große Schluß-

Madison, Wis., 20. Mai. Der Oberkampagneleiter für Sen. La Follette, Walter L. Houser, der nach Süddakota abgereist ist, um dort eine Reihe La Follette'scher Reden zu arrangiren, meint, nach Allem, was jüngst vorgekommen, nach den gegenseitigen Beschimpfungen von Taft und Roosevelt, würde die Aufstellung eines dieser Beiden als Präsidentschaftskandidaten die sichere Niederlage der republikanischen Partei bedeuten. Denn das Volk sei von diesem Gezänke angewidert. La Follette habe sich diesem Gebiet ferngehalten und sich auf die Erörterung der prinzipiellen Fragen beschränkt.

Für den Richtstuhl bereit.

Boston, 20. Mai. Der endgiltig zu elektrischer Hinrichtung wegen Giftmordes an seiner früheren Braut bestimmte Baptistenpastor Clarence V. T. Richeson ist jetzt allem Anschein nach von dem Wunsche beherrscht, daß die letzte Stunde seines Erdenlebens rasch kommen möge. Dieser Wunsch wird wahrscheinlich morgen früh, kurz nach Mitternacht, erfüllt werden.

Richesons furchtbare Nervosität ist geschwunden; er hat sich mit seinem Schicksal ausgesöhnt und sieht mutig dem Tode entgegen.

„Ich bin jederzeit bereit, wenn Sie mich wünschen, Wärter", sagte er gestern Nacht zu General Bridges, als dieser Beamte ihm einen letzten Besuch abstattete. Und er fügte hinzu: „Machen Sie sich gar keine Besorgniß; ich werde nicht zusammenbrechen."

Am Sonntag schien der Todeskandidat sogar frohgemut zu sein. Er sang religiöse Hymnen mit dem Gefängnißkaplan Stebbins bis zu später Stunde; und mehrere Male wiederholte er sein Lieblingslied: „Some time we'll understand."

Dann las er wiederum aus den Psalmen vor und sprach über sie mit einer Beredtsamkeit, welche der Gefängnißkaplan als geradezu wundervoll schildert.

Es dauerte jedoch lang, bis er gestern Nacht einschlief, und er schlief nicht lange. Er sagt, bei der noch so kurz bemessenen Zeit könnte er Besseres tun, als zu schlafen.

Kein Angehöriger des Virginiers wird ihn in seinen letzten Stunden trösten oder einen Abschiedsbesuch bei ihm machen.

Rev. Johnson, der geistliche Berater des Delinquenten, und sein Anwalt Morse werden warscheinlich die Leiche nach Virginien befördern, wo sie neben der seiner Mutter beigesetzt wird. Sein Vater scheint seinen anfänglichen Widerstand hiergegen aufgegeben zu haben.

Arbeit und Kapital.

Duluth, Minn., 20. Mai. Ein Streikkomite der Kondukteure und Motorleute der hiesigen Straßenbahn hat, nachdem es eine Postkartenabstimmung unter den Mitgliedern des Verbandes vorgenommen, ein Ultimatum an die Straßenbahngesellschaft gesandt, welches besagt, daß während dieser Woche ein Streik angeordnet wird, wenn keine Lohnerhöhung erfolgt.

Der jetzige Lohn der Kondukteure und Motorleute beträgt 21 bis 25 Cents pro Stunde. Die Leute fordern eine Zulage um 5 Cents pro Stunde, bei einem zehnstündigen Arbeitstag, und gesundheitlich gut eingerichtete Wartezimmer für die Angestellten. Solche, welche den Dienst erst lernen und auf reguläre Stellung warten, sollen 10 Cents pro Stunde erhalten.

Davenport, Ja., 20. Mai. Hier begann der Prozeß gegen Clayton Rowland, einen der Gewerkschaftler, welche der Verschwörung zur Einschüchterung Arbeitswilliger in Verbindung mit dem Knopfmacherstreik von Muscatine angeklagt sind. Die vorherige Prozessirung von Oliver Wilson, in gleicher Sache, hatte Sonntag Nachmittag mit Nichteinigung der Geschworenen geendet, welche mit 9 gegen 3 für Freisprechung waren.

Kongreß.

Mehrheits- und Minderheitsbericht im Lorimerfall.

Washington, 20. Mai. Die Mehrheit des betreffenden Extrakomites vom Senat berichtete heute Nachmittag diesem über den Lorimerfall, durch den Ausschußvorsitzer Dillingham.

Wie erwartet, empfiehlt dieser Bericht, daß dem vielgenannten Illinoiser Senator gestattet werde, seinen Sitz beizubehalten. Und er sagt, der Senat habe schon einmal „feierlich und wohlbedacht" über die Anschuldigungen gegen Lorimer abgeurteilt, und die Affäre sollte daher als abgeschlossen behandelt werden, ausgenommen neues und überzeugendes Beweismaterial weiterhin sollte vorgebracht werden, was bis jetzt nicht geschehen sei.

Washington, D. C., 20. Mai. Auch die Minderheit vom Lorimerausschuß des Senates erstattete ihren Bericht, der zu Ungunsten Lorimers lautet und behauptet, es sei bei der zweiten Untersuchung bewiesen worden, daß mindestens 10 der, für Lorimer abgegebenen Stimmen gekauft gewesen seien, daher sei seine Erwählung ungiltig.

Dieser Minderheitsbericht ist von den Demokraten Kern und Lea und von dem Republikaner Kenyon unterzeichnet.

Sen. Crawford brachte eine Resolution ein, wonach durch Zusatz zur Verfassung der Amtstermin von Bundesrichtern unterer Instanzen auf 10 Jahre beschränkt sein soll.

Das Abgeordnetenhaus erörterte verschiedene Vorlagen und Resolutionen, welche auf dem regelrechten Kalender standen.

Abg. Akin brachte eine Resolution ein, welche den Ackerbausekretär Wilson anweist, zu berichten, unter welchen Umständen sein Sohn für eine $10,000-Stellung bei einer Koloradoer Berieselungsgesellschaft ernannt worden sei.

Der Justizausschuß des Hauses setzte sein Verhör über die Anschuldigungen gegen den Richter Archbald, vom Handelsgerichte, fort.

Rettung am Niagarafall.

Niagara Falls, N. Y., 20. Mai. Aran Kevorkian, ein Armenier, hat in den Stromschnellen an den Niagarafällen eine Rettung bewerkstelligt, die wohl einzig in der Geschichte der Fälle dasteht. Er watete unmittelbar oberhalb der Fälle in die Stromschnellen und brachte mit Hilfe einer Stange den 50jährigen Henry J. Smith in Sicherheit, der bereits ohne Bewußtsein war.

Smith ging auf dem schmalen Pfad spazieren, welcher den Fluß entlang führt, als er plötzlich ausglitt und in die Stromschnellen geriet. Bei den Bemühungen, ans Ufer zu kommen, wurde er erschöpft und trieb bald, den Kopf unter dem Wasser, den Fällen zu, als Kevorkian ihn mit Hilfe der Stange ans Ufer brachte, kaum 100 Fuß von den Fällen entfernt. Smith wurde durch künstliche Atmung wieder ins Leben zurückgerufen. Ein Parkpolizist namens Thomas Harrington und David Gordon unterstützten Kevorkian bei der Rettung.

Ausland.

Die „Titanic"-Verhöre.

London, 20. Mai. Sir Cosmo Duff-Gordon wurde bei der Fortsetzung der „Titanic"-Untersuchung einem scharfen und bitteren Verhör unterworfen. Der Anwalt der irischen Passagiere dritter Klasse fragte ihn direkt: „Haben Sie nicht Ihr Leben gerettet und Andere dem Ertrinkungstode preisgeben lassen?"

Diese Frage war dem Gerichtsvorsitzer Lord Mersey zu stark, und er rügte dieselbe unter wiederholtem Beifall des fashionablen Galleriepublikums. Der Richter machte keinen Versuch, diesen regelwidrigen Beifall zu unterdrücken.

Sir Cosmo sagte auch aus, J. Bruce Ismay, der Generaldirektor der „White Star" Linie, habe in der Nacht der Tragödie mit dem Schiffsarzt als einem einzigen Gefährten gespeist. Vorher hatte eine Passagierin mit Bestimmtheit ausgesagt, Ismay sei damals auf einem Bankett mit Kapitän Smith und Anderen gewesen.

Allen C. Edwards, Parlamentsmitglied und Anwalt für die Dockleutegewerkschaft, machte auch auf den wichtigen Unterschied zwischen den Aussagen von Duff-Gordon und denen des „Titanic"-Auslugmannes G. Symons aufmerksam. Letzterer hatte gesagt, daß Männer sowohl wie Frauen nach den Booten gerannt seien, während Duff-Gordon versicherte, er habe längere Zeit auf dem Verdeck gewartet, ehe er um die Erlaubniß ersucht habe, in ein Boot zu springen.

Anwalt Edwards: „An die Möglichkeit, Leute, die im Wasser rangen, Hilfe zu bieten, wurde niemals gedacht?"

Duff-Gordon gab dies zu.

Verschiedene Male im Verhöre kam Duff-Gordon aus dem Häuschen. Er spielte eine ähnliche Rolle, wie Ismay selber bei dem Washingtoner Verhör.

Seid nicht nervös und erschöpft.

Neues Tonic, Tona Vita, wird sicher Eure alte Lebenskraft wieder herstellen.

Nervösität, Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit und vollständige Erschöpfung sind einige der Hauptsymptome nervöser Schwäche, des modernen nervösen Leidens, hauptsächlich verursacht durch das Hasten, Jagen und Sorgen des modernen Lebens.

Wenn Ihr ein Leidender dieser allgemeinen Krankheit seid und nicht in ein teures Sanitarium gehen könnt, um der Ruhe und Diät zu pflegen, so solltet Ihr aufmerksam die folgende Aussage des Herrn C. N. Hunt, 602 6. Straße, Milwaukee, Wis., lesen, betreffs des wunderbaren neuen Tonics „Tona Vita", welches einen so großen Rekord während des letzten Jahres machte. Herr Hunt sagt: „Seit einigen Jahren litt meine Frau an einem allgemeinen fortwährend erschöpften nervösen Zustand und Magenleiden. Ich nahm sie zu einer Anzahl Doktoren, aber keiner schien ihr Linderung zu bringen. Sie wurde immer schlimmer, und ihr ganzer Körper wurde in Mitleidenschaft gezogen.

„Sie konnte fast nichts essen und sie sagte, daß der Gedanke an essen sie krank mache. Sie zog sich eine starke Erkältung nach der andern zu und war immer müde und erschlafft. Sie hatte schlimme Kopfschmerzen und Schwindelanfälle.

„Ich holte vor einigen Monaten etwas Tona Vita. Meine Frau begann mit dem Gebrauch des Tonics denselben Abend, und wir waren angenehm überrascht, schon nach dem zweiten Tage eine Besserung zu bemerken, und sie ist jetzt eine ganz andere Frau. Die Nervösität und Niedergeschlagenheit sind verschwunden, und sie ißt und schläft besser als seit Jahren. Es scheint wunderbar, eine solche Veränderung in ihr zu sehen. Ich glaube, „Tona Vita" ist sein Gewicht in Gold wert."

Wenn Ihr geschwächt und erschöpft seid, versucht vor Allem „Tona Vita". Ihr werdet es nie bereuen, da es Euch wie durch Wunder aufbauen wird. Es ist die feinste Zubereitung jetzt im Markte.

Die Public Drug Co. hat die Agentur für diese wunderbare Medizin in Chicago. Der Kaufpreis wird zurückerstattet, wenn es nicht Eure volle Zufriedenheit erlangt. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(32. Fortsetzung.)

Und dennoch, als sie mit Alexander oben angelangt war und vor dem Gittertore der Villa Abschied nehmend seine Hand drückte, da sagte sie mit einem seltsam ruhigen, fast eisigen Ton:

„Ich danke Ihnen für Ihre lieben Worte, Herr Doktor, aber auf all das, was Sie zugunsten Ihres Bruders gesagt haben, kann ich Ihnen nur das Eine erwidern: „Der Jugenio von San Marina ist nicht der Jugenio von Köln und Capri.".

Und mit einem Male, als ob sie diese Erkenntniß bis ins tiefste Herz getroffen hätte, brach sie in einen Strom von Tränen aus und lehnte ihren Kopf an das schwere Eisengitter des Tores.

Alexander schwieg. Er wollte etwas sagen, aber merkwürdig, er fand ihrem Schmerze gegenüber keine Worte mehr. Rascher, als er vielleicht beabsichtigt hatte, sagte er ihr gute Nacht, eilte den Strandweg hinunter, und Elena trat ein in den silberdurchschienenen Park der weißen Villa, in dem die Kaskaden süß und traumhaft plätscherten.

Sie war noch keine fünfzig Schritt gegangen, als sie im Mondenlichte die Umrisse zweier Gestalten erblickte.

Sie wollte umkehren, einen anderen Weg nehmen, um ihnen nicht zu begegnen, denn sie ahnte, wer es war: Loky und ihr Vater.

Aber sie hatte sich getäuscht — es war nur das junge Mädchen, das sie erkannt hatte, die männliche Gestalt war jemand anders, kleiner, schmächtiger als ihr Vater.

Die beiden wandelten miteinander dahin, Loky's Plaudern und zwitscherndes Lachen hallten fröhlich durch den lautlosen Garten, und Elena sah, wie sie ihren Arm in den des jungen Mannes schlang.

Nun waren sie nicht mehr weit entfernt, und da erkannte Elena zu ihrem Erstaunen Tonio. Er wandte den Kopf bei dem Geräusch ihrer Tritte, und als er Elena gewahrte, eilte er auf sie zu.

„Ich hatte auf Sie gewartet, Signorina Elena," sagte er vorwurfsvoll. „Sie wollten ja heute Abend mit mir im Mondenschein in den See hinausfahren."

„Ach, ja, ja — richtig — verzeihen Sie!" gab Elena etwas abwesend zurück, indem sie sich über die Stirne fuhr, die sie zu schmerzen schien. „Ich hatte so viel Wichtiges mit meinem Bräutigam zu besprechen."

„Gräme Dich darüber nicht!" rief Loky fröhlich. „Als Du so lange nicht kamst, bin ich mit ihm hinausgefahren. Und es war so hübsch, nicht wahr, Herr Antonio? Wir sind eben zurückgekommen."

„Das war recht —" sagte Elena zerstreut. „Du bist jedenfalls eine bessere Gesellschaft für ihn als ich. Gute Nacht."

Sie nigte sich zu Loky und küßte sie — das erstemal, seit sie hier war, und da umschlang sie das kleine Mädchen und drückte und herzte sie, so voll Freude und überströmender Zärtlichkeit, daß Elena ganz warm ums Herz wurde; sie ergriff Tonios Hand und sagte:

„Seien Sie gut zu der kleinen Loky — sie fühlte sich einsam in unserem Hause."

Dann verließ sie die Beiden, ging nach ihren Zimmern und überließ sich dort weiteren Erwägungen. Die letzten klaren Gedanken, die sie noch vor dem Einschlafen hatte, betrafen die Abfassung eines Briefes an Kamillo, den sie ihm gleich morgen früh nach Korfu senden wollte, denn Jugenio durfte nicht sterben ... nein ... nicht sterben ... denn sie liebte ihn ... liebte ihn noch immer so wie einst — genau so wie einst. — — —

„Lieber Leutnant Kamillo Persich!

Mein Bräutigam erzählte mir von der gestrigen Begegnung in Korfu, und meine Bestürzung über die Vorkommnisse zwischen Ihnen und ihm ist so groß, daß ich in meiner Fassungslosigkeit etwas unternehme, was ich vielleicht nicht tun sollte. Ich bitte Sie, ehe Sie an die Austragung dieses gewiß aus nicht ganz aufgeklärten Gründen und etwas unüberlegt angesponnenen Ehrenhandels gehen, mir eine Unterredung zu gewähren.

Könnten Sie mir wirklich so viel Kummer bereiten und mich in eine so unbeschreibliche Angst versetzen, für das Leben meines Bräutigams und für das Ihre zittern zu müssen?

Ich bitte Sie, mir wenigstens zu sagen, was Sie dazu bewog, meinen Bräutigam so schwer zu beleidigen. Ihr Benehmen ist so rätselhaft und so wenig freundschaftlich gegen mich, daß Sie es mir nicht verdenken können, wenn ich Ihnen sehr zürne.

Werden Sie kommen?

Wenn Sie erst morgen in San Marina erscheinen, um sich mit meinem Bräutigam zu schlagen, so verdiene ich doch, aus Ihrem Munde die Gründe zu vernehmen, die Sie veranlassen, so viel Kummer über mich zu bringen.

Ich bitte Sie, Kamillo, kommen Sie! Elena Pallestrazzi."

Diese Zeilen hatte Elena dem Linienschiffsleutnant Persich durch Gallo, den Schiffer, am frühen Morgen nach Korfu gesandt, und es war noch nicht zwei Uhr Nachmittags, als Gallo an der weißen Villa seiner Barke entstieg und Elena die Botschaft brachte, daß Kamillo gegen Abend in der weißen Villa erscheinen würde. Sie stieß einen Freudenruf aus, beschenkte Gallo reich, und als er schmunzelnd davonging, schickte sie sich an, den Jugenio längst zugesagten Besuch bei seinem Onkel zu machen. Sie kleidete sich ganz in Weiß, setzte einen schwarzen Strohhut mit Federn auf, nahm ein Paar lange schwarze Handschuhe, einen schwarzen Spitzenschirm und sah so wunderschön aus, daß Fräulein v. Knörcke, die sonst nicht gerade überschwenglich war, in laute Rufe des Entzückens und der Bewunderung ausbrach.

Elena befand sich in Aufregung, als sie ihr Zimmer verließ, denn der Gedanke flößte ihr einen gewissen Widerwillen ein, nun bald dem Manne gegenüberzustehen, der nicht allein der Feind ihres Vaters, sondern auch der Bedrücker so vieler Menschen war. Und daß er noch zu all dem nach dem unwillkürlich gemachten Geständnisse Pallestrazzis derjenige sein mußte, der das ganze Geschäft allein geleitet und gehoben hatte, also der indirekte Urheber des Reichtums und Glanzes der Firma war, das machte Elena so beklommen und unsicher, daß sie am liebsten noch in der letzten Minute umgekehrt wäre und den Besuch verschoben hätte. Zögernd und gedankenvoll schritt sie über den Gang, da fielen ihre Blicke durch die breite Glastür in den Speisesaal. Pallestrazzi saß mit Loky an dem Tisch und aß, und er mußte seine Tochter sehen, wenn sie an der Tür vorüberging.

Durfte sie ohne Gruß vorbei? Sie öffnete die Glastür, blieb in ihr stehen wie jemand, der sogleich wieder umkehren will, nickte Loky zu und sagte: „Guten Tag, lieber Papa, wie befindest Du Dich?"

„Danke — gut!" gab er mit einem flüchtigen Aufblick zurück, dann aß er weiter.

„Das freut mich. Adieu, Papa!" Sie wandte sich, um zu gehen, da rief er:

„Elena!"

„Du wünschest, Papa?" Sie blieb in der Türe stehen.

„Wohin gehst Du?" Er fragte, ohne sie anzusehen.

Ihr Herz klopfte, sie wußte, daß, wenn sie jetzt den verhaßten Namen nannte, es wieder zu einer unliebsamen Auseinandersetzung kommen würde, aber nicht um Alles in der Welt wäre sie imstande gewesen, ihrem Vater diesen Gang zu verheimlichen oder eine Lüge zu sagen.

„Ich hatte gestern eine Unterredung mit Jugenio," begann sie zögernd. „Unsere Vermählung dürfte in spätestens drei bis vier Wochen stattfinden ..." Pallestrazzi machte eine kaum merklich jähe Bewegung, die Elena nicht entging, aber sie fuhr fort: „Da ist es wohl an der Zeit, daß ich nun endlich dem Onkel und Vormund meines Bräutigams meine Aufwartung mache."

„So —" sagte Pallestrazzi höhnisch. „Elena Pallestrazzi macht dem Herrn Gerhardos ihre Aufwartung!"

„Herr Gerhardos ist schwer krank, Vater, ein Sterbender." Elena sagte es langsam, mit besonderer Betonung. „Ich habe nach all dem, was ich über ihn hörte, keine besonderen Sympathien für ihn, aber da er so schwer krank ist und wiederholt den Wunsch aussprach, mich zu sehen, bin ich außerstande, es ihm abzuschlagen."

„Ei —? Er sprach den Wunsch aus, Dich zu sehen —?" versetzte Pallestrazzi in seiner gewohnten hohnvollen Weise. „Sieh, sieh — das wird ja ein köstliches Wiedersehen!"

„Wiedersehen? Ich erinnere mich seiner gar nicht. Hat er denn seinerzeit viel in unserem Hause verkehrt?"

Pallestrazzi lachte kurz auf, blickte auf seinen Teller nieder und sprach nichts mehr; es schien, als ob er Elenas Anwesenheit über seinen Gedanken vergessen hätte. Sie wartete eine Weile, dann fragte sie:

„Hast Du mir noch etwas zu sagen, Papa?"

Er blickte auf und sah unschlüssig auf Loky. Diese verstand rasch. Lächelnd hüpfte sie von ihrem Stuhl auf, und ehe man es merken konnte, war sie durch eine der Türen verschwunden. Kaum war die Kleine fort, stieß Pallestrazzi hervor:

„Du — Elena — es ist mir nach unserer gestrigen Unterredung so Manches eingefallen — vor Allem — wie kommt es — als ich Dir sagte, Du möchtest mir zuliebe auf eine Verbindung mit dem jungen Gerhardos verzichten, war Deine Antwort: „Er hat mein Wort, und ich breche mein Wort nie!" Dieser Ausruf geschah ganz unvorbereitet nud kam Dir aus dem Herzen. Ist es so?"

„Ja," antwortete Elena, die nicht wußte, wo ihr Vater hinaus wollte.

„Dieser Ausruf aus dem Munde eines jungen Mädchens, einer liebenden Braut ist etwas seltsam. Für gewöhnlich pflegt das einmal gegebene Wort nicht die größte Rolle zu spielen, sondern die Liebe, und ein unvorbereiteter Ausruf hätte eigentlich ganz anders klingen müssen."

„Wie denn —?" fragte Elena verwirrt.

„Wie? — Ich liebe Jugenio und kann nicht von ihm lassen — oder Aehnliches."

„Das ist wohl überflüssig erst zu sagen, da ich mich mit ihm vermählen will," gab Elena ruhig zurück.

„Nicht so ganz überflüssig, wie Du denkst." Pallestrazzi stieß seinen Teller zurück und stand auf. Dann sagte er heftig: „Ich habe gestern den Eindruck gewonnen, als ob es nur Dein gegebenes Wort wäre, das Dich bestimmt, den jungen Gerhardos zu heiraten!"

„Aber, Vater —!" Elena war ganz blaß geworden, und auf ihrem Antlitz malte sich ein jäher Schreck, eine plötzliche Verwirrung. „Hätte ich ihm jemals mein Wort gegeben, wenn ich ihn nicht liebte?"

„Man weiß oft nicht, was man tut. Du hast den jungen Mann kaum gekannt — seine glänzende Außenseite hat Dich bestrickt und — und —" Er rang förmlich nach Worten, dann stieß er zornig hervor: „Dieser Jugenio ist nicht der richtige Mann für ein Mädchen Deiner Art!"

Es entstand eine Pause. Etwas in dem Tone Pallestrazzis machte Elenas Herz wärmer schlagen. Er kümmerte sich also doch um sie, er sorgte, er bangte, daß sie keinen Fehlgriff machen, daß sie nicht glücklich werden könnte — — Oder war es bloß sein Egoismus, der es nicht zulassen wollte, daß sie in Zukunft den von ihm so gehaßten Namen tragen sollte? „Für ein Mädchen Deiner Art" Lag darin nicht eine Höherstellung über andere, eine Anerkennung, eine Spur von Stolz auf die Tochter? War es ihr also doch gelungen, ihm ein wenig Achtung vor ihr und ihrer Art einzuflößen?

„Du kennst Jugenio nicht näher, Vater," warf sie ruhig ein.

„Das ist auch gar nicht nötig. Ich brauche ihn nur anzusehen, um zu wissen, daß er ein oberflächlicher, eitler, kleinlicher Mensch ist, der zu Dir nicht paßt. Ein Mann, der imstande ist, sich drei- bis viermal des Tages umzukleiden und mit seinen englischen und französischen Anzügen zu paradiren, ist in meinen Augen kein Mann."

„Das ist eine kleine Schwäche, lieber Vater, die mit seinem Karakter nichts zu tun hat," meinte Elena lächelnd. „Ich habe es wahrhaftig noch nicht bemerkt."

„Das glaube ich Dir nicht!" rief Pallestrazzi heftig. „Du willst seine Fehler einfach nicht bemerken." Er blieb plötzlich vor ihr stehen. „Sage mir doch jetzt, daß Du Dir ein Leben ohne ihn nicht denken könntest. Sage mir doch, wenn er Dir Dein Wort, auf das Du so viel hältst, heute zurückgäbe — würdest Du es nehmen?"

„Mein Gott — welche Frage?" stammelte Elena.

„So antworte mir ohne Umschweife! Würdest Du vor Gram sterben wollen?"

„Darüber habe ich noch nicht nachgedacht, Vater —" stammelte Elena, und eine unbeschreibliche Verwirrung stand auf ihrem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

— Etwas anderes. — A.: Früher sagten Sie doch immer: wer heiratet, ist dumm, und nun heiraten Sie selbst? — B.: Allerdings, aber ich bin doch nur einer Vernunft-Ehe eingegangen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Amerikas Nutzgeflügelzucht.

Ihre privat- und volkswirtschaftliche Bedeutung. — In Illinois. — In Missouri. — In Iowa. — In Ohio. — In den Vereinigten Staaten. — Auf Farmen.

Wohl nur die wenigsten meiner geschätzten Leser haben einen Begriff von dem riesigen Umfang, welchen die Geflügelzucht in den Vereinigten Staaten angenommen hat. Die Nutzgeflügelzucht spielt im Haushalte der Nation heute eine ganz hervorragende wirtschaftliche Rolle, und die durch die letzte Zensusaufnahme vor zwei Jahren ermittelten Zahlen zeigen auch recht deutlich, daß die Summen, welche zur Förderung der Nutzgeflügelzucht von der Bundesregierung und den Einzelstaaten aufgebracht worden sind, eine ganz vorzüglich zahlende Anlage bilden.

Die sieben führenden Staaten.

Nach einer soeben bekannt gegebenen statistischen Zusammenstellung der beim letzten Bundeszensus im Jahre 1910 ermittelten Zahlen wurden im Jahre 1909 allein in sieben Staaten der Union bereits mehr als je 20 Millionen Stück Geflügel gehalten und gezüchtet. Diese sieben Staaten sind der Reihe nach Illinois, Missouri, Iowa, Texas, Kansas, Ohio und Indiana. In diesen sieben Staaten wurden auch mehr als 39 Prozent der in sämmtlichen Staaten der Union erzeugten Produkte der Geflügelzucht gewonnen. Aus vier Staaten wird eine Produktion von mehr als 100 Millionen Dutzend Eier berichtet, und zwar sind dies der Reihe nach die Staaten Missouri, Iowa, Ohio und Illinois.. In diesen vier Staaten allein werden rund 26 Prozent aller Produkte der Geflügelzucht des ganzen Landes erzeugt, ein Beweis dafür, wie außerordentlich in diesen Staaten die Nutzgeflügelzucht nicht nur gefördert, sondern wirklich fortgeschritten ist.

Der Staat Illinois.

Im Staate Illinois wurden im Jahre 1909 insgesammt 32,352,888 Stück Nutzgeflügel gezüchtet, die — bei einem Durchschnittspreise von 48 Cts. das Stück — zusammen einen Wert von 15,404,028 Dollars darstellten. Die gesamte Eierproduktion dieses Staates belief sich im Jahre 1909 auf nicht weniger als 100,119,418 Dtzd. Wenn man einen Durchschnittspreis von nicht mehr als 19 Cents das Dutzend Eier (heute ist dieser Durchschnittspreis tatsächlich bereits bedeutend höher) annimmt, so belief sich im Jahre 1909 der Wert der im Staate Illinois erzeugten Eier auf 18,940,454 Dollars. Das aber ist ein Faktor, der in seiner privat- und volkswirtschaftlichen Bedeutung nicht unterschätzt werden darf.

Der Staat Missouri.

Im Staate Missouri wurden im Jahre 1909 31,913,210 Stück Nutzgeflügel gezählt, die, bei einem Durchschnittspreise von 46 Cents für das Stück, einen gemeinschaftlichen Wert von 14,572,585 Dollars darstellten. Die Eierproduktion war im Staate Missouri relativ und absolut höher als im Staate Illinois, denn sie betrug in Missouri 111,816,693 Dutzend Eier. Bei einem Durchschnittspreise von nur 17 Cents das Dutzend — 2 Cents für das Dutzend Eier weniger als im Staate Illinois — stellt sich der Gesamtwert der jährlichen Eierproduktion (im Jahre 1909) in Missouri auf 19,345,602 Dollars oder um rund 400,000 Dollars höher als in Illinois. Diese relativ höhere Leistung des Nutzgeflügels in Missouri ist fraglos darauf zurückzuführen, daß in Missouri im allgemeinen die Nutzgeflügelzucht und Nutzflügelhaltung rationeller betrieben wird, als in Illinois, und zwar deshalb, weil man im Staate Missouri viel höhere Aufwendungen zur Hebung der Geflügelzucht gemacht hat als in Illinois. Im Vergleich zu der damit erzielten Mehrproduktion stellen sich diese Aufwendungen aber verhältnißmäßig niedrig, da die erzielte Mehreinnahme Jahr auf Jahr ein Vielfaches derselben ausmacht.

Der Staat Iowa.

Im Staate Iowa zählte man im Jahre 1909 insgesammt 29,990,147 Stück Nutzgeflügel, die, bei einem Durchschnittswerte von 46 Cents das Stück, einen Gesamtwert von 13,914,985 Dollars hatten. Auch hier stellte sich die Eierproduktion durchschnittlich wesentlich höher als in Illinois; sie betrug (in 1909) insgesammt 109,760,487 Dutzend Eier, die, bei einem Durchschnittspreise von 18 Cents das Dutzend, einen Gesamtwert von 19,235,600 Dollars hatten.

Der Staat Ohio.

Im Staate Ohio wurden im Jahre 1909 insgesammt 23,433,005 Stück Nutzgeflügel gehalten, die, bei einem Durchschnittswerte von 47 Cents das Stück, einen Gesamtwert von 10,997,633 Dollars besaßen. Die Gesamtproduktion von Eiern betrug in diesem Staate in demselben Jahre 100,889,599 Dutzend, die, bei einem Durchschnittswerte von 20 Cents das Dutzend, insgesammt 19,748,658 Dollars Wert hatten.

In den Vereinigtrn Staaten.

Die statistischen Erhebungen der Zensusbehörde zeigen ferner, daß im Jahre 1909 die Gesamtproduktion an Eiern in den Vereinigten Staaten von Amerika 1,591,311,371 Dutzend betrug, die man nach dem damals gezahlten Durchschnittspreis für Eier auf insgesammt 306,688,960 Dollars bewerten konnte. Es handelt sich hier um gewaltige Zahlen und um enorme Wertsummen.

In ihrem Werte ist die Ausbeute an geflügelzüchterischen Erzeugnissen in dem Jahrzehnt 1900 bis 1910 um mehr wie das Doppelte gestiegen. Denn im Jahre 1909 wurden insgesammt 1,293,662,433 Dutzend Eier in den Vereinigten Staaten erzeugt, die nach den damals herrschenden Preisen einen Gesammtwert von 144,240,541 Dollars hatten. Während hiernach die Zahl der in den Vereinigten Staaten erzeugten Eier im ersten Jahrzehnt des Jahrhunderts nur um 23 Proz. gestiegen ist, ist in derselben Zeit der Wert der erzeugten Eier um 162,448,419 Dollars oder um 112.6 Prozent gestiegen. Hieraus ergibt sich, daß wir trotz der bedeutenden Ausdehnung, welche die Nutzgeflügelzucht erfahren hat, doch noch weit von einer Ueberproduktion entfernt sind. Statt dessen läßt sich vielmehr sagen, daß einstweilen die Nachfrage nach Produkten der Nutzgeflügelzucht noch immer in viel höherem Maße steigt als das Angebot.

Die ländliche Nutzgeflügelzucht.

Nach den Erhebungen der Zensusbehörde wurde im Jahre 1909 auf insgesammt 5,655,754 Farmen oder auf 88.9 Proz. aller im Lande vorhandenen Farmen Nutzgeflügel gehalten. Die Stückzahl des auf den Farmen gehaltenen Nutzgeflügels belief sich auf insgesammt 488,468,334, sodaß im Durchschnitt auf die berichteten Farmen 86.4 Stück an Nutzgeflügel kamen. Wir müssen das als eine relativ starke ländliche Geflügelhaltung bezeichnen und darin ein erfreuliches Fortschreiten der Erkenntniß von dem hohen wirtschaftlichen Werte einer angemessenen Nutzgeflügelzucht auf der Durchschnittsfarm erblicken.

Leider macht der Zensus des Jahres 1900 keine Angaben, die Vergleiche hinsichtlich der genauen Zunahme der ländlichen Nutzgeflügelzucht ermöglichen würden. In jenem Zensus ist nur der Gesammtwert des auf den Farmen gehaltenen Nutzgeflügels, und zwar mit 136,830,132 Dollars gegen 202,506,272 Dollars in 1910 angegeben. Hiernach läßt sich sagen, daß im Jahre 1910 für 65,500,000 Dollars wert mehr Geflügel auf den amerikanischen Farmen gehalten wurde, als im Jahre 1900; es bedeutet das eine Vermehrung um 48 Prozent in dem betreffenden Jahrzehnt.

Genauere Auskunft über die Ausdehnung und Bedeutung der ländlichen Nutzgeflügelzucht und Nutzgeflügelhaltung in den verschiedenen Staaten der Union gibt aber die folgende Tabelle, in der die Ergebnisse der Zensusaufnahme von 1910 entsprechnd verarbeitet sind:

		Anzahl Tiere	Wert	Dutzend Eier	Wert
Neuengland-Staaten.	Maine	2,601,733	$ 1,454,815	14,935,959	$ 3,792,335
	New Hampshire	1,394,654	879,014	7,499,470	2,043,338
	Vermont	1,282,524	759,362	7,037,082	1,715,221
	Massachusetts	3,212,339	2,411,078	14,145,240	4,280,445
	Rhode Island	602,335	482,015	2,894,081	848,527
	Connecticut	2,045,854	1,374,754	8,566,343	2,476,125
Die mittleren atlantischen Staaten.	New York	13,980,792	8,403,162	72,349,034	17,101,732
	New Jersey	4,847,288	3,846,029	14,842,859	3,903,005
	Pennsylvania	17,484,951	9,277,886	74,729,705	16,502,815
Die östlichen, nördlich-zentralen Staaten.	Ohio	23,433,005	10,997,633	100,889,599	19,748,658
	Indiana	23,067,814	10,726,137	80,755,437	15,287,205
	Illinois	32,352,888	15,404,028	100,119,418	18,940,454
	Michigan	12,877,537	6,191,440	59,915,851	11,734,799
	Wiskonsin	10,764,548	4,653,649	50,623,813	9,526,784
Die westlichen, nördlich-zentralen Staaten.	Minnesota	11,862,787	4,714,919	53,807;974	9,767,410
	Iowa	29,990,147	13,914,985	109,760,487	18,235,600
	Missouri	31,913,210	14,572,585	111,816,693	19,345,602
	Nord Dakota	4,043,481	1,530,402	17,294,322	3,045,687
	Süd Dakota	6,186,427	2,355,567	25,067,489	4,244,291
	Nebraska	1.5,274,150	5,866,508	46,929,929	7,900,377
	Kansas	24,583,465	9,372,214	81,650,304	13,864,360
Die südlichen atlantischen Staaten.	Delaware	1,562,370	838,533	4,448,482	968,970
	Maryland	5,949,459	3,011,382	15,533,732	3,235,759
	Distr. Columbia	15,614	9,102	51,945	15,277
	Virginia	16,290,508	6,145,236	35,100,693	6,882,276
	West Virginia	5,543,096	2,238,696	19,159,008	3,672,193
	Nord Carolina	15,227,685	4,496,767	23,556,124	4,256,769
	Süd Carolina	8,811,348	2,548,179	11,049,468	2,162,797
	Georgia	14,930,716	4,119,870	20,793,359	3,971,760
	Florida	2,461,358	1,006,198	6,380,956	1,379,878
Die östlichen südlich-zentralen Staaten.	Kentucky	19,247,287	6,937,008	44,313,377	7,605,116
	Tennessee	17,415,208	5,774,175	42,043,104	7,258,146
	Alabama	12,467,486	3,168,471	22,234,713	3,762,445
	Mississippi	12,069,856	3,249,224	20,542,487	3,657,657
Die westlichen, südlich-zentralen Staaten.	Arkansas	10,808,758	2,868,562	27,054,674	4,459,272
	Louisiana	6,337,010	1,943,515	14,657,544	2,448,502
	Oklahoma	16,264,006	5,388,133	46,000,600	7,544,445
	Texas	25,656,356	7,481,165	77,845,047	11,943,546
Die Gebirgsstaaten.	Montana	1,432,741	797,450	6,004,051	1,610,766
	Idaho	1,653,272	800,700	6,492,270	1,548,431
	Wyoming	519,169	260,538	2,091,716	501,386
	Colorado	2,706,945	1,393,039	10,652,396	2,444,006
	New Mexico	932,045	367,907	2,970,233	683,441
	Arizona	392,286	225,640	1,744,081	530,746
	Utah	971,917	412,359	4,672,866	999,950
	Nevada	190,815	115,510	870,489	263,813
Die Pazifik-Staaten.	Washington	3,722,257	1,873,608	16,472,575	4,311,291
	Oregon	2,655,492	1,416,608	11,906,903	2,912,849
	Kalifornien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Es ist das eine stattliche Summe von Zahlen, sowohl im Einzelnen wie im Ganzen, die uns einen guten Begriff von der großen wirtschaftlichen Bedeutung, welche der Nutzgeflügelzucht in unserem Lande heute zukommt.

F. F. Matenaers.

Abends offen bis 9 Uhr, Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

WOLF FURNITURE HOUSE

2639-43 LINCOLN AVE., Ecke Diversey Str.

Baar oder leichte Zahlungen.

Seht unsere Messingbettstellen an 2-zöll. Pfosten, bester Finish, ist garantirt, nicht schwarz zu werden, aufw. von... 5.95

Solide Hartholz Dressers, mit französ. Spiegel, gut gemacht, zu 5.95

Pullman Davenports, sind in der ganzen Welt wegen ihrer neuen patentirten Konstrukt. bekannt. Wir verkaufen sie zu 22.45

Eisschränke zu 50c am Dollar. Alle haben Hartholz Mineralwolle-Ausfüllung und haben das Eis oben, alle an denen, aufwärts von 4.95

Unser eigenes Fabrikat echte Filzmatratzen, wiegen 45 Pfund, mit bestem Satin-Tiking überzogen 4.95

Hunderte weiterer Bargains, zu zahlreich, hier anzuführen. Bitte, besucht uns und überzeugt Euch.

WOLF'S FURNITURE HOUSE
2639-43 LINCOLN AVENUE

MOXLEY'S BUTTERINE

Nahrhaft
Wohlschmeckend
Rein

Inspizirt vom U. S. Government

Kostet ungefähr die Hälfte was die Butter kostet.
Fragt Euren Händler nach Moxley's. (5)

Gefährdete Interessen.

Mayor will angeblich des Stadtrats Einmischung in Seeuferfrage vereiteln.

Am vorigen Montag hat der Stadtrat, einer Empfehlung des Ald. Littler vom Hafenausschusse Folge gebend, mit 33 gegen 28 Stimmen beschlossen, daß der städtische Korporationsanwalt „mit allen verfügbaren Rechtsmitteln" die gerichtliche Bestätigung des Uebereinkommens zu verhindern suchen solle, das hinsichtlich des Seeufers zwischen der Parkbehörde der Südseite und der Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft vereinbart worden ist. Ein vom Ald. Cermak gestellter Ersatzantrag, der Mayor möge den Korporationsanwalt anweisen, der Stadt in diesem Falle Anerkennung als Vertragspartei zu sichern und dann für entsprechende Wahrung ihrer Interessen einzutreten, war abgelehnt worden. Es heißt nun, der Mayor werde heute Abend den gefaßten Beschluß vetiren. Es scheint ausgeschlossen, daß die zur Ueberstimmung des Veto erforderliche Zweidrittelmehrheit sich würde auftreiben lassen. Ald. Littler erklärt denn auch, er würde das garnicht erst versuchen. Er stellt aber fest, daß die beanstandete Vereinbarung eine unverantwortliche Preisgebung öffentlicher Interessen bedingt. Während die Parkbehörde der Südseite sich nur die Möglichkeit sichern würde, den Neubau für das Fieldmuseum im Grant Park aufführen zu lassen und einen Fahrweg längs des Seeufers anzulegen, würde die Eisenbahngesellschaft ohne nennenswerte Gegenleistung Bodenwerte im Betrage von vielen Millionen Dollars erlangen. Sie würde ihr Wegerecht am Seeufer auf das Doppelte seiner bisherigen Breite ausweiten können, und dabei würden alle einschränkenden Bestimmungen, welche das Uebereinkommen enthält, sowie die Vorschriften, welche der Gesellschaft darin bezüglich des Baues von Ueberführungen usw. gemacht werden, sind, keine rechtsverbindliche Kraft haben, denn die Parkbehörde sei nicht befugt, derartige Bestimmungen zu treffen. Anwalt Lessing Rosenthal, der Vertreter des Bürgerausschusses, welcher sich in dieser Frage die Vertretung der öffentlichen Interessen angelegen sein läßt, bestätigt die von Ald. Littler gegebene Darstellung als richtig. Er gibt zu verstehen, daß nötigenfalls sich ein „Bürger und Steuerzahler" finden werde, der im Gericht Einspruch gegen die Bestätigung des Abkommens erheben und veranlassen würde, daß bei der Verhandlung die ganze Tragweite der Maßnahme klargelegt wird. Für die Stadt handle es sich in dieser Angelegenheit nicht sowohl um eine zweckentsprechende Baustelle für das Fieldmuseum, als um die Möglichkeit, die Indiana Ave. bis zur 12. Straße hin für Verkehrszwecke benutzen zu können; die Verlegung des Illinois Zentral Bahnhofes nach der Michigan Ave. zu erzwingen; die Zusicherung zu erlangen, daß die Bahngesellschaft in absehbarer Zeit den elektrischen Betrieb einführt, und zu verhindern, daß sie das Seeufer verunstaltet, indem sie ihr dortiges Wegerecht zum Rangiren von Güterzügen benutzt.

Personalnachrichten.

— In ihrer Wohnung, Nr. 1153 Dearborn Avenue, ist am Samstag Abend Frau Mary A. Larrabee gestorben, die Wittwe eines ehemaligen Stadtschatzmeisters. Frau Larrabee ist 85 Jahre alt geworden. Sie war aus England gebürtig. Ihre Eltern wanderten im Jahre 1832 nach den Vereinigten Staaten ein und ließen sich fünf Jahre später in Chicago nieder. Die nun Verstorbene verheiratete sich im Jahre 1851 mit Charles Rollin Larrabee, der eine Eisenwaarenhandlung betrieb, die sich zum größten derartigen Geschäfte der Stadt auswuchs. Herr Larrabee starb im Jahre 1889. Seine ihm nun in den Tod gefolgte Wittwe wird von sieben Kindern überlebt.

— In Crown Point, Ind., haben gestern der hiesige Zahnarzt Dr. Alfred H. Gunther und die Wittwe Katherine Hellmann, 549 O. 34. Straße, sich mit einander trauen lassen.

— Unter den Fahrgästen des Lloyddampfers „Kronprinz Wilhelm", der morgen von New York aus die Rückfahrt nach Bremen antritt, befinden sich Herr und Frau John Geringer und Herr Geo. Meier aus Chicago.

— Schlagfertig. — „Was ist denn das? Diese Blutwurst schimmert ja ganz bläulich!" — „Sollt' die von 'nem adeligen Schwein sein?"

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benutzt Fahrstuhl.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Opfer des Hitzschlages:

Drei bairische Soldaten im Manöver! — Strafrechtliche Verfolgung zweier sozialistischen Landtagsabgeordneten. — Neuer österreichischer Hofzwist. — Ausgleichverhandlungen mit Ungarn scheitern.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 20. Mai. Der vielbesprochene Vorfall Borchardt, welcher sich am Donnerstag vor einer Woche im preußischen Abgeordnetenhause ereignete, wird nunmehr sein gerichtliches Nachspiel haben. Die Geschäftsordnungskommission hat dem beantragten Strafverfahren gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert ihre Zustimmung gegeben.

Die einschlägigen Anträge waren von dem Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, Freiherrn v. Erffa, und dem Justizminister Dr. Beseler gestellt worden. Freiherr v. Erffa verlangt die strafrechtliche Verfolgung des Sozialdemokraten Borchardt, welcher durch die Polizei aus dem Sitzungssaal entfernt wurde, wegen Hausfriedensbruchs. Der Justizminister fordert außerdem die strafrechtliche Verfolgung Borchardts und seines Parteigenossen Leinert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Das Haus hatte seinerzeit beide Anträge der Kommission für die Geschäftsordnung überwiesen.

Aus Metz werden weitere Einzelheiten über die Hitzschlagopfer gemeldet, welche die ungewöhnlich hohe Temperatur, die während der Manöver im Gelände von Mörchingen herrschte, gefordert hat.

Die drei Soldaten, welche von den Strapazen übermannt wurden und bald, nachdem sie ins Lazareth gebracht waren, starben, gehörten dem achten bairischen Infanterieregiment an, welches in Metz garnisonirt und dessen Inhaber Großherzog Friedrich II. von Baden ist.

15 Soldaten, welche gleichfalls vom Hitzschlag getroffen wurden, liegen noch krank darnieder.

Das unter den bürgerlichen Parteien im Reichstage vorherrschende Bestreben, die Wehrvorlagen für Heer und Marine nebst den bezüglichen finanziellen Maßregeln baldmöglichst in Vollzug gesetzt zu sehen, hat nun auch zu einer Einigung hinsichtlich der Deckungsfrage geführt.

Nach den getroffenen Abmachungen wird die Zuckersteuer nicht ermäßigt werden, bis eine Besitzsteuer zur Annahme gelangt ist. Die Regierung wird angegangen werden, im Herbst eine Vorlage zu unterbreiten, welche entweder eine Erbsteuer oder eine Vermögenssteuer auferlegt.

Nach den stürmischen Szenen im Reichstag ging es in der jüngsten Sitzung, welche für die Erörterung der auswärtigen Politik reservirt war, überaus still und zahm zu. Durchaus verliehen die Redner dem Wunsch Ausdruck, daß Deutschland mit England in einem ehrenhaften Frieden leben möge.

Staatssekretär des Aeußern v. Kiderlein-Wächter wurde wegen der Auseinandersetzungen mit England angezapft, lehnte es jedoch ab, Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen zu machen, da diese noch in Schwebe seien.

Was die nahöstliche Frage anbelangt, so betonte der Staatssekretär, daß es trotz der schwierigen Lage dem Deutschen Reiche bisher gelungen sei, die Freundschaft sowohl zu Italien, wie zu der Türkei unerschüttert zu erhalten.

Die Berliner Opernhausangelegenheit ist in eine neue Phase gerückt. In einer Konferenz, in welcher der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach den Vorsitz führte und an der Geheimer Baurat Saran, sowie Mitglieder der verschiedenen Architektenverbände teilnahmen, wurde der Beschluß gefaßt, einen öffentlichen Wettbewerb für den geplanten Neubau des königlichen Opernhauses auszuschreiben. Es ist die Auffassung duchgedrungen, daß das bisherige Ergebniß des beschränkten Wettbewerbs weder in künstlerischer noch in sicherheitspolizeilicher Hinsicht geeignet ist, ein Opernhaus erstehen zu lassen, das ein Baudenkmal der Zeit sein soll.

In Breslau hat die 43. Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins ihren Anfang genommen.

In Wien ist Siegfried Wagner's Oper „Banadietrich" zur Aufführung gelangt. Die Schöpfung vermochte nur stellenweise mäßigen Beifall zu erwecken. Um so lauter war der Widerspruch, der sich gegen die Applauskundgebungen geltend machte.

Wien, 20. Mai. Die Sensation des Tages bildet die amtliche Ankündigung, daß Erzherzog Franz Salvator, General der Kavallerie und Kommandant der Kavallerietruppendivision in Wien, in den Ruhestand versetzt ist. Der Erzherzog ist mit der jüngsten und Lieblingstochter des Kaisers Franz Joseph, Erzherzogin Marie Valerie, vermählt.

Von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, daß für das Ausscheiden des kaiserlichen Schwiegersohns aus seinem militärischen Kommando zwei Gründe vorliegen. Zunächst ist der, schon seit einiger Zeit vorhandene Zwist mit dem Erzherzogthronfolger Franz Ferdinand, welcher den Kaiser auch als obersten Kriegsherrn zu vertreten pflegt, jüngst akut geworden. Der Thronfolger ist mit den militärischen Leistungen des Erzherzogs Franz Salvator vollkommen unzufrieden und hat sich diesbezüglich neuerdings immer schärfer geäußert.

Sodann aber hat die Rivalität, welche längst zwischen den Gemahlinnen der beiden Erzherzöge offenkundig gewesen, wohl eine nicht geringe Rolle bei der Verabschiedung des, erst 46 Jahre alten Erzherzogs Franz Salvator gespielt.

Im 75. Lebensjahre ist Gräfin Irma Taaffe gestorben. Sie war die Wittwe des ehemaligen Ministerpräsidenten und Ministers des Innern Grafen Eduard Taaffe, welcher, nachdem er im November 1893 nebst seinem Kabinett zurückgetreten war, am 29. November 1895 auf seinem Schlosse Ellischau in Böhmen gestorben ist.

Budapest, 20. Mai. In einer Konferenz mit den Wortführern der Regierungspartei erklärte der Ministerpräsident Dr. v. Lukacs, daß die neuerlichen Verhandlungen mit der Justhpartei, die abermals auf Grund der Wahlreform gepflogen wurden, erfolglos gewesen und jetzt beendet seien. Die Justhpartei lehne den Wahlreformentwurf der Regierung als ungenügend ab.

Die Justhpartei begann dann im Abgeordnetenhause von Neuem mit ihrer Obstruktion, durch welche sie nun seit beinahe Jahresfrist die Erledigung der Wehrvorlage verhindert hat.

Angesichts der vollständig verworrenen Lage hat der Präsident des Abgeordnetenhauses, Geheimrat Navay, die Absicht, zurückzutreten.

Weitere Hiobsposten über die Verheerungen des mehrerwähnten furchtbaren Wirbelsturmes sind eingetroffen. Im Komitat Ugocsa hat der Zyklon ganze Wälder niedergelegt.

Bei Naghszöllös, dem Hauptort des Komitats, wurde ein Eisenbahnzug umgeweht. Acht Personen haben bei der Katastrophe tötliche Wunden davongetragen. 20 sind schwer verletzt worden.

Ausland.

Neues japanisches Kriegsschiff.

Barrow-in-Furneß, England, 19. Mai. Der neue japanische Kreuzer Kongo, ein Schiff von 27,500 Tonnen Wasserverdrängung, wurde hier gestern vom Stapel gelassen. Drei Schiffe desselben Typs werden in Japan gebaut. Die Höchstfahrgeschwindigkeit des Schiffes sind 28 Knoten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dreiviertelmillionenfeuer bedrohte den ganzen Geschäftsteil von Houston, Tex.

— In Baltimore feierte Frau Ann A. Pauder ihren 105. Geburtstag, im Vollbesitz ihrer geistigen Fähigkeiten.

— Im Erdgeschoß der russischkatholischen Kirche zu Streator, Jll., erhängte sich der 60jährige Grubenarbeiter Fred Englee.

— Wieder ein Dammbruch zu Mellville, La. Ganzes Städtchen überschwemmt; die meisten der 1000 Einwohner vorher geflohen.

— Zu Jacksonville, Fla., fand man die Leichen des Straßenbahnmotormannes R. F. Speckman und des Kondukters T. C. Smith unweit ihres Wagens, Beide mit Kugelwunden im Kopfe.

— Weil aus Schweden alle Mormonen ausgesperrt worden sind, hat die, von Mormonen kontrollirte Schulbehörde in Gateway, Kolo., alle schwedischen Kinder aus den dortigen Schulen ausgesperrt.

— Der 20jährige Jonas Barr fand zu Nahant, Mass., den Tod beim Versuche, aus einem Ballon in 1000 Fuß Höhe mit einem Fallschirm abzusteigen. Der Fallschirm wollte sich durchaus nicht öffnen.

— Auf einem Spaziergang mit ihrem Bruder und ihrer Schwester wurde die 9jährige Gertrude Arbuckle zu Effingham, Jll., durch einen Güterzug der Illinois Zentralbahn überfahren und getötet.

— Zu Seattle, Wash., stürzte eine bewegliche Plankenbrücke, auf welcher Passagiere auf den Sunddampfer „Flyer" gingen, zusammen. 125 Personen stürzten in's Wasser; 2 ertrunken, 40 verletzt.

— $125,000-Feuer zu Bridgeport, Wash., zerstörte die Mühle und das Lagerhaus der „Bridgeport Milling Co." sowie ein Lagerhaus der „Farmers' Union". Beide Magazine waren mit Weizen gefüllt.

— Die treibende Leiche eines Mannes, mit eienm Anzug, wie ihn Geistliche tragen, wurde im Hafen von San Pedro, Kal., gefunden, mit gebrochenem Schädel und die Hände mit einem Tau zusammengebunden.

— Präsident Taft ersuchte das Staatsdepartement, Mittel und Wege zu finden, um den amerikanischen Lokomotivführern, welche durch den Streit an den „Nationalbahnen von Mexiko" beschäftigungslos geworden sind, Arbeit zu beschaffen.

— Man rechnet trotz der ungeheuren Anstrengungen, welche im Staate Ohio gemacht worden sind, nicht auf eine übermäßig zahlreiche Beteiligung an den morgigen Präsidentschaftsvorwahlen auf der republikanischen Seite.

— Gestrige **Baseballspiele**: „National League" — **Chicago** 2, Brooklyn 6; St. Louis 3, Philadelphia 2; Cincinnati 4, New York 3 (10 Gänge). — Der Streik der Detroiter der „American League" dauert, wie aus Philadelphia gemeldet, noch immer fort.

— Automobil bei Yankton, S. D., verunglückt, durch Achsenbruch. Rentier Jay Hamilton brach das Genick.

— Der Dampfer „Jona" brannte auf dem Ontariosee 15 Meilen nördlich von Oswego, N. Y., nieder. Kapitän und die Besatzung von 12 Mann entkamen auf einem Rettungsboote.

— Die Generalkonferenz der Methodistischen Episkopalkirche in Minneapolis wird am 28. Mai schließen; in dieser Woche sind noch viele Geschäfte zu erledigen. Es wurde in den Kirchenregeln der Paragraph beibehalten, welcher sich gegen Tanzen, Kartenspiel und Theaterbesuch als Feiertagsunterhaltungen richtet.

Ausland.

— Negerverschwörung gegen die Regierung in Sagua la Grande, Kuba, entdeckt. Ihre Bedeutung ist noch nicht festgestellt.

— 30,000 Personen wohnten in Stockholm dem Leichenbegangniß für den schwedischen Dichter und Novellisten August Strindberg bei.

— Die reisenden Kommissäre der amerikanischen Panama - Pazifikausstellung wurden in Budapest auch vom Erzherzog Joseph empfangen, dem präsumptiven Thronfolger.

— Verfrüht war die Meldung, daß die Entscheidungsschlacht zwischen nordmexikanischen Rebellen und Regierungstruppen bei Rellano im Gange sei. Die Ersteren haben sich noch weiter nordwärts zurückgezogen. Doch wird die Schlacht morgen oder Mittwoch erwartet.

— Funkentelegraphisch wurde nach Cherbourg gemeldet, daß der Norddeutsche Lloyddampfer „Kronprinzessin Zäzilie" mit beträchtlicher Verspätung dort eintrifft, da er auf hoher See Schiffsbrüchige rettete; der Name des verunglückten Dampfers ist noch nicht mitgeteilt.

Lokalbericht.

Neues Dunkel.

Die in Los Angeles ermordete Frau war doch nicht Bessie Jones.

Nachdem man am Samstag Abend die Leiche eines in Wilmette von der Northwestern Bahn überfahrenen Mannes als die des Caiphas C. Dillon, Nr. 5820 Evanston Ave., erkannt und festgestellt hatte, daß dieser Dillon erst vor kurzem aus Kalifornien zurückgekehrt war, sowie, daß er hier, obschon ein verheirateter Mann, ein Liebesverhältniß mit einer gewissen Bessie Jones unterhalten hatte, die vor einigen Monaten Chicago verlassen hat, hielt man das Mordgeheimniß von Los Angeles für in allen seinen Teilen gelöst. Aber diese Annahme war verfrüht. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß Bessie Jones sich wohlbehalten in Norfolk, Va., befindet. Man nimmt nun an, daß Dillon, an dessen Mordschuld ein Zweifel ausgeschlossen zu sein scheint, außer dem Verhältniß mit der Jones noch eine zweite Liebschaft gehabt hat. Ein Arzt, der Nr. 4601 Evanston Ave. wohnhafte Dr. J. E. Preßnell, hat der Polizei mitgeteilt, daß vor einiger Zeit Dillon eine gewisse Marie Quinn zu ihm gebracht und ihm zugemutet habe, an dieser eine gesetzlich unzulässige Operation vorzunehmen. Die Quinn, welche als Dienstmädchen bei einer Familie in Wilmette beschäftigt gewesen sei, habe bitterlich geweint, als er, Dr. Preßnell, das Ansinnen zurückgewiesen und ihr geraten habe, nach Verlauf von einigen Monaten sich in eine Entbindungsanstalt aufnehmen zu lassen. Die Quinn sei Katholikin gewesen, auf sie könnten also die in Verbindung mit dem Leichenfund in Los Angeles bekannt gewordenen Einzelheiten passen.

Ueber den Lebenslauf Dillons hat man folgendes in Erfahrung gebracht: Dillon stammte aus der Gegend von Richmond, Va. Er verheiratete sich dort mit seiner Jugendgespielin Mary Covington und hatte als Geschäftsführer einer Sägemühle sein gutes Auskommen. Er verlor aber diese Anstellung und siedelte dann nach Farmville, Va., über. Dort versah er einen Posten im Dienste einer Telephongesellschaft. Vor einigen Jahren hat er seinen Wohnsitz nach Detroit verlegt, und die obenerwähnte Bessie Jones war ihm schon dorthin gefolgt, wo sie auch bei den Dillons gewohnt hat. In Detroit arbeitete Dillon für Einrichter elektrischer Leitungen. Der gleichen Beschäftigung hat er auch hier obgelegen.

Der Mord in Los Angeles ist am 7. Mai begangen worden. Dillon ist am 12. Mai aus Kalifornien hierher zurückgekehrt. In seiner Handtasche hat man blutbefleckte Wäschestücke gefunden. Fingerabdrücke, welche diese Wäschestücke aufweisen, werden mit denen verglichen werden, die in dem Bungalow festgestellt worden sind, wo der Mord verübt wurde.

Nach einer Photographie der Leiche wurde die Tote heute Nachmittag — wenn auch nicht mit voller Bestimmtheit — als das oben erwähnte Dienstmädchen Quinn identifizirt, das in Diensten der Frau Harold McCormick in Lake Forest und zuletzt bei Frau Douglas Smith in Wilmette gestanden hatte.

Russischer Besuch.

Bürgermeister Dimitry A. Kasitzin von St. Petersburg besichtigte heute in Gesellschaft des Oberbaukommissärs McGann und des Sekretärs des russischen Generalkonsulats in New York, V. P. Polevoy, welcher ihn auf der Reise begleitet, die städtischen Wasserwerke und „Cribs". In der russischen Hauptstadt sollen neue Wasserwerke gebaut werden, daher wurde der Bürgermeister auf eine Studienreise nach den Ver. Staaten gesandt.

Unerhört dreist.

Der Einbrecher erbeutete Schmuck im Werte von $3,000.

Während Alexander L. Tetze und Gattin Samstag Abend in der guten Stube ihrer Wohnung Nr. 5828 Kenmore Ave. mit ihren Hausgenossen E. Strom und Gattin Karten spielten, stahl ein Einbrecher aus dem angrenzenden Schlafzimmer Schmuck im Werte von etwa $3000.

Der Spitzbube hatte eine Leiter im Lichtschacht angelegt, sie erklommen, war durch ein Fenster in das Schlafzimmer gestiegen, in dem das siebenjährige Töchterchen des Ehepaars Tetze und das Kindermädchen Ella Quinlan schliefen, und dann, ohne die Schläfer zu wecken, in das Schlafzimmer der Eltern gelangt, das dicht neben der guten Stube gelegen ist.

Als er mit Beute beladen den Rückzug antrat, war er so unvorsichtig, das grelle Licht der Blendlaterne auf das Antlitz des Kindermädchens fallen zu lassen. Ella erwachte, sah den heimlichen Gast, als dieser aus dem Fenster stieg, und schrie gellend auf.

Als die Kartenspieler ins Zimmer gestürzt kamen und den Sachverhalt erfuhren, hatte der kühne Dieb schon die Gasse gewonnen. Die sofort benachrichtigte Polizei suchte die ganze Nachbarschaft ab, fand aber keine Spur mehr von dem Flüchtling. Dieser hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Tetze ist der Präsident der Plamondon & Tetze Company, Nr. 40 S. Clinton Str. Die Schmucksachen gehörten, abgesehen von einer goldenen Uhr und Kette, die sein Eigentum sind, seiner Frau.

Um sein Schicksal besorgt.

Die Polizei wurde gestern ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des seit dem 13. Mai vermißten 40jährigen Kontraktors Harry Iles, Nr. 2009 W. 12. Straße. Als er am vorigen Montag mit mehr als $200 in der Tasche seine Wohnung verließ, beabsichtigte er angeblich, in Geschäften nach Willmette zu fahren. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Frau befürchtet, daß er entweder plötzlich sein Gedächtniß eingebüßt habe und nun ziellos im Lande umherirre, oder aber das Opfer eines Verbrechens geworden sei..

Gröblichst vernachlässigt.

Nachdem er, als betrunken aufgelesen, zwölf Stunden in einer Zelle der Wache an Desplaines Str. gelegen hatte, stellte es sich gestern heraus. daß dem Bauschreiner John R. Flynn, Nr. 1034 Madison Str., drei Rippen gebrochen waren. Inzwischen hatte der Mann sich auch soweit erholt, daß er angeben konnte, er sei in angesäuseltem Zustande aus einem Fenster seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung gefallen. Jetzt liegt er im Countyhospital darnieder.

Kühlten ihr Mütchen.

Ein Mann, der sich Thomas Roach nennt, wurde Samstag Abend, nachdem er angeblich ohne jegliche Veranlassung von Rush und Illinois Str. aus die Feuerwehr alarmirt hatte, verhaftet und von den Feuerwehrleuten, die dem Rufe Folge leisteten, jämmerlich verbläut. Der Häftling stellte in Abrede, die fragliche Feuermeldung erstattet zu haben.

Der Park sein Sterbebett.

Unbekannter Mann erschoß sich heute im Grant Park.

Mit einer Kugelwunde über der rechten Schläfe wurde heute früh im Grant Park, unweit der Ost Van Buren Straße, ein gutgekleideter und etwa 45 Jahre alter unbekannter Mann als Leiche aufgefunden. In seinen Taschen war nur ein an Clark Cheney im Waldorf-Astoria Hotel in New York gerichteter Brief, so daß die Polizei mutmaßt, der Mann sei Cheney. Ein Revolver lag neben der Leiche. Diese wurde nach dem Bestattungsgeschäfte 740 Süd Wabash Ave. gebracht.

Des Toten rechter Fuß ist, infolge eines Unfalls, verkrüppelt und das Bein um drei Zoll kürzer als das linke. Der Mann trug einen schwarzen Anzug, schwarze Schnürschuhe, schwarzen Hut und weiß gestreiftes Hemd. Sein Gewicht ist 170 Pfund, seine Größe 5 Fuß 10 Zoll.

Ueberfahren und schwer verletzt.

An der Desplaines Str. wurde der Hausröhrenleger Thomas Enright von einem Straßenbahnwagen der Harrison Str.-Linie überfahren und schwer verletzt ins Countyhospital gebracht, statt, wie es die Chicago Railways Co. gewöhnlich tun läßt, in eines der Privathospitäler, mit denen sie Vereinbarungen getroffen hat behufs Aufnahme von auf ihren Straßenbahnlinien Verunglückten.

Für entlassene Sträflinge.

Auf dem Grundstücke Nr. 6036 W. Ravenswood Park Avenue wurde heute von Maud Ballington Booth der Grundstein zu einem Zufluchtshaus für entlassene Sträflinge gelegt, das den Namen „Hope Hall" führen und unter der Leitung der „Christian Volunteers" stehen wird.

Die wahre Ursache schlechter Gesundheit läßt sich immer auf einen schwachen Magen oder verstopfte Eingeweide zurückführen. Diesem Zustand kann schnell abgeholfen werden durch HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS Probirt es heute. Es wirkt.

Wageninspektor getötet.

Harry Parewich zerstückelt. — Schwerer Unfall auf Spazierfahrt.

Harry Parewich, ein 38 Jahre alter Wageninspektor der Chicago and Eastern Illinoisbahn, wurde heute früh in Harvey, Jll., von einem Zuge der Grand Trunkbahn getötet. Bahnarbeiter fanden die zerstückelte Leiche. Parewich wohnte in Süd Holland, Mich.

Zu spät zum Ausweichen nahm der 29jährige Charles Prang, 1536 West Superior Str., gestern Abend gelegentlich einer Spazierfahrt an der West Ohio Straße einen Straßenbahnwagen der Ashland Ave.-Linie wahr. Im nächsten Augenblick fuhr der Straßenbahnwagen in das leichte Buggy und Pferd hinein. Prang und seine beiden Begleiter, die 19jährige Frl. Proch, 1529 West Ohio Straße, und der 39 Jahre alte H. Baumann, 922 West Monroe Straße, wurden auf das Pflaster geschleudert. Prang erlitt eine Gehirnerschütterung; sein Zustand ist bedenklich, Frl. Proch brach das linke Bein und wurde innerlich verletzt, Baumann brach das rechte Bein und den linken Arm. Alle drei wurden ins St. Elisabethhospital gebracht. Das Pferd hatte ein Bein gebrochen und mußte erschossen werden.

Halb bewußtlos wurde eine etwa 75 Jahre alte unbekannte Frau spät gestern Abend am Eingange zum böhmischen Nationalfriedhofe an der Nord 40. und Foster Ave. aufgefunden und nach Dunning gebracht. Die Aerzte vermochten nicht festzustellen, ob die Frau an einer Nervenlähmung oder an Vergiftung litt. In ihren Taschen fand man einen Zettel mit dem Namen „Mrs. Klinger", sowie die Adressen 4029 Nord Whipple Straße und 1808 Belmont Ave. Die Bewohner dieser Häuser kennen die Frau nicht.

Leichtfertige Radler.

Ihre führerlos gewordenen Stahlrosse reißen zwei Frauen um.

An W. 103. Straße und Ewing Ave. prallten gestern Abend zwei Motorräder zusammen. Die Radler sausten aufs Pflaster, die Zweiräder rasten führerlos auf den Bürgersteig, kippten um und rissen zwei dort stehende Frauen zu Boden.

Die Verunglückten sind:

Andrew Oskerko, 21 Jahre alt, Nr. 8497 Baltimore Ave.; Bruch des rechten Beins und Quetschungen.

Frau H. Morris, Nr. 10248 Ave. L. Auge verbläut und Quetschungen;

Frau W. H. Jones, Hammond, Ind., Quetschungen.

Auf seinem Motorcycle prallte gestern Emil Pusan, Nr. 1309 S. Michigan Ave., in der Nähe von Roscoe Boulevard mit einer Lincoln Ave.-Elektrischen zusammen und sauste aufs Pflaster. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Im Sausekoller.

An Lincoln Parkway und Ontario Straße prallte gestern früh ein von Harry Siebert, Nr. 24 W. 22. Str., und dem Zigarrenhändler Isaak Silverman, Nr. 816 W. Madison Str., benutzter Kraftwagen mit einem von Bernhard Noak bedienten Kraftwagen der Santo Cino Motor Car Company, Nr. 2007 S. Michigan Ave., zusammen. Siebert und Silverman erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem Passavanthospital notwendig machten. Noak und sein Begleiter Nikolaus Dandolas, Nr. 24 W. 22. Str., sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Frachtverlader warten.

Zustände in den Güterschuppen machen angeblich Einlenken der Bahnen unvermeidlich.

Die Brüderschaft der Frachtverlader wird mit einem allgemeinen Streik aller ihrer Mitglieder auf den Linien der hier einmündenden Bahnen noch warten. Sie ist zu der Ansicht gekommen, daß die Bahnverwaltungen in den nächsten Tagen sich trotz aller gegenteiligen Versicherungen doch gezwungen sehen werden, einzulenken. Ein Sechserausschuß der Brüderschaft besuchte heute alle hiesigen Frachtschuppen, um sich von dem Stand der Dinge zu überzeugen, und berichtete, daß die Löschung der Frachtgüter bedenklich zu wünschen übrig lasse. Die Bahnen seien zehn bis vierzehn Tage mit der Ablieferung von Frachtgütern im Rückstand, und tausende von Ladungen harrten in den Frachtschuppen vergeblich auf Ablieferung. In Anbetracht dieser Zustände sei es nur eine Frage von wenigen Tagen, daß die Bahnen sich gezwungen sehen würden, Verhandlungen zu beginnen. Die Brüderschaft hatte ursprünglich beschlossen, heute Abend einen allgemeinen Streik anzuordnen, wenn die Bahnen sich bis dahin nicht zu schiedsgerichtlichen Verhandlungen verstanden haben würden.

„Eine Kugel kam geflogen. . . ."

Als gestern Nachmittag der 32jährige Philipp Brod, Nr. 1858 N. Halsted Straße, längs des Flusses an dessen Westseite seines Weges zog und fast die Willow Straße erreicht hatte, fiel anscheinend auf dem andern Ufer ein Schuß, und die Kugel drang ihm in das linke Bein. Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Er behauptet, seines Wissens keinen Feind zu haben. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Täters habhaft zu werden.

— Hohe Schule. — Herr: „Die Gattin des Malers Steinbach hat einen geradezu wunderbaren Teint!" — „Ja, sie hat ihrem berühmten Gatten so manches abgelauscht!"

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center
Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Bedenkt ihre Freunde.

Das Testament der Wittwe des Anwalts Holmes heute hinterlegt.

Das Testament der Wittwe des Anwaltes Israel Holmes, welche unlängst gestorben ist, wurde heute im Nachlaßgerichte hinterlegt. Der Nachlaß hat einen Wert von $60,000. Die Frau hat Pastor Jenkin Lloyd Jones von der Allerseelenkirche $5000, ihrer Freundin Frau Susie Follansbee, Gattin eines Anwaltes, $10,000, einem Neffen, James A. Basset in Oswego, N. Y., $2,000, der Helen Healthsiedelung der erwähnten Kirchengemeinde $1,000, Frau Nellie Holmes Klaß in Rochester, N. Y., und deren Gatten $6,000 und mehreren anderen Freunden kleinere Beträge vermacht; bleibt etwas übrig, so sollen sich Frau Follansbee und Frau Klaß darin teilen. Der Gatte der Frau Follansbee ist zum Nachlaßverwalter bestimmt worden.

Durch Gas erstickt.

Tragisches Ende einer Geburtstagsfeier. — Einer tot, und einer gerettet.

Bernard Brennan feierte heute in seinem Heim, 3039 N. Ashland Ave., seinen 50. Geburtstag mit dem fünf Jahre älteren William Hoge, 1542 George Str., feuchtfröhlich, bis einer zufällig den Gasschlauch am Heizofen abstieß. Dann wurden sie von Gas betäubt. Frl. Stella Trostel, eine Hausgenossin, nahm den Gasgeruch wahr. Brennan wurde gerettet, Hoge ist tot.

Fuhrmann erschlagen.

Fred Beckmann, ein 22 Jahre alter Fuhrmann, 2806 S. 43. Ave., ist heute im St. Lukashospitale einem Schädelbruche erlegen, den er vor acht Tagen erlitt, als der automatisch sich bewegende untere Teil einer Feuerrettungsleiter in einer Gasse in der Nähe der S. State Str. und Van Buren Str. auf ihn herabfiel. Die Polizei versucht jetzt zu ermitteln, an welchem Hause die Leiter war.

Erlegen die Strafen.

Die Chicago Railways Co., hat sich jetzt bereit erklärt, Geldstrafen im Betrage von $1300 zu zahlen, welche ihr vom Stadtgericht auferlegt worden sind wegen ungenügender Heizung der Straßenbahnwagen. Verschiedene Strafanträge, die aus ähnlichen Ursachen noch gegen sie schweben, werden nun vom Gesundheitsamte zurückgezogen werden.

Verbotener Viehversandt.

Die Illinois Zentralbahngesellschaft ließ heute vor Bundesrichter Carpenter „nicht schuldig" eintragen hinsichtlich der gegen sie am 3. Mai von den Bundesgroßgeschworenen erhobenen Anklage, aus dem wegen einer Viehseuche gesperrten Staate Mississippi, nämlich aus Magnolia, eine Wagenladung Rindvieh nach den hiesigen Schlachthöfen befördert zu haben.

Niedergerannt.

Von einem durchbrennenden Pferde niedergerannt und dabei schmerzhaft verletzt worden sind heute Nachmittag auf der Kreuzung von La Salle und Madison Straße Frau Louise Olson aus Waukegan und Frau E. Linden, Nr. 3614 N. Kedzie Ave. Der Lenker des Pferdes, welcher dieses unbefestigt hatte stehen lassen, wurde verhaftet. Er heißt Gustav Kasters und wohnt Nr. 2300 W. Erie Straße.

War eine Ente.

Plymouth, England, 20. Mai. Der Bericht, welcher in Cherbourg, angeblich auf eine funkentelegraphische Depesche hin, verbreitet wurde, daß der Norddeutsche Lloyddampfer „Kronprinzessin Zäzilie" einige Ueberlebende eines verunglückten Schiffes im Atlantischen Ozean aufgegriffen habe, stellt sich als unbegründet heraus. Es ist wohl nur dadurch veranlaßt worden, daß der Dampfer sich etwas verspätete. Der Befehlshaber des Schiffes, Kapitän Hogemann, erwiderte auf direktes Befragen, beim Eintreffen in Plymouth, daß die Fahrt völlig ereignißlos verlaufen sei.

Das unglückselige Schießeisen.

Sterling, Jll., 20. Mai. Der 18jährige Sohn des Bürgermeisters A. A. Thome wurde von seinem etwas jüngeren Freunde Willie McGuire durch einen Schuß niedergestreckt und wahrscheinlich tötlich verwundet.

Die beiden Bürschlein waren auf einem Jagdausfluge und „experimentirten" mit einem Gewehr, das sich zufällig entlud.

Benzoelektrische Triebwagen.

Die Verwendung von Triebwagen hat bei den Eisenbahnen in den letzten Jahren eine starke Zunahme erfahren, denn diese Wagen haben sich als ein sehr geeignetes Mittel erwiesen, den Nah- und Vorortsverkehr der größeren Städte auf einfache und vor allem billige Weise zu verbessern. Die ersten Wagentypen, die in Betrieb genommen wurden, hatten rein elektrischen Betrieb, d. h. sie wurden von Elektromotoren betrieben, die durch Akkumulatoren - Batterien gespeist wurden. Die Akkumulatoren sind in Kästen untergebracht, die an den beiden Enden des Wagens angebaut sind. Je nach der Größe dieser Batterien und der Stärke der Motoren kann ein solcher Wagen 25 Meilen und mehr mit einer Ladung fahren; dann müssen die Batterien in einer elektrischen Zentrale frisch geladen werden. Dieser Umstand und ebenso das hohe Gewicht der Akkumulatoren, die aus Gefäßen mit mehreren Bleiplatten und Schwefelsäurefüllung bestehen, sind entschieden ein Nachteil dieser Wagen, die sich im übrigen durch ihren einfachen und zuverlässigen Betrieb auszeichnen.

Man ist daher dazu übergegangen, den elektrischen Strom nicht in aufgespeicherter Form mitzunehmen, sondern ihn während der Fahrt selbst zu erzeugen. Man hat zu diesem Zwecke sogenannte benzolelektrische Triebwagen gebaut, d. h. Wagen, die einen mit Benzol betriebenen Explosionsmotor enthalten, der mit einer Dynamomaschine direkt gekuppelt ist. Der von dieser erzeugte Strom treibt dann die Motoren des Wagens. Diese Wagen fahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 36 Meilen in der Stunde. Durch eine besondere Lagerung der Maschinen auf Drehgestellen wird ein sehr ruhiger Gang des Wagens erzielt, der Wagen kann ferner Strecken von beliebter Länge zurücklegen, da ein größerer Vorrat an Benzol mitgeführt werden kann, und schließlich ist das tote Gewicht geringer, als bei dem rein elektrischen Betrieb, da die hochentwickelte Automobil - Industrie heute auch sehr starke Motoren von niedrigem Gewicht zu bauen gelernt hat.

Die Gerüche von Paris.

Der französischen Akademie der Wissenschaften wurde kürzlich Bericht erstattet über die Untersuchungen und Beobachtungen Boudouards, die sich mit dem Ursprung und der Abwehr der schlechten Gerüche von Paris beschäftigten. Im Frühjahr und fast den ganzen Sommer über gehen Wogen übler, fauliger Gerüche von den in der Umgebung von Paris liegenden Düngerfabriken aus, die einen entscheidenden Einfluß auf die Verschlechterung der Pariser Atmosphäre ausüben. Es zeigte sich dabei, daß die rein mineralischen Superphosphate in dieser Beziehung verhältnismäßig harmlos sind, während die Phosphor-Guanos und die anderen Düngermittel, in denen die Abfälle der Stadt verarbeitet werden, bestimmte charakteristische Gerüche ausströmen, deren Verbreitung durch das Steigen der Temperatur und durch den atmosphärischen Druck begünstigt wird. Auch der Feuchtigkeitsgehalt der verarbeiteten Abfälle spielt dabei eine wesentliche Rolle; er ist dafür verantwortlich, daß in der Zeit vom Februar bis April und von September bis November diese schlechten Gerüche wiederum in verstärktem Maße fühlbar werden weil in diesen Monaten der Hauptversand des Düngers stattfindet. Die Stadt hat am meisten zu leiden, wenn versandt des Düngers stattfindet. Die einzige Möglichkeit, Paris von dieser Plage zu befreien, sieht der Gelehrte in dem Erlaß strenger Bestimmungen, die die Arbeitsweise der Düngerfabriken regeln und die dann mit größter Strenge durchgeführt werden müßten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18[illegible], at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Küchenidee.

Oberflächliches Denken ist von der sogenannten allgemeinen Volksbildung wahrscheinlich unzertrennlich. Man kann nicht verlangen, daß alle Leute, die schreiben und lesen gelernt haben, auch gleich Philosophen sein sollen. Wohl aber sollte man erwarten dürfen, daß die mehr oder weniger berufenen „Lehrer des Volkes" ihm wenigstens keinen handgreiflichen Blödsinn vorschwätzen. Die Tagespresse und besonders die auf viel größere Gründlichkeit Anspruch machenden „Magazine" sollten mindestens nicht gegen alle Gesetze des folgerichtigen Denkens freveln. Namentlich die angeblich fortschrittlichen Zeitungen und Monatsschriften scheinen es jedoch förmlich darauf angelegt zu haben, der Vernunft ins Gesicht zu schlagen.

So enthält beispielsweise „Munsey's Magazine" einen von dem Herausgeber selbst verfaßten Aufsatz, der dem „hausbackenen Verstande" die Rückberufung der öffentlichen Beamten klarzumachen versucht. Da wird denn allen Ernstes die Rückberufung eines Gouverneurs oder Bürgermeisters mit der Entlassung eines Dienstmädchens durch die Hausfrau verglichen. Wenn die Gnädige mit ihrer Köchin nicht zufrieden sei, habe sie doch von jeher das Recht ausgeübt, sie sofort ihrer Stellung zu entheben. Warum solle nicht also auch das Volk seine Beamten absetzen dürfen, ehe sie eine gewisse Dienstzeit hinter sich haben? Der gesunde Menschenverstand habe von jeher in allen Zweigen menschlicher Tätigkeit die Rückberufung untauglicher Bediensteter als das beste Hilfsmittel anerkannt, und es sei deshalb nicht einzusehen, warum es gerade im öffentlichen Leben anders gehalten werden sollte.

Den seichten Denkern, an die sich „Munsey's" wendet, mag das ohne Weiteres einleuchten. Indessen sollten selbst sie sich die Frage vorlegen, warum die Menschen nicht schon vor undenklichen Zeiten auf diesen überraschend einfachen Ausweg verfallen sind. Solange es eine gesittete Gesellschaft gibt, hat sie sich den Kopf darüber zerbrochen, wie das Staatswesen am besten eingerichtet werden könne. Die größten Gelehrten und Staatsmänner haben die Ordnung der öffentlichen Angelegenheiten für ein äußerst schwieriges Problem gehalten. Auch die Väter der amerikanischen Verfassung hatten Monate lang den Gegenstand eifrig erörtert und sich über die Staatseinrichtungen aller vorangegangenen Republiken möglichst genau unterrichtet, ehe sie ihr Werk zustande brachten. Hätte aber damals schon Herr Munsey, Herr Roosevelt oder sonst einer von den neuzeitlichen Fortschrittsmännern gelebt, so wäre ihnen diese Mühe erspart geblieben. Es wäre ihnen der Vorschlag gemacht worden, überhaupt keine Verfassung auszuarbeiten, sondern alles dem gesunden Sinne des Volkes zu überlassen. Das Volk würde schon ganz von selbst die Beamten anstellen, deren es zu benötigen glaubte, und würde sie auch wieder Knall und Fall absetzen, wenn sie sich nicht bewährten. Desgleichen würde es alle Gesetze machen und diejenigen, die sich als schlecht herausstellten, kurzerhand widerrufen. Denn was jede Hausfrau kann, das muß das allweise Volk doch erst recht können.

Vielleicht wären jedoch die Väter zu schwerfällig gewesen, diesem wunderbaren Gedankengange zu folgen. Sie würden vermutlich eingewendet haben, daß zwischen dem Haushalte des einzelnen Bürgers und dem eines ganzen Volkes denn doch ein erheblicher Unterschied ist. Die Gnädige, die ihre Köchin „zurückruft", hat auch ganz allein die Berufung vorgenommen. Dagegen besteht das Volk aus sehr vielen Köpfen, in denen sich die Dinge höchst verschiedenartig widerspiegeln. Es muß deshalb dafür gesorgt werden, daß die Meinungen nicht gewaltsam aufeinander platzen, und nicht die stärksten Fäuste obsiegen. Nach unendlichen Versuchen und zahllosen Fehlschlägen ist man endlich bei den Wahlen mittels Stimmzettels angelangt, die in kurzen Zwischenräumen stattfinden, damit eine schlechte Regierung möglichst bald wieder beseitigt werden kann. Man hat sich aber auch entschließen müssen, die Regierung stets der jeweiligen Mehrheit anzuvertrauen, selbst wenn sie an Zahl der Minderheit nur wenig überlegen ist. Obwohl das seine Schattenseiten hat, muß es ertragen werden, weil sich andere Systeme als noch schlechter erwiesen haben. Der geschlagene Teil muß sich eben bis zur nächsten Wahl gedulden, die vielleicht ihm den Sieg bringen mag. Wird jedoch die Rückberufung eingeführt, so kann gleich nach der Wahl die unterlegene Partei die Absetzung aller Beamten fordern, die von der Mehrheit soeben erst eingesetzt worden sind. Dann muß die Wählerei wieder ganz von vorn beginnen, und die Beamten müssen ihre Amtspflichten vernachlässigen, um abermals eine „Kampagne" führen zu können. Unter diesen Umständen kann der Staat nie zur Ruhe kommen und niemals seine Aufgabe erfüllen.

Um sich ein Gemeinwesen von 90 Millionen Köpfen als Küche und die Regierung als Küchenfee vorzustellen, muß man wohl ein fortschrittlicher Denker sein.

„Man kennt die Tatsachen, aber..."

Der soeben in Washington veröffentlichte Jahresbericht des Erziehungskommissärs an den Sekretär des Innern, enthält eine ganze Reihe hochinteressanter Statistiken, Ausführungen und vergleichender Zahlen und läßt erkennen, daß das amerikanische Volk jedenfalls den guten Willen hat, die Jugenderziehung, oder richtiger, das Schulwesen nach Kräften zu fördern und zu heben und das heranwachsende Geschlecht möglichst gut auszurüsten für den Kampf, den wir Leben nennen. Denn es geht daraus hervor, daß die Aufwendungen für das Schulwesen in den letzten Jahren auch verhältnißmäßig stetig und schnell erhöht wurden und wenn es wahr ist, daß „der Geldbeutel der empfindlichste Teil der Anatomie des Amerikaners" ist, dann muß die starke Mehrbelastung, die der amerikanische Steuerzahler sich von Jahr zu Jahr auferlegt, doch als vollgiltiger Beweis angesehen werden.

Die Kosten unserer öffentlichen Schulen stiegen von $214,965,000 im Jahre 1900 auf $401,398,000 in 1909 — so daß im letzten Jahre auf den Kopf der Bevölkerung $4.45 Schulunkosten kamen, im Jahre 1900 aber nur $2.84. Das läßt eine Zunahme von 62½ Prozent erkennen. In Wirklichkeit ist die Zunahme aber noch wesentlich größer, denn die Zahl der Schulkinder vom 1000 der Bevölkerung ging in derselben Zeit stetig zurück. Wie die Unkosten des öffentlichen Schulwesens, so stieg in den neuen Berichtsjahren auch der Wert des Schulbesitzes ganz außerordentlich, und zwar von $550,530,000 in 1900 auf $967,775,000 in 1909. Die Zahl der Schulgebäude weist keine große Zunahme auf, aber es wurden weit größere und bessere Gebäude errichtet, als früher üblich war. Die tägliche Durchschnittszahl der Schüler war im Jahre 1900 632,772, oder 68.6 Prozent von der eingeschriebenen Schülerzahl, und im Jahre 1909 12,684,837 oder 72.8 Prozent jener. Während hier die Zunahme vergleichsweise gering ist, lassen die betreffenden Zahlen für das Hochschulwesen eine gewaltige Steigung erkennen. Denn für das Jahr 1900 werden nur rund 6000 Hochschulen aufgezählt, mit rund 520,000 Schülern, und im Jahre 1910 gab es ihrer 10,200 mit rund 915,000 Schülern — eine Zunahme von etwa 75 Prozent für die öffentlichen Hochschulen, während die Privat-Hochschulen nur eine 7prozentige Zunahme aufzuweisen haben.

Der Wille, die öffentliche Schule leistungsfähiger zu machen und möglichst auf die Höhe der Zeit zu bringen, der heranwachsenden Jugend eine möglichst gute Schulausbildung zu geben, war jedenfalls da. Es wurden in keiner Weise gespart und nicht im Geringsten gemurrt, über die vielen Millionen, die die Schule kostete, und die sich stetig steigenden Forderungen. Ob damit das Ziel erreicht wurde, — darüber läßt der Erziehungskommissär sich nicht aus. Er sagt nur, es sei offensichtlich, daß die „erzieherischen Gelegenheiten für die Kinder" heute sehr viel besser sind, als je zuvor, — oder doch sehr viel besser sein sollten. Es scheint als habe er seine Zweifel, daß die Leistungen der öffentlichen Schule mit den für sie gemachten Aufwendungen gleichen Schritt halten, und als sehe er den Grund des Mißverhätnisses zwischen Aufwendungen und Leistungen in dem stetigen, starken Rückgang der männlichen Lehrerschaft. Er führt an, daß von dem rund 423,000 Lehrpersonen im Jahre 1900 30 Prozent mänlich waren, von dem 506,000 im Jahre 1909, aber nur 21 Prozent und sagt dazu: „Diese Ausmerzung männlicher Lehrkräfte aus den öffentlichen Schulen, ist seit dem Jahre 1880 stetig und schnell im Gange gewesen. Es ist viel über diesen Teil des jüngsten Kapitels der Geschichte unseres Erziehungswesens geschrieben, und geklagt worden über die möglichen Gefahren, die es bringen mag. Es kann kein Zweifel bestehen darüber, daß es unklug ist, eine so wichtige Aufgabe, wie die Erziehung der Knaben und Mädchen, zu so großem Teile Frauen zu überlassen; aber die Tatsachen sind schon seit vielen Jahren bekannt und doch ist die erhoffte Aenderung nicht gekommen."

Sie wird auch nicht kommen, so lange man, wie jetzt, dabei beharrt, die angeblich ungenügende Bezahlung der Lehrkräfte als die einzige Ursache des Ausscheidens der Männer aus dem Lehrberuf anzusehen und sich nicht dazu entschließen kann, den Männern ein Feld zu reserviren, auf dem sie vor dem Wettbewerbe der Frauen geschützt sind, die in der großen Mehrzahl die Lehrtätigkeit nicht als Beruf, sondern als Notbehelf ansehen und dementsprechend sich zeigen: Ueberhebend, anspruchsvoll und hochtrabend den „armen Kerlen" gegenüber, die „auch nichts anderes können" als sie und ihr Leben lang angewiesen sind auf das, was sie nur mehr „so zum Vergnügen" oder „Zeitvertreib" tun und freudig beiseite werfen werden, sobald das Ersehnte kommt — das Ersehnte, an dessen Kommen keine junge Lehrerin in den ersten zehn Jahren oder so ihrer Lehrtätigkeit im Ernste zweifelt, bezw. nicht zweifeln sollte.

Es ist nicht die angeblich ungenügende Bezahlung, was die Männer aus den öffentlichen Schulen hinausdrängt. Denn der männliche Prozentsatz ist am geringsten in den großen Städten, bis auf e i n Prozent gesunken in Chicago, obwohl gerade hier die Gehälter verhältnißmäßig sehr hoch und die Möglichkeiten sehr gut und so sind, daß junge Advokaten, Aerzte, Ingenieure usw. die „Teachers" darum beneiden könnten? Der gewissermaßen unlautere Wettbewerb der Frau ist's, was den Mann aus dem Lehrberuf herausdrängt: und es wird nicht eher möglich sein, junge und berufene Männer in größerer Zahl für den Lehrberuf zu gewinnen, als bis man sich dazu entschließt, den Grundsatz aufzustellen: für die Knaben vom (vorerst) fünften Grade an männliche Lehrer und für die männlichen Lehrer etwas höheres Gehalt als für die weiblichen.

Landung verboten.

Als in den letzten Tagen ein junger Aviatiker mit seinem Aeroplan, dessen Motor in Unordnung geraten war, im Grant Park eine Notlandung machte, um sein Leben oder zum mindesten seine Glieder zu retten, flog er prompt in die stets geöffneten Arme des wachsamen Hüters der Gesetze hinein. Zu seinem nicht geringen Erstaunen wurde er von einem Parkpolizisten für verhaftet erklärt, und es wurde ihm bedeutet, daß nach einer Verordnung der South Park Kommission jedes Landen eines Luftballons oder Aeroplans im Grant Park bei einer Mindeststrafe von $10 und Kosten strengstens verboten sei. Der junge Aviatiker mußte ob seiner Freveltat eine Bürgschaft von $400 für sein späteres Erscheinen im Gerichte stellen, wurde dann aber doch von einem verständnißvollen Richter am Samstag mit einer milden Verwarnung straflos entlassen.

Das sind die Tatsachen in dem Falle, der immerhin eine gelinde Eintagssensation erregt hatte, zumal das Aeroplan-Landungsverbot im Grant Park der breiten Oeffentlichkeit kaum bekannt gewesen war. Diese Bestimmung ist jedoch gar nicht so unsinnig und verdreht, wie sie nun von der Mehrzahl der Tageszeitungen hingestellt worden ist. Denn sie ist einzig und allein auf den Schutz des Publikums, der Parkbesucher, berechnet. Bei dem heutigen unentwickelten Stande der Flugtechnik ist die Landung eines Aviatikers stets mit Schwierigkeiten und Gefahren verbunden, nicht nur für den Flieger selbst, sondern auch für die Zuschauer. Für die letzteren in ganz besonderem Umfange, denn in leicht begreiflicher Neugierde werden sie sich sofort in hellen Scharen zu der Landungsstelle drängen. Sie vermögen als Laien nicht die genaue Stelle zu berechnen, an welcher die Flugmaschine niedergeht; außerdem vergessen sie fast immer, daß ein Aeroplan nicht auf dem Punkte stehen bleibt, an welchem er den Erdboden zum ersten Male berührt, sondern gewissermaßen nochmals emporfedert und in einem jeden Falle zumindest noch einige hundert Schritte weit auf der Erde dahinrollt, bevor es dem Aviatiker gelingt, seine Maschine zum vollständigen Stillstand zu bringen. So kann es nur zu leicht geschehen, daß sich bei einer unvorhergesehenen Landung eines Aeroplans in einem öffentlichen Parke, wenn öffentliche Sicherheitswächter in genügender Zahl für die Durchführung der notwendigen Absperrungsmaßregeln nicht zur Hand sind, ein schwerer Unglücksfall ereignet. Nur zu leicht können Zuschauer durch die Seitenflügel der Flugmaschine getroffen, zu Boden geschleudert und schwer, ja tötlich verletzt werden. Derartige Unfälle mit den schwersten Folgen haben sich anderwärts bereits mehrfach ereignet, sodaß es entschieden besser ist, durch ein derartiges Landungsverbot in den öffentlichen Parkanlagen einer Stadt einer Katastrophe vorzubeugen, als gegen eine Wiederholung eines Unfalles Maßnahmen zu treffen, nachdem ein solcher bereits Opfer an Menschenleben gefordert hat.

Wie das Landen in einem Parke, ist hier in Chicago auch das Ueberfliegen der Stadt mit einem Aeroplan durch städtische Verordnung verboten. Und sehr mit Recht! Denn ein Flug über das in verschiedenen Höhen emporragende Häusermeer einer Stadt ist heute noch weit gefahrvoller, als über freies Feld. Der Aviatiker hat bei einem Fluge über eine Stadt mit vorher unberechenbaren Luftströmungen zu rechnen, die diesen Flug vorläufig noch zu einer nutzlosen Tollkühnheit stempeln.

Derartige Flüge dienen nicht der wissenschaftlichen Entwicklung der Aeroplan- und Flugtechnik. Sie sind weiter nichts, als ein Buhlen um die Gunst der Menge, ein Ehrgeiz nach Ruhm und Geld, der in neun von zehn Fällen schließlich zu einem tötlichen Unfalle des Fliegers führt. Die Aviatik ist heute noch nicht so weit, daß sie als Sport betrieben werden darf. Weder im Interesse der Flieger, noch im Interesse der Zuschauer. Sie muß, wenn sie wirklich schließlich das erstrebte Ziel praktischer Verwendbarkeit erreichen will, sich auf streng wissenschaftlichen Bahnen bewegen. Und dazu gehören Flüge über eine Stadt und Landungen in einem von Zuschauern belebten öffentlichen Parke entschieden nicht.

Schnelligkeit der Ozeandampfer.

Das Bestreben, die Fahrzeit zwischen Europa und Amerika nach Möglichkeit abzukürzen, trat zuerst zu Ausgang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts in die Erscheinung. Bis dahin wurden die Passagiere auf den Frachtschiffen befördert, und Passagierdampfer d. h. Schnelldampfer, die nur Post und Eilgüter in ihren Räumen befördern, gab es überhaupt noch nicht. Die scharfe Trennung zwischen Fracht und Passagierdampfern hat der Norddeutsche Lloyd ins Leben gerufen, der zu Anfang der 80er Jahre Schnelldampfer erbauen ließ, die den raschen und eleganten Passagierverkehr zwischen Bremen und New York zu übernehmen hatten. Angeregt wurde der Norddeutsche Lloyd zu diesem Vorgehen dadurch, daß die englische Guion Line 1878 einen Dampfer in ihren Dienst einstellte, die „Arizona", der 16 Knoten Geschwindigkeit entwickelte. Während aber die englische Linie diesen Typ als Einzelschiff besaß, ging der Lloyd dazu über, durch Einstellung einer größeren Anzahl solcher Schnelldampfer zuerst einen regelmäßigen Schnelldampferdienst zwischen Europa und Amerika zu errichten. Der erste dieser Dampfer war die „Elbe". Sie war 7500 Tons groß und lief 16 Knoten.

Zur gleichen Zeit hatte die Juman-Line einige Schnelldampfer erbauen lassen, die als die ersten transatlantischen Schnelldampfer überhaupt angesehen werden müssen. Es waren das die 1881 erbaute „City of Rome", die 17 Knoten lief, und die im Jahre 1888 fertiggestellten Dampfer „City of New York" und „City of Paris", von 19 Knoten Geschwindigkeit. Die beiden zuletzt genannten Schiffe waren die ersten Doppelschraubendampfer der Welt.

Bis gegen das Ende der 80er Jahre bewegten sich die Schiffstypen meist in kleineren Dimensionen. Sie waren durchschnittlich 100 bis 114 Meter lang bei 5 bis 7000 Tons Deplazement. Von dieser Regel machten nur die ersten Lloydschnelldampfer eine Ausnahme und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil man mit kleinen, kürzeren Fahrzeugen die verlangte Geschwindigkeit von 16 Knoten nicht erreichen und vor allem nicht ökonomisch durchhalten konnte. Im übrigen aber wurde mit der Vorliebe für kleine Schiffe erst verhältnißmäßig spät gebrochen; die Größenvermehrung, die die heutige Zeit als das gegebene ansieht, ist also verhältnißmäßig jung.

Der Bau der Riesendampfer setzte eigentlich erst 1890 ein, als die White Star Line ihre Dampfer „Teutonic" und „Majestic" in Dienst stellte, die weit über 10,000 Tons groß sind. Die deutschen Reedereien folgten diesem Beispiel sehr bald und es entstanden die Dampfer der Barbarossa-Klasse des Lloyd und die „P"-Dampfer der Hapag. Sie sind rund 13,000 Tons groß und laufen 13 Knoten. Der Typ dieser Schiffe wurde darauf in den folgenden Jahren weiter vervollkommnet. Bis 1900 wurden die Dimensionen nicht wesentlich vergrößert, die Geschwindigkeiten aber stiegen in derselben Zeit bis zu 16 Knoten. Alle die in diesen Jahren erbauten Schiffe vermochten große Menge Ladung zu nehmen und unterschieden sich dadurch wesentlich von der Kategorie der Passagierdampfer, die nun in Bezug auf Geschwindigkeit ganz gewaltige Fortschritte machten. Die Führung hatte dabei wieder der Norddeutsche Lloyd inne. Er erbaute 1897 den Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große", der über 14,000 Tons groß ist und 22.5 Knoten läuft. Er errang durch seine Geschwindigkeit das „Blaue Band" für sich, das bis dahin der englische Dampfer „Campania" vier Jahre inne hatte; so entstand der viele Jahre hindurch recht lebhaft geführte Kampf um das blaue Band des Ozeans. Die Engländer versuchten wiederholt, den Ruhm, das schnellste Schiff der Welt zu besitzen, an sich zu reißen, jedoch gelang ihnen das erst, als man auf deutscher Seite erkannt hatte, daß jede weitere Steigerung der Geschwindigkeit nur auf Kosten der Wirtschaftlichkeit möglich sei. Die 1900 erbaute „Deutschland" erzielte bei 16,500 Tons rund 23.5 Knoten Geschwindigkeit und blieb zusammen mit dem 1902 erbauten Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II.", der 19,361 Tons groß ist, das schnellste Schiff der Welt, bis 1907 die Engländer ihre Ozeanwindhunde „Lusitania" und „Mauretania" in Fahrt setzten. Diese beiden Schiffe, die annähernd 32,000 Tons groß sind, laufen 25.5 Knoten und genießen noch heute den Ruhm, die schnellsten Schiffe der Welt zu sein. Sie blieben aber auch die größten Schiffe, bis die White Star Line im Jahre 1910 ihre 45,000 Tons-Dampfer „Olympic" und „Titanic" in Dienst stellte.

Wenn man von den schnellsten der Schnelldampfer absieht, so kann man feststellen, daß die beliebteste Geschwindigkeit bei dem heutigen Stande der Technik bei 18 Knoten liegt, denn diese Grenze wird von den Reedereien nur in seltenen Fällen überschritten, während die Größe der Schiffe von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Erst die neuesten Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie und der White Star Line erzielen wieder eine größere Fahrgeschwindigkeit; ob die jetzt vielfach von Schiffbauern aufgestellte Behauptung, daß es zweckmäßig sei, zur billigen Erreichung größerer Dauergeschwindigkeiten die Dimensionen der Schiffe zu vergrößern, richtig ist, muß in der Praxis noch erst bewiesen werden.

Im übrigen bestätigen die Schiffsbauten des letzten Jahrzehnts, daß es den Dampferlinien durchaus nicht in dem Maße auf die größte Schnelligkeit ankam, als oft angenommen wird. Der schnellste Dampfer der Hapag, die „Deutschland", lief 23½ Knoten; als er zu Vergnügungszwecken umgebaut wurde, ging die Schnelligkeit auf 16½ Knoten (im Durchschnitt) zurück. Die übrigen seitdem gebauten Dampfer dieser Gesellschaft laufen 14½ bis 17½ Knoten, nur die 1905 erbaute „Kaiserin Auguste Viktoria" macht 18 Knoten. Vom Norddeutschen Lloyd läuft „Kronprinz Wilhelm" (1901) 23 Knoten, „Kaiser Wilhelm II." (1902), ebenso „Kronprinzessin Zezilie" (1906) 23½ Knoten, dagegen der „Große Kurfürst" (1899) 15½, „Berlin" (1908) 18, „Prinz Friedrich Wilhelm" (1907) 17,5 und „Georg Washington" (1908) 19 Knoten. Die Dampfer der White Star Line haben Geschwindigkeiten von 21½ Knoten („Olympic" und „Titanic" bis 16 und 17 Knoten, die der Cunard Line mit Ausnahme von „Mauretania" und „Lusitania", die 25½ Knoten laufen, 15 bis 18 Knoten. Aehnlich verhält es sich mit den Dampfern der übrigen transatlantischen Linien.

Interessante Höhlen in China.

Eine Höhlenlandschaft in Südchina, die bisher noch nie von einem europäischen Reisenden beschrieben worden ist, wird von Dr. Thomson geschildert. Die Gegend liegt in der Provinz Kwangtung, etwa 400 Kilometer südwestlich von Kanton, auf dem Wasserwege gemessen. Dr. Thomson fuhr zunächst mit einem Küstenboot bis zur Mündung des Jangkiangflusses und diesen hinauf bis zu der gleichnamigen Stadt. Hier mußte er ein kleines Flußboot besteigen, das von chinesischen Männern und Frauen an Stricken aufwärts gezogen und bei Gegenwind außerdem noch von der Besatzung mit Stangen fortgestoßen werden mußte. Auf diese Weise wurde die befestigte Stadt Jangtschun erreicht, in deren westlicher Umgebung die Höhlen gelegen sind. Die Haupthöhle ist von außerordentlicher Größe und seltener Schönheit. Die Hügel steigen hier unmittelbar aus der Ebene in steilen Felsengruppen auf, die sich in ihren Formationen von den Formen der Nachbarlandschaft durchaus unterscheiden. Der Eingang der Höhle muß mit Leitern erklettert werden. Trotzdem ist dort ein ganzes buddhistisches Mönchskloster nebst Tempelschreinen nach Art eines Schwalbennestes angeklebt worden. Von der äußeren Kammer der Höhle mit prachtvollen Stalaktiten und Stalagmiten führt eine Flucht natürlicher Stufen aufwärts zu einem zweiten Raum, der wie ein großer Dom erscheint. Hier haben die Mönche einen Steintisch mit Stühlen und in den Nischen an den Wänden Tempelschreine errichtet, aber der ganze obere Teil ist unberührt geblieben. Von dieser Höhle aus führt ein Gang nach der anderen Seite des Berges ans Tageslicht hinaus. Die Provinz Kwangtung ist übrigens besonders reich an Höhlen, von denen schon früher eine recht ansehnliche Zahl von europäischen Reisenden namhaft gemacht wurde.

Lokalbericht.

Chicagos Verkehrsprobleme.

Interessante Ausstellung im Vereinshaus des „City Club".

Am nächsten Donnerstag wird im Vereinshause des „City Club", Nr. 315 Plymouth Court, eine interessante Ausstellung eröffnet werden, welche das Verkehrswesen Chicagos veranschaulichen und Methoden zeigen wird, die zur Lösung der verschiedenen Probleme benutzt werden können, welche dieses bietet. Tüchtige Fachleute und verschiedene Abteilungen der Stadtverwaltung haben das reiche Material zusammengetragen, welches die Ausstellung bietet und das alle Seiten der Verkehrsfragen deckt: Personen-, Nachrichten und Güterverkehr; Verkehr zu Wasser und zuLande; Verkehr über und unter den Straßen. Die Ausstellung wird bis zum 8. Juni währen. An neun Nachmittagen und nächsten Freitag Abend werden Sachverständige Vorträge halten über die wichtigsten Punkte, welche in Verbindung mit dem Thema zu erwägen sind. Am Eröffnungstage spricht Präsident Insull von der Commonwealth-Edison Co. über die Erzeugung elektrischer Kraft und die Einrichtungen zu deren Verteilung; am Freitag Abend wird Professor Goode von der Chicagoer Universität der Vortragsredner sein, zum Thema gewählt hat dieser: „Chicago, der Brennpunkt des Verkehrswesens". Montag, 27. Mai: „Was der Commercial Club zur Verbesserung des Verkehrswesens vorzuschlagen hat" — Redner, Präsident Frederick A. Delano von der Wabash Bahn. Dienstag, 28. Mai: „Frachtenaustausch in Chicago" — Redner, Oberingenieur L. T. Jamme von der Chicago Transfer and Clearing Company. Mittwoch, 29. Mai: „Einsammlung und Ablieferung von Frachtgütern" — Redner: Charles J. Harth, Geschäftsführer der Zipprich Teaming Co.; Oscar F. Bell, Vorsteher der Versandtabteilung der Crane Co.; C. O. Frisbie, Vorsteher der Versandtabteilung von Armour & Co.; James J. Wait, Präsident der Merchants' Lighterage Company. Montag, 3. Juni — „Elektrischer Betrieb auf Vollbahnen" — Redner: W. F. M. Goß, Direktor des Polytechnikums der Staatsuniversität von Illinois. Dienstag, 4. Juni: „Tiefbahnen für Chicago" — Redner: Vorsitzer Block vom Stadtratsausschuß für Verkehrswesen; John Ericson, Vorsitzer der Kommission für den Bau von Tiefbahnen; Thos. F. Deuther, Sekretär der „Greater Chicago Federation"; Charles M. Mohler beratender Ingenieur. Mittwoch, 5. Juni: „Leitungsröhren und -drähte unter Grund" — Redner: Stadtelektriker Ray Palmer; Vorsitzer Aug. Gatzert vom Straßenausschuß der Ass'n. of Commerce; Landon Pease vom Ingenieursbüro der Abwasserbehörde. Donnerstag, 6. Juni: „Der Postverkehr" — Redner: Oberingenieur T. R. Sharp vom Generalpostamt in Washington. Freitag, 7. Juni: „Mittel und Wege zur Beschränkung der Verkehrsanforderungen" — Redner: Walter Mills, Spezialist für die Auswahl geeigneter Plätze für Fabrikbetriebe; John C. Kennedy, Vorsitzer vom Ausschuß des City Club für Nachbarschaftszentren; Thos. W. Allinson, Aufseher im Henry Booth House.

— Besser nicht. — Dramatiker (zur Frau): Soll ich dem Wunsche unserer Kinder willfahren und sie heute ins Theater zu meiner Premiere gehen lassen? — Frau: Ach, lieber nicht, die haben ohnehin nicht viel Respekt vor dir!

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezüglich des gegenwärtigen Zeitungsstreiks möchte ich mir ein paar Bemerkungen erlauben und schicke zugleich voraus, daß ich kein Streiker bin und auch kein Unionmann, aber ich möchte als Steuerzahler doch wissen, ob die gegenwärtige Harrison'sche oder Hearst'sche Stadtverwaltung das Recht hat, auf Kosten der Steuerzahler auf Privatablieferungswagen des nicht bloß reichen, sondern auch einflußreichsten aller Trusts tagaus tagein die Polizisten in der Stadt herumkutschiren zu lassen. Ich habe ein Automobil mit 6 Polizisten darauf gesehen; an einem Zeitungsverkaufsstand der unteren Stadt standen 4 Polizisten den ganzen Tag, nur damit die großen „Weltblätter" ein paar Zeitungen verkauften. Die Polizei ist dazu da, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und in ihren Bezirken zu sein. Sollten an einzelnen Steuen mehr Polizisten gebraucht werden, so könnten sie ja von anderen Bezirken zugezogen werden, aber die ganzen außenliegenden Bezirke von Polizei zu entblößen und sogar neue Polizisten auf Kosten der Steuerzahler anzustellen, um auf Privatwagen für reiche Korporationen Arbeit zu tun, ist mir unerklärlich, und ich möchte nur wissen, ob sich kein Steuerzahler oder Alderman findet, der diesem Unfug ein Ende macht. Am letzten Montag nahm der Stadtrat eine Ordinanz an, die alle Zeitungsstände in der Stadt verbietet. Dies ist auch ganz recht. Wer Zeitungen verkaufen will, kann sie auch in der Hand halten. Wie ich nun gelesen habe, will der Bürgermeister diese Ordinanz mit seinem Veto belegen. Wer ein bischen Verstand hat, wird wissen, woher auch hier der Wind weht.

J. S.

Im Interesse des Weltfriedens.

Auf Veranlassung der „Chicago Peace Society" ist gestern in zahlreichen Kirchen der Stadt von den Geistlichen über die Bestrebungen zur Sicherung dauernden Völkerfriedens gepredigt worden.

Technischer Verein Chicago.

Der „Technische Verein Chicago" hält am Mittwoch seine regelmäßige Geschäftsversammlung ab. Herr Siegfried Held wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag halten über „Moderne elektrische Transportmittel".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Alfred Dunklau

im Alter von 19 Jahren, 9 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3536 S. Rockwell Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und **Emma Dunklau** geb. **Babbe**, Eltern.
Hugo und **Rudolph**, Brüder.
Edna und **Hulda**, Schwestern, nebst Verwandten.

Hier ruhet nun in stillem Frieden
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder

Edward Hoefling

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 21. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1530 Otto Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Hoefling geb. Holtman, Gattin.
Frau Annie Goodhear, Schwester.

Mitglied der Golden Rule Loge Nr. 726, A. F. & A. M.; Columbia Commandery Nr. 63, Knights Templars; Robert Emmet Loge Nr. 647, K. of P.; Progressive Council Nr. 940, Royal Arcanum; Court Humboldt Nr. 1, United Order of Foresters.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Wilhelm Benning

am Sonntag, den 19. Mai 1912, im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1838 Otto Str., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Benning, Gattin.
Lena Heiland u. **George Benning**, Kinder.
Klara Benning, Schwiegertochter, nebst Enkel und Urenkel...

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Anna Schatz geb. **Balla**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai. Trauerfeier um 1 Uhr Nachmittag, in der Wohnung der Mutter, 1339 S. 41. Ave., von dort per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Joseph Schatz, Gatte.
Frau Mary Balla, Mutter.
August Schatz, Schwiegervater.
John, Henry, Edward und **George Balla** und **Frau Wm. Gauger**, Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

William Benning

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 21. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1838 Otto Str., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht um 11:30 Vorm. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jenline Wilde, Präsidentin.
Augusta Stoermer, Sekretärin, 905 Concord Place.

Todesanzeige.

Oesterreichischer Kranken-Unterstützungs-Verein „Stock im Eisen"

Die Beamten und Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß unser Mitglied

John Schmid

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Mai, vom Trauerhause in Park Ridge, Ill., 12 Uhr Mittags, nach dem Montrose-Friedhof (Ankunft 1:30 Nachm.)

Chas. Hell, Präsident.
Math. Welsch, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Karl Gimpel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2655 Cortez Str., nach dem Arlington-Friedhof.

Wm. Wachtel, Meister.
Eilert Diercks, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein lieber Gatte

Henry J. Marting

1519 73. Str., im Alter von 29 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernde Gattin:

Ida Marting.

Für Architekten, Bautischler, Dekorationsmaler und andere Gewerbe:
Neue Vorlagewerke
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Rosina Seufert

im Alter von 90 Jahren und 25 Tagen, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am 18. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5223 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Michael und **Adam**, Söhne.
Dorothea Hohn, Rosina Jung, Töchter.
Johanna Seufert, Schwiegertochter.
John Jung und **August Hohn**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln u. Verwandten.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Lange, schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Hubert Scheusen

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 309 W. 26. Str., nach der St. Antoniuskirche, dann mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Scheusen geb. **Dufal**, Mutter.
Mary, Charlie, Frau Gertrude Etten, Frau Margarete Gottsch, Frau Katharine McMahon, Frau Barbara McGrath, Geschwister.

Mitglied der Engine Co. Nr. 28, Chicago Fire Dept. modi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Karl Gimpel

im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2655 Cortez Str., mit Kutschen nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Gimpel, Vater.
Sophia Gimpel, Mutter.
Minnie Currie, Schwester.
Archie Currie, Schwager.
Mildred, Gladys, Jeannie Currie, Nichten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater und unser lieber Sohn

Henry Uselding

am 20. Mai im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1721 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Uselding geb. **Blau**, Gattin.
Jakob, Susan, Nicholas, Vera Uselding, Kinder.
Anna Uselding, Mutter, nebst Verwandten. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Maria Landgraf

am 20. Mai, um 9:30 Vorm., gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Philipp, Katherine, Nicholas, Francis, Lena, Charles, Kinder.

Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Katharine Ludwig geb. **Williams**, starb am Samstag, den 19. Mai 1912, im Alter von 66 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen. Geliebte Gattin von Hermann Ludwig, Mutter von Frau Lillie Grebe, Frau Millie Scharff, Fred Ludwig und dem verstorbenen Christ. Ludwig. Schwiegermutter von Henry W. Grebe, John Scharff und Hanna Ludwig. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, Frau H. Grebe, 3241 N. Oakley Ave., Mittwoch, den 22. Mai 1912, um 1:00 Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. modi

Gestorben: Frau Emma Vogt geb. **Kleusendorff**, starb am 18. Mai 1912, 34 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag, den 21. Mai, vom Trauerhause nach der Emanuelkirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Herr und Frau Henry Kleusendorff, Eltern; Anna und Minna, Schwestern; Gustav, John, Frank und Albert, Brüder.

Gestorben: Arnold Fehr, geliebtes Söhnchen von Hans und Marie Fehr geb. Timm, 16 Monate alt. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr nach Rosehill, vom Trauerhause aus, 2213 N. 42. Ave., nahe Armitage. somo

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung von

Edward Hoffmann

gestorben am 16. Mai 1912, erzeigte Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden. Besonders danken wir auch dem Herrn Pastor August Fleer, sowie den Mitgliedern des Tent Nr. 60, K. O. T. M., und den Mitgliedern des Montezuma-Vereins.

Die trauernde Familie.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Walter

welche heute vor einem Jahre, am 20. Mai 1911, gestorben ist.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen
Ernst Walter, Gatte.
Margarethe, Willie, Viktoria, Kinder.
Georg Bolden und **Leah Reibel**, Schwiegerkinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sek. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. jo18*

Riverview Exposition
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe
Chicago's Wunderland und einzige
Baumüberdachte Arena
— des —
Entzückenden Vergnügens
142 Acker
Angefüllt mit
Aufregenden Fahrten
Grandiösen Schaustücken
Bezaubernden Melodien
Kryl's Kapelle von 50
in freien Nachmittags- und Abendkonzerten.
Unser sensationeller Erfolg
Die Schnellfahrer der Welt in todesverachtenden
Jeden Mittw. Samst. Sonnt. Abend
Motorradwettfahrten im Stadium **Motordrome**
Auf der schnellsten Fahrbahn der Welt
Kommt heraus! Vergnügt Euch
Speiset im Casino Superbo und segnet das Bestehen von
RIVERVIEW

New White City
WORLD'S FINEST AMUSEMENT RESORT
FREI GROSSE OPER
Heute Abend: „Cavalleria Rusticana" in dem $100,000 Pariser Garten.
Perfekte Küche im Kasino-Gebäude.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Handtuchzeug—12½c braunes Leinen-Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, impt. irisch. Leinen, sehr absorb., Yd..... **8½c**

Kleiderfutter—39c schneeweißes Irish Leinen für Kleider, schweres rauhes Gewebe, importirtes Irish Leinen, Yard........ **21c**

Waschstoffe—Shimmer-Seide, hübscher Stoff für Kleider und Waists, behält den Glanz nach dem Waschen, alle Farben, Yard......... **16c**

Ginghams etc.—32-zöll. Zephyr Ginghams u. 32-zöll. französische Tissue, schöne Farben und Muster, Yard..... **12½c**

Ginghams—Toile du Nord, A. F. C. und Utility Kleider-Gingham, einzelne Stücke, nicht weitergef. Muster, 12½c wt., Yard.. **7½c**

Waschstoffe—Nurse Stripe Kleider-Gingham, alle die regelrechten Streifen, echte Farbe, gewöhnlich 12½c, die Yard...... **9¾c**

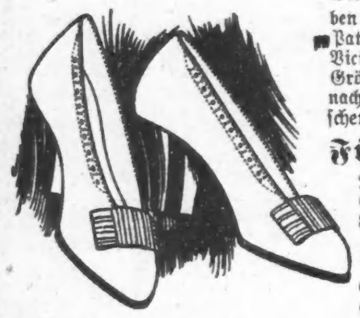
Seidenhandschuhe—16-knöpf. reinseid. Damenhandschuhe, dopp. Fingertips, schwarz od. weiß, Mousquetairemode... **55c**

Damenhandschuhe—Reinseid. oder seidene Lisle-Handschuhe, dopp. Fingertips, 2 Clasp, schwarz, weiß, farbig.. **35c**

Coens Schuhzeug für Damen, 79c

(Vierter Floor, Mitte)

Ein lächerlich niedriger Preis, aber Coens hatte eine außergewöhnlich große Anzahl von diesen $3, $3.50 und $4 Schuhen, Oxfords und Pumps für Damen in kleinen Größen, und um sie schnell zu verkaufen, haben wir sie zu **79c** markirt. Aus Patentleder, Gunmetal Calfskin, Vici Kidskin u. s. w. gemacht — Größen nur 2½, 3, 3½, 4 u. 4½, nach der Größe für leichte Auswahl auf Tischen arrangirt, morgen zu 79c **79c**



Für Mädchen und Kinder—2 Riemen weiße Canvas Pumps mit Leder-Sohlen, niedrige Absätze, Größen 8½ bis 2. Andere verlangen 1.25.. **79c**

Für Mädchen u. Kinder—6 Riemen Patentleder Roman Sandalen—gut $1.50 wert, speziell für Dienstag für nur.............. **79c**

Stickerei—Fabrikrester, alle sauber und perfekt, auf guter Qualität Cambric, Kanten und Einsätze, nur beim Streifen verkauft, Yard.. **7½c**

Unterzeug—Union Suits für Damen, niedriger als und ohne Aermel, Kniełängen, die 29c Sorten, morgen zu........... **18c**

Unterzeug—Feine Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, Unterhosen mit doppeltem Sitz, allgemein 39c, Auswahl zu..... **25c**

Unterzeug—Feine baumwollene Unterhemden und -Hosen für Knaben, anderwärts verkauft zu 25c, Dienstag die Auswahl zu..... **17c**

Leinen Scarfs—19c deutsche Damast-Scarfs, Größe 18 bei 50 Zoll, hohlgesäumt rundherum (Leinen-Sektion) zu. **12½c**

Bänder—5-zöll. reinseidene Taffeta, Seide Satin Finish Messaline und schwarz und weiß gestreifte Bänder, Auswahl, die Yard............ **14c**

Bänder—Block-Muster waschbarer Bänder, für Unterzeug-Beading, Bolt von 10 Yards Nr. 1, 9c, Nr. 1½, 12c, Nr. 2.......... **15c**

Droguen—Pinkham's Vegetable Compound, die $1 Größe 53c; Aspirin Tablets, 100 in der Flasche, 65c; Acme Mottenpulver, 15c Büchse, nur.. **6c**

Lokalbericht.

Protestversammlungen.

Drei Kundgebungen gegen Senator Dillinghams Einwanderungsvorlage

Senator Roots Zusatz.

Er wird besonders stark in Versammlungen im Hull House und in der Wicker Park Halle aufs Korn genommen. — Reform der Steuergesetze in Illinois.

Nachdrücklicher Protest gegen die Annahme des von Bundessenator Dillingham von Vermont eingebrachten Einwanderungsgesetzes wurde gestern Abend in einer Massenversammlung im Auditorium erhoben, welche der Schutzverband für Einwanderer veranstaltet hatte. Vertreter nahezu aller Völker, welche die kosmopolitische Bevölkerung Chicagos aufzuweisen hat, waren anwesend und machten gegen die Vorlage und die von Senator Elihu Root von New York eingebrachten Zusätze Front. Die anstößigsten Bestimmungen des Machwerks, das in allen anderen größeren Städten des Landes zu nachdrücklichen Protesten veranlaßt hat, sehen eine Prüfung der Einwanderer auf ihre Schulbildung hin und verschärfte Bestimmungen für ihre Ausweisung aus den Vereinigten Staaten vor. Alle Redner, zum großen Teil Männer, die selbst im Ausland geboren sind oder von Einwanderern abstammen, bezeichneten die Bestimmungen des Gesetzes als unwürdig des amerikanischen Volkes und seiner Grundsätze. Alle Redner führten aus, daß die Annahme und Durchführung dieser Bestimmungen gerade die Einwanderer ausschließen würde, welche das Land am dringendsten brauche.

Ein Beschlußantrag, durch den die Vertreter des Staates im Kongreß aufgefordert werden, gegen die Maßregel zu stimmen, kam zur Annahme. A. A. McCormick, der Präsident des Schutzverbandes, führte aus, daß das Land jeden arbeitsamen, ehrlichen und gesunden Einwanderer brauchen könne, der genügend Verstand und Unternehmungsgeist besitze, hierher zu kommen. Die Prüfung der Einwanderer auf ihre geistigen Fähigkeiten würde nur die Ausschließung derer herbeiführen, welche das Land brauche, aber die Zulassung derer ermöglichen, welche das Land nicht haben wolle. Der geriebene Schwindler und Spitzbube könne gewöhnlich lesen und schreiben. Die einzige Frage, die in Betracht komme, sei die, ob der Einwanderer gesund, kräftig und arbeitsam sei. Viele Personen, die nicht lesen und schreiben könnten, hätten gesunden Menschenverstand, einen gesunden Körper und guten Karakter. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung biete das Land. Die Versuche, die Einwanderung durch Methoden, die des amerikanischen Volkes unwürdig seien, einzuschränken, seien siebzig Jahre alt. Sie würden wahrscheinlich andauern, bis die Bevölkerung des Landes zu der Ansicht komme, daß die Einwanderer, die im Zwischendeck ankamen, mehr zur Entwickelung des Landes beigetragen hätten, als alle Kajütenpassagiere von den Tagen der „Mayflower" bis zum heutigen Tag.

Professor Charles R. Henderson von der Universität Chicago nahm ebenfalls die Bestimmung des Dillinghamgesetzes aufs Korn, welche eine Prüfung der Einwanderer auf ihre Schulbildung hin vorsieht. Er erklärte, die Vorschriften für Beaufsichtigung und Einschränkung der Einwanderung seien streng genug. Niemand könne ein erfolgreicher Schwindler und Spitzbube sein, der nicht lesen und schreiben könne. Viele Personen, die lesen und schreiben könnten, gäben keine guten Bürger ab. Wolle man die Einwanderung aus wirtschaftlichen Gründen beschränken, so solle man offen und ehrlich damit sein, dem Versuch aber nicht ein anderes Mäntelchen umzuhängen suchen.

Rabbi Dr. Emil Hirsch wies darauf hin, daß die Bestimmung des Gesetzes, die einen Paßzwang vorschreibt, den Grundsätzen zuwiderlaufe, auf die sich das Land stütze. Sie würden es auswärtigen Mächten möglich machen, hier Geheimpolizisten zu unterhalten.

Von Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago, von Präsident A. W. Harris von der Northwestern Universität und von Präsident S. S. Gregory von der nationalen Anwaltskammer waren Protestschreiben eingelaufen.

Weitere Protestversammlungen.

Zwei weitere Protestversammlungen gegen das Einwanderungsgesetz wurden im Laufe des gestrigen Nachmittags im Hull House und in der Wicker-Parkhalle von der sozialistischen Parteileitung abgehalten. In beiden wurde in erster Linie der Zusatzantrag Bundessenator Roots von New York aufs Korn genommen, der die Bestimmungen für Ausweisung von Einwanderern verschärft. Nahezu alle Redner wiesen darauf hin, daß die Annahme dieses Zusatzantrags der russischen politischen Polizei ein Mittel liefern würde, die Bundesregierung für ihre Zwecke auszunützen. Ansprachen wurden in verschiedenen Sprachen gehalten. Arthur M. Lewis besprach die Wirkung, welche der Zusatzantrag Senator Roots auf das Schicksal politischer Flüchtlinge haben würde. L. Gerus, Mitglied der zweiten russischen Duma und gegenwärtig ein politischer Flüchtling, der hier im Land Zuflucht gesucht hat, hielt eine Ansprache in russischer Sprache.

Reform der Steuergesetze.

Daß die Annahme des Beschlußantrags, der die gleichzeitige Annahme dreier Abänderungsanträge zur Verfassung möglich machen soll, unumgänglich ist, wenn die befürwortete Reform der Steuergesetze des Staates durchgeführt werden soll, ist die Ansicht, die Vorsitzender A. C. Bartlett vom Ausschuß für Steuerreform des „Commercial Club" gestern aussprach. Der Beschlußantrag ist bereits vom Senat angenommen worden. Im Haus aber hängt seine Annahme von der Haltung Lee O'Neil Brownes und seiner Anhänger ab, die verlangen, daß den Legislaturmitgliedern erst eine Vergütung für die dritte Sondertagung zugesichert werde, ehe sie Vorlagen erledigen. Vorsitzender Bartlett erklärt, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Befürworter des Initiativsystem und anderer Verfassungsänderungen und die Befürworter von Steuerreformen einander Konkurrenz machten. Da nur ein Verfassungszusatz angenommen werden könne, versuchten die Befürworter der verschiedenen Reformen natürlich zuerst ihrer Sache zum Sieg zu verhelfen. Herr Bartlett erklärt, daß eine Reform der Steuergesetze dringend notwendig sei, da nichts so demoralisirend auf die Bürgerschaft wirke wie das gegenwärtige Steuersystem. Nur 21 Prozent der für die Verwaltung nötigen Summen würden durch Steuern auf Fahrhabe aufgebracht. Mitglieder der Steuerbehörden erklärten offen, daß das gegenwärtige System der reine Hohn sei. Der Ausschuß für Steuerreform des „Commercial Club" befürworte keine besonderen Reformen, unterstütze aber jeden Verfassungszusatz, der eine Besserung der Verhältnisse möglich mache.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vereinigte Männerchöre.

Ihr gestriges großes Frühjahrskonzert im Auditorium.

Gestern Nachmittag fand vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft, die den Prachtraum des Auditorium nahezu vollständig füllte, das Vokal- und Instrumentalkonzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago statt. Einundzwanzig Chöre waren es, die da ihr Material auf das Podium brachten, um mit deutschem Wort und Sang die deutsche Idee zu ihrer Geltung zu bringen. Es war ein schöner Anblick, den dieser ungefähr 600 Sänger zählende, gewaltige Chor bot.

Herr Ottomar Gerasch war der Leiter der Chöre, seiner umsichtigen, sicheren und gewandten Führung folgten die Massen trefflich, mit Hingebung und Begeisterung wurden alle Gesänge wiedergegeben, das schöne Material, das sich da zu einem wohl- und sehr effektvoll klingenden Ganzen vereinigt hatte, brachte wieder überzeugende Beweise von der Berechtigung des glänzenden Rufes, den die Kunst des deutschen Männerchores in der Heimat drüben sich errungen, für dessen Weiterbestehen der Deutsche auch in der neuen Welt unermüdlich weiter kämpft.

Gewiß hätte der Eindruck gestern ein noch nachhaltigerer, ergreifenderer, packenderer sein können, wenn man bei der Aufstellung des Programmes wählerischer vorgegangen wäre. Hat doch gerade die deutsche Gesangsliteratur einen solchen Reichtum von Werken tiefen musikalischen Wertes, wie ihn in dieser Fülle keine zweite Nation aufweisen kann, haben doch ein Beethoven, ein Schubert, Schumann, Mendelssohn und so viele Andere von den großen Tonheroen Meisterwerke auf diesem Gebiete geschaffen — und gestern fast alle der Gesänge in der Erfindung, im Fluge der Fantasie stark an der Oberfläche, wenig interessant, durch den zu einförmigen Styl ihrer Fassung ermüdend.

Gerade in Chicago, wo das ganze musikalische Leben einen so enormen Aufschwung genommen hat, wo in den vielen ausgezeichneten Gesangsorganisationen wirklich erstklassiges geleistet wird, da sollte die Leitung eines so imponirenden, mit so schönem Stimmaterial reich ausgestatteten Chores, wie es die Vereinigten Männerchöre sind, strenger, ehrgeiziger in der Wahl des zu Bietenden vorgehen, vom Schönen nur das Schönste, das Beste stets wählen.

Das Publikum folgte mit Interesse, mit großer Aufmerksamkeit den Darbietungen, den größten Gefallen schien es aber doch an Pablo de Sarasate's „Zigeuner-Weisen" gefunden zu haben, denn der Applaus, den es dem Interpreten, Herrn Alexander Krauß, spendete, war so groß, daß Letzterer noch eine Zugabe, Schumann's „Träumerei", spielen mußte.

Unterstützt wurde das Konzert durch das Orchester des Herrn Martin Ballmann, einige Stücke von Wagner und Schubert wurden schwungvoll, effektvoll gespielt.

Das Sopransolo in Baldamus' „Wach auf", sowie eine in geschmackvoller, musikalischer Diktion geschriebene „Ave Maria"-Arie aus „Das Feuerkreuz" von Max Bruch wurden sehr schön von Frl. Lucille Stevensohn wiedergegeben. Die Tragfähigkeit, die Größe ihres Organs scheinen die Dame mehr in das dramatische Gebiet der Gesangskunst zu weisen.

Anton Foerster.

— Erschöpfende Biographie.—Kleiner: Papa, wer war Napoleon I.? — Vater: Das war ein Mensch, der früher mal viel von sich reden gemacht hat!

— Feines Kraut. — Herr: Die verfluchten Autos! Man kann's vor Gestank nicht aushalten!—Freund: Entschuldige, das wird wohl meine Zigarre sein!

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiches Frühjahrskonzert der Konkordia Liedertafel.

Weihe des Banners.

Eine solche war mit dem Konzert verbunden.—Maifest des Damenchors „Lyra". — „Lily of the West" gibt Kalikokränzchen. — Deutsche Wittwen.

Der lebendigsten deutschen Gesangvereine einer ist die Konkordia-Liedertafel mit 28 tüchtigen aktiven Sängern, welche unter der bewährten Leitung Karl von Wolfsteels im ehemaligen Heim des Turnvereins „Gut Heil", jetzt Avondale-Halle genannt, an Belmont und Albany Ave., mit löblichem Eifer der Pflege des deutsches Liedes und im Verein mit den etwa 80 passiven Mitgliedern der Erhaltung deutscher Geselligkeit obliegen. Gestern feierte der wackere, zum Verband der „Vereinigten Sänger" und somit zum Sängerbunde des Nordwestens gehörende Verein, der sich in voller Stärke am Sängerfest in St. Paul beteiligen wird, ein Fest anläßlich der Einweihung einer wunderschönen, von den Damen gestifteten Vereinigte Staaten-Fahne. Dieser Hauptaktion ging, wie sich's bei einem Gesangverein gehört, Gesang und Musik voran. Ein gutes Orchester spielte ausgewählte Stücke, und die Sänger traten mit einer Auswahl ihrer schönsten Lieder vor das sehr zahlreich versammelte Publikum. Waren die beiden mit Orchesterbegleitung gesungenen Sachen, der Walzer „Am Plattensee" und „Landkennung" von Grieg, schon äußerlich von packendem Eindruck, so bewiesen die Sänger mit dem Vortrage der A Capella-Lieder, „Das erste Lied", „Heimweh", „Frühlingstrost", „Wie hab' ich sie geliebt", „Spielmanns Lied" und „Mutterliebe", daß sie auch schöne intime Wirkungen zu erzielen vermögen und auf dem Gebiete des Volks- oder volkstümlichen Liedes sentimentaler Natur mit Gefühl und Verständniß singen, auch technisch tüchtig geschult sind.

Einen schönen Erfolg hatte die Solistin, Frl. Frances Huhn, mit dem Vortrage von Stigettis „Isolina", welchem sie, durch lebhaften Beifall veranlaßt, ein englisches Lied folgen ließ. Stimme, Vortragsweise und Persönlichkeit der jungen Dame vereinigen sich zu einem äußerst sympathischen Gesamteindruck. Auch Herrn H. Hirsch wurde für seinen komischen Vortrag großer Beifall zuteil.

Am Schluß der letzten Nummer des genußreichen und durchweg mit großer Anerkennung aufgenommenen Konzerts, der „Landkennung", räumten die Sänger die Hälfte der Bühne den Damen ein, welche mit ihrem Geschenk, der Fahne, hinaufmarschirten und sie dem Präsidenten des Vereins, Herrn Julius Geppert, überreichten, welcher das Prachtstück mit warmen Dankesworten entgegennahm. Nachdem dann die Sänger den „Tag des Herrn" gesungen, trat Herr Emil Höchster vor und hielt die Festrede mit bekannter Beredtsamkeit, stürmische Zustimmung entfesselnd. Tanz und zwanglos-gemütliche Geselligkeit vereinte die fröhliche Gesellschaft noch mehrere Stunden. Dem Verdienst der Sänger und des Dirigenten, der übrigens mit seinen Gesangvereinen am 2. Juni in der Wicker Parkhalle das jährliche Wolfsteelkonzert geben wird, um den musikalischen Erfolg des Festes ist das Verdienst der Herren vom Festausschuß um die Vorkehrungen und die Leitung des Ganzen gleichzustellen. Diese Herren waren: Julius Geppert, Philipp Meng, Wilhelm Kalous, Karl Liebich, Hermann Hirsch, Henry Holzrichter, Karl Hohmann, Michael Reinig und Henry Sicks.

Damenchor Lyra.

Den zahlreichen Gästen, die sich zu dem gestern vom Damenchor Lyra in dem unteren Saale der Lincoln-Turnhalle veranstalteten Maifest eingefunden hatten, werden die dort verlebten genußreichen Stunden unvergeßlich bleiben. Der Vergnügungsausschuß, dessen Mitglieder aus übergroßer Bescheidenheit ungenannt zu bleiben wünschen, hatte aber auch sich selbst übertroffen und ein Programm entworfen, das auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen mußte. Die einzelnen Nummern wurden tadellos durchgeführt. Nachdem die liebenswürdige Präsidentin, Frau Josephine Thannhausen, die Anwesenden herzlich willkommen geheißen hatte, gab der festgebende Verein unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten A. H. Rehberg mehrere seiner schönsten Lieder zum Besten und riß die Zuhörer zu stürmischem Beifall hin. Als weitere Glanznummer seien nur die Darbietungen des Südseite Gemischten Chors, des Heine Männerchors und der Badischen Sängerrunde, das humoristische Duett der Damen Martha Kneisel und Karoline Müller, sowie die Lieder des stimmbegabten Frl. Lillie Engelhardt und die Pianovorträge des Frl. Frances Sahlberg erwähnt. Um den Besitz der Maikrone fand ein reger Wettbewerb statt. Die hervorragendsten Kandidatinnen für das Amt der Maikönigin waren die Damen Ida Schultz, Lottie Moßler und Lillie Engelhardt.

Nach Abwickelung des offiziellen Programms wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte.

Frauenverein Lily of the West.

In der Halle des Turnvereins „Vorwärts", an der West 12. Straße, hat der Frauenunterstützungsverein „Lily of the West" gestern ein Tanzkränzchen, einen sogenannten „Calico Hop", abgehalten, das sich eines guten Besuchs erfreute und einen angenehmen Verlauf nahm. Frau Agnes Fill, Nr. 2914 Harvard Str., überreichte dem Vereine ein von ihr angefertigtes schönes Kissen als Geschenk behufs Verlosung, auch für allerlei andere Kurzweil hatten die Mitglieder des Anordnungsausschusses, die Frauen: Hulda Frenzen, Carrie Haase, Luise Long und Ida König, gesorgt, so daß die Stunden wie im Fluge verrannen.

Deutscher Wittwenverein.

Zu dem Maikränzchen, welches der Deutsche Wittwenverein gestern in der Schillerhalle an der Wells Str. veranstaltet hatte, hatten sich außer den Vereinsmitgliedern auch viele Mitglieder des Klubs Gemütlichkeit eingefunden. Eine schöne Maikrone gelangte zur Verlosung, und die Präsidentin des Wittwenvereins, Frau Emma Stamm, hielt eine kleine Ansprache; es wurde ihr dann von Frau Bertha Schoenfeld ein prachtvoller Strauß überreicht. Das Tanzvergnügen hielt die Festteilnehmer bis zu später Stunde froh vereint. Die Anordnungen des Maikränzchens waren von den Frauen Stamm, Schönfeld und Minna Lehmann getroffen worden.

Millionenschatz von Edelsteinen.

Aus Berlin wird vom 3. Mai berichtet: Am Freitag, den 26. April, erkrankte der 52jährige Divisionspfarrer a. D. Liebe in Wilmersdorf nach dem Genusse eines Likörs, den er aus einer mit der Etikette versehenen Flasche genommen hatte, und starb bald darauf. Seine Haushälterin und deren Mann, die gleichfalls ein geringes Quantum von der Flüssigkeit kosteten, erkrankten ebenfalls, konnten aber am Leben erhalten bleiben. Man stellte fest, daß sich in der Flasche Atropin befunden hatte, und anfangs nahm man an, daß der Pfarrer sich vergriffen habe. Später vermutete die Polizei Selbstmord, zumal Liebe in den letzten Jahren bei geschäftlichen Unternehmungen nennenswerte Verluste erlitten haben sollte. Die Leiche wurde schließlich zur Beerdigung freigegeben und diese fand am Mittwoch statt. Gestern nun wurde von dem Amtsgericht Charlottenburg, Abteilung für Nachlaßsachen, der Rechtsanwalt v. Brehmer zum Nachlaßpfleger ernannt. In Begleitung seines Bürovorstehers, sowie eines Polizeibeamten, der die amtlichen Siegel entfernen mußte, begab sich der Rechtsanwalt in die Wohnung des Pfarrers. Er war etwas überrascht, als er in einem Wäscheschrank mehrere kostbare Brillantnadeln und Diamantknöpfe fand, die Pastor Liebe wohl für den täglichen Gebrauch bestimmt hatte.

Gegen Abend begab sich der Nachlaßpfleger zum zweitenmal in die Wohnung, und zwar diesmal in Begleitung einer in Berlin lebenden Kusine des Verstorbenen, die ihn schon auf dem Wege dorthin darauf aufmerksam machte, daß sich unter dem Nachlaß ein kostbarer, brillantenbesetzter Kelch befinden müsse. Als der Nachlaßpfleger im Wohnzimmer ein Vertikow öffnete, fand er eine große, schwere eiserne Kassette. Auf ihr lag eine Visitenkarte mit der Aufschrift: „Eigentümer: Liebe, Divisionspfarrer". Sie war angefüllt mit kleineren und größeren Medizinschächtelchen, auf denen jedesmal der Inhalt verzeichnet stand, z. B. „218 Diamanten, 164 Türkise, 48 Opale, 230 Saphire" usw. Als Herr v. Brehmer, der selbst Steinkenner ist, die einzelnen Schachteln öffnete, fand er zu seinem großen Erstaunen, daß der Inhalt den Aufschriften genau entsprach. Diese Edelsteinsammlung umfaßt zahlreiche gefaßte, geschliffene und ungeschliffene Diamanten, Smaragde, Türkise, Opale, Rubine, Perlen, Granaten usw., weiter entzückende Mosaikarbeiten in künstlerischer Ausführung, und endlich wurde als Glanzstück ein etwa 45 Zentimeter hoher, massiv goldener Abendmahlskelch entdeckt, der nach oberflächlicher Schätzung einen Wert von 300,000 Mark hat. Der obere Rand des Kelches wird von 38 haselnußgroßen, wasserreinen Diamanten eingefaßt. In der Mitte des Kelches befindet sich ein aus gleichfalls haselnußgroßen Diamanten gebildeter Kranz, am Fuße ein Kreuz aus vier großen Diamanten, sowie eine Perlenschnur, die sich um den Fuß herumrankt, und endlich wunderbare Mosaiken, die darin eingelassen sind. Im Ganzen weist der Kelch 173 Edelsteine auf.

Der Gesammtwert des Fundes ist auf weit über eine Million Mark zu schätzen.

Der Nachlaßpfleger wird nun Sachverständige heranziehen, die die Masse taxiren sollen. Dem Gericht wird gleichfalls eine Anzeige von dem überraschenden Funde zugehen und ebenso der zuständigen Schöneberger Polizei, weil durch diesen Fund die Vermutung, Liebe habe aus Vermögensverfall Selbstmord begangen, hinfällig wird. Daß Liebe nicht an Selbstmord gedacht hat, geht schon daraus hervor, daß er, wie seine Kusine dem Nachlaßverwalter berichtete, sich stark mit der Absicht trug, bald zu heiraten. Für den Pfarre a. D. waren die zu überwindenden Hindernisse nicht allzugroß. Liebe ist ein lebensfroher Mensch gewesen, der jeden Gedanken an den Tod weit von sich wies. Als Erben des Verstorbenen kommen der Bruder, Sanitätsrat Liebe in Bielefeld, weiter ein Stiefbruder, der sich zurzeit auf Reisen befindet, und zwei Söhne seiner verstorbenen Schwester in Frage.

Zu erwähnen ist noch, daß Liebe in seinen jüngeren Jahren Missionar war und als solcher in aller Herren Länder gewesen ist. Als Sohn eines preußischen Generals war er nicht unbegütert und konnte seiner Sammellust fröhnen.

Wahrscheinlich wird die Kriminalpolizei nun eine erneute Untersuchung der Todesursache vornehmen; man tappt vorläufig im Dunkeln und erhofft von den gewissenhaft geführten Tagebüchern des Pfarrers Aufschluß; denn möglicherweise geben diese auch in bezug auf den plötzlichen Tod irgend einen Fingerzeig.

Ein Franzose über die Berlinerinnen von 1812.

Eine französische Zeitschrift veröffentlicht gegenwärtig einen Teil der Briefe, die der Baron Larrey während der Feldzüge des ersten Kaiserreiches an seine Familie in der Heimat richtete. Dominique-Jean Larrey, Reichsbaron durch Patent vom 31. Januar 1810, General-Inspektor des Sanitätswesens des gesammten französischen Heeres und erster Chirurg der kaiserlichen Garde, war ein wissenschaftlich hoch gebildeter und friedfertiger, die Greuel des Krieges verabscheuender Mann. Trotzdem sind seine nur für Frau und Kind bestimmten Briefe aus Feindesland voll von jenem, durch eine lange Reihe glänzender Siege hervorgerufenen übermütigen Eroberungsgeiste, der in der „Großen Armee" Napoleons herrschte. Die Mißachtung jeder Nation, die sich unter das französische Joch beugen mußte, tritt besonders anschaulich in einem Briefe, den Baron Larrey vor genau hundert Jahren, nämlich am 19. April 1812, von Berlin aus schrieb, zutage. Nach einigen väterlichen Ermahnungen an seine Tochter, ihre Studien fleißig zu betreiben und die Ausbildung der ihr von der Natur verliehenen Talente nicht zu vernachlässigen, fährt Baron Larrey folgendermaßen fort:

„Seit unserer Ankunft in Berlin bis zum heutigen Tage haben wir unaufhörlich Schnee und strenge Kälte gehabt. Ich bin daher auch nur aus dem Hause gegangen, um meinen Dienstpflichten zu genügen und die Krankenhäuser zu besuchen. Heute haben wir zum ersten Male schönen Sonnenschein, den ich dazu benutzt habe, mir die Sehenswürdigkeiten und Promenaden Berlins anzusehen. Diese waren voll von Spaziergängern beiderlei Geschlechts. Die Damen hier versuchen, die Pariser Moden nachzuahmen, aber in Wirklichkeit immer um ein Jahr zu spät. So sind jetzt die Hüte mit Federn bei ihnen sehr beliebt, aber da echte Federn zu teuer sind, so tragen sie nachgemachte, aus gekräuselter, gefärbter Wolle. Die Hüte sind aus Haferstroh angefertigt und die Bänder gleichen unseren schmalen Bandlitzen. An den Kleidern haben die Damen lange Schleppen, die sie ebensowohl durch den Straßensand, als über den ungewachsten Boden ihrer Wohnung schleifen lassen. Die Aermel ihrer Kleider sehen aus wie große, an den Schultern befestigte und wie Schiffssegel vom Winde aufblähte Mehlsäcke, und ohne die Breite und Länge ihrer Füße, die ihnen eine feste Stütze und Grundlage bieten, würden sie vom Boden aufgehoben und fortgeweht werden, die armen Frauen!

Der Spaziergang wird bis zum Augenblicke der Abendmahlzeit fortgesetzt. Dann beeilen sich die Schönen, ihre Kleider und ihre Federhüte abzulegen, um etwas Sauerkraut und Kartoffeln zu verzehren und mit einigen Glas Bier anzufeuchten. Da hast Du eine kleine Schilderung von den Lebensgewohnheiten der Damen von Berlin..."

Als Baron Larrey diese spöttischen Zeilen niederschrieb, befand er sich mit dem gewaltigsten Heere, das Napoleon jemals unter seinen Fahnen vereinte, auf dem Durchmarsche nach Rußland. Ein Jahr später kehrte dieses Heer, geschlagen und fast völlig vernichtet, auf dem gleichen Wege zurück. Preußens ruhmvolle Erhebung begann — und die tapferen, opferwilligen Frauen von Berlin zeigten, daß sie doch etwas mehr verstanden, als spazierengehen und „Sauerkraut mit Bier anzufeuchten."

— Zu eitel. — Baron (zu seiner Gattin, die in den öffentlichen Anlagen einen Fliederzweig abbricht): „Nicht doch, Else, siehst Du das Plakat nicht: „Die Anlagen werden dem Schutze des Publikums empfohlen!" — „Aber Edy, Du wirst uns doch nicht zum Publikum rechnen?"

— Summarisch. — Bauernjunge (zum Mitschüler): „Heut' hab' ich unseren Lehrer in Hemdsärmeln in seiner Scheune dreschen sehen." — „Weiter kann er ja auch nichts: Vormittags drischt er uns, Nachmittags sein Korn und Abends Skat!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker; ein tüchtiger Mann von etwa 35 Jahren, zur vollständigen Führung eines Bäcker-Shop. Muß bewandert sein an Cakes, Pastry, Brot, Rolls und im Umgang mit Helfern. Guter Lohn für Mann, der willens ist hart zu arbeiten und wünscht, sich emporzuarbeiten. Adr.: F. 433 Abendpost. 17mai1wX

Verlangt: Tool- und Diemakers............45c. 50 Maschinisten in allen Fächern..........40c. Carpenters und Cabinetmakers.............35c. 10 Saloon-, Hotel- und Restaurant-Gehülfen. American Employment Association, 68 W. Washington Straße. somo

Verlangt: Blacksmith für Scroll-Arbeit. 2300 Bloomingdale Road. somo

Verlangt: Knabe, 16 bis 18 Jahre alt, das Stricken zu erlernen. Friedlander Brady Knitting Mills, Congreß und Green Str. samodi

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen; Erfahrung nicht erforderlich. Sprecht vor oder schreibt an M. Burke, 612 W. Madison Straße. 25ap1m

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30ma2mX

Verlangt: Farmarbeiter, $30 den Monat und Board. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 7mai1mX

Verlangt: Butcher von Deutschland, muß Wurst machen und schlachten können. H. Schoeppe, Arlington, Iowa. 17mai2wX

Verlangt: Rockschneider. Zimmer 63, McVicker Theatergebäude. safomo

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten; $5.00 per Woche für den Anfang. 4864 S. Halsted Str. safomo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei. 240 North Avenue.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 842 Wells Str. modi

Verlangt: Fuhrmann. Stetige Stellung. Verheirateter Mann vorgezogen. Muß auf der Südseite wohnen. Nachzufragen Dienstag nach 1 Uhr Nachmittags. 510 — 25 Nord Dearborn Straße.

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenkleider. Kommt sofort. 2655 W. 38. Str.

Verlangt: Guter Junge für Ablieferungen, 16 Jahre alt. Chicago Bonnet & Hat Co., 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann oder Junge, um auf der Farm zu arbeiten, beim Monat. Gebt erwarteten Lohn an. Albert Schroeder, Marseilles, Ills., Route 59. modi

Verlangt: Porter, muß auch etwas vom Bartenden verstehen; $8 die Woche, Kost und Logis. 217—19 Van Buren Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit. Behn, Desplaines, Illinois.

Verlangt: Gute erste Hand Cakebäcker, muß gut an Biscuits und Rolls sein. 1055 Grand Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter; $30 den Monat; stetige Arbeit. 172 Van Buren Str. mobimi

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Nacht-Porter; muß gute Referenzen angeben können. 1011—1013 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloon; muß schnell am Tisch aufwarten können; nur gute Leute brauchen sich zu melden; guter Lohn. 472 W. Huron Str.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann als Nachtmann in kleinem Hotel, gutes Heim, Board und Zimmer; kleiner Lohn. 357 Wells Straße. Northwestern Hotel.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen bei Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Jungen in Carpet-Rug Shop. C. Preis, 2723 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1701 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Junge mit guter Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit. 3446 N. Albany Ave., Ecke Elston.

Verlangt: Saloon-Porter. Deutscher der englisch spricht; muß sauber sein. Karl Kubcul, 552 W. 18. Str.

Verlangt: Guter Knabe an Cakes und Biskuits — mit etwas Erfahrung, 16 oder 17 Jahre alt. 3039 W. Irving Park Blvd., nahe Whipple.

Verlangt: Junge; gute Gelegenheit um Buchbinderei zu erlernen. 105 S. Jefferson Str.

Verlangt: Schuhmacher; muß zweite Hand Arbeit und Reparaturen verstehen. 1708 W. Lake Str.

Verlangt: Painters, nur gute Männer (Nicht union). 2015 W. Division Str.

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommenden Arbeiten, sofort. Nachzufragen: 3253 Evanston Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um Gänge zu besorgen und für allgemeine Geschäftsarbeiten. William J. Strehl, 5 Süd Wabash Ave., Mallers Building, 15. Stockwerk.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für stetige Arbeit; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Mann für Arbeit ums Haus. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place.

Verlangt: Gute Painters, sachkundige Männer. 1440 Milwaukee Ave. Ferdinand.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 1708 Nord Western Avenue.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, junger Mann, der etwas schwedisch sprechen kann. Candler, Ecke 63. und Morgan Str.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann, muß englisch sprechen können. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; Lohn $12.00. 1950 West Chicago Ave.

Verlangt: Sauberer, intelligenter deutscher Junge in Apotheke. 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.

Verlangt: Hilfs-Shippingclerk, Mann, der Erfahrung hat im Verladen von Möbel-Cars. — S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters, für „Advertising"-Wagen zu fahren. Anzufragen: L. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Stallmann. 904 W. Superior Straße.

Verlangt: Guter Ablieferungs-Junge in Grocery. 3660 N. Clark Str.

Verlangt: Painter. Nachzufragen nach 6 Uhr, 1327 N. Ridgeway Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes; nur guter Mann braucht vorzusprechen. Otto Umlauf, 1037 West 63. Straße.

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit. — Regenstein-Veeder Co., 1336 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Haarbürsten-Aufzieher, Männer oder Frauen. Können Arbeit nach Hause nehmen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort anzufragen: 2331 Wabash Ave. 20mai1wX

Verlangt: Stallmann für Wagen waschen, Pferde füttern; muß nüchtern sein und Empfehlungen haben. 526 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 4106 North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse, durchaus erfahrener, gut aussehender Lunchmann. Guter Lohn, keine Sonntagsarbeit, Nachzufragen 115 W. Madison Str.

Verlangt: Herren- u. Damenschneider, Bushelmann. 6703 S. Center Ave. mo—fr

Verlangt: Guter deutscher Barbier für jeden Abend und Samstag und Sonntag. 2149 West Division Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, stetig, sofort. 1335 N. Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender, muß sein Geschäft verstehen; stetige Beschäftigung. 330 W. Lake Str.

Verlangt: Reinlicher Junge von 15 Jahren, für Kaffeewagen zu fahren. 1040 Barry Ave.

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard und erster Klasse Box Jointers. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot, Rolls und Fry Cakes, Nachtarbeit. Sofort anzufragen: 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; stetige Arbeit u. guter Lohn. 1866 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Bäckergehilfen an Brot und Rolls. 7258 Halsted Straße.

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 Süd California Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. Nur erfahrene brauchen vorzusprechen. $10, Kost und Zimmer. Nehmt Archer und 38. Str. Car. 2103 38. Straße.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und guter Rockmacher. 440 Ost 43. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman an Damen- und Herrenarbeit, auch an neuer Arbeit zu helfen. 6454 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zwei Jungen von etwa 18 Jahren, müssen englisch sprechen und gutes Aussehen haben. Anzufragen Dienstag Vorm. 8 Uhr, in Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und sich im Hause nützlich zu machen, $4, Kost und Zimmer. 544 Webster Avenue.

Verlangt: Polsterer. 1919 Sheffield Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Nachtwächter in Roominghaus, $12 per Monat, Zimmer und Board, gutes Heim für älteren Mann. 64 W. Illinois Str.

Verlangt: Zuverlässiger Bartender. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, $10 die Woche. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Cakes. 323 W. 58. Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier für jeden Abend und Samstag und Sonntag, stetig. 2008 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. — 2852 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Brot. Tagarbeit. 804 North Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot u. Cakes. 2738 W. 38. Straße. somo

Verlangt: Cabinetmakers. 44. Ave. und 38 Mohne Str. somomo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
College. — „A Knight for a Day."
Chicago Opera House. — „A Romance of the Underworld."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Imperial. — „The Price they Pay."
Cort. — „Ready Money."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Vorzusprechen 3330 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter erfahrener lediger Butcher, der polnisch sprechen kann, oder Shoptender. 1901 Wabansia Ave.

Verlangt: Moulders, Malleable Bench und Floor Arbeiter, sowie Gehilfen. Haskell & Barker Car Co., Michigan City, Ind. 29ma1wX

Verlangt: Lediger Mann als Bartender und für Porterarbeit; muß Empfehlungen haben. A. Malig, 4259 West 12. Straße.

Verlangt: Porter in Restaurant, muß englisch sprechen und Erfahrung am Lunchcounter haben; keine Abend- oder Sonntagarbeit; $7.50 die Woche und Mahlzeiten. Nachzufragen 671 W. Lake Str.

Verlangt: Starker Junge um allgemeine Arbeit in Laboratorium zu verrichten; muß 16 Jahre alt sein. 8 Stunden Arbeit täglich; $6 im Anfang. The Globe Pharmaceutical Co., 29 S. Clinton Str.

Verlangt: Helfer; müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Ein verheirateter Fuhrmann; muß nüchtern sein, für ein Bau-Eisengeschäft, und 2 Pferde besorgen; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Maler für Blumen- und konventionelle Dekorationen. Nachzufragen: Quality Art Shop, 3250 Indiana Ave. mdi

Verlangt: Operators um Pelze zu nähen, bei Maschine oder Hand. 1922 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Barbier, kurze Stunden, stetige Arbeit. 2222 W. 21. Str.

Verlangt: Starker Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat, an Brot, Tagarbeit. — 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer und Agenten für leicht verkäuflichen Artikel, sofort. Hohe Provision, dauernder Verdienst. Offerten an C. F. Bartels, Amsterdam, Holland, van Eeghenstr. 51. modimi

Verlangt: Gute Painters, dauernde Arbeit für gute Männer. Paintstore, 56. und Laflin Str.

Verlangt: Bäcker, ein Helfer an Brot, für Nachtarbeit. John R. Thompson Co., 186 Nord State Straße., nahe Lake.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker; stetige Arbeit für guten, zuverlässigen Mann. John R. Thompson Co., 186 N. State Str., nahe Lake.

Verlangt: Junge von 18 Jahren, in Bäckerei. 3524 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Zwei junge Männer für Fabrik-Arbeit. Anzufragen: 1521 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat, Tagarbeit. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Drehbankarbeiter, Ingenieure, Carpenters, Schreiner, Stalleute, Porters, Farmarbeiter, Köche, Flaschenwascher, Schmiede, Fensterwascher, Bricklayer, Jungen für Fabrikarbeit. Central Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Für Country-Platz, Mann und Frau, die englisch sprechen, Kutscher und Gärtner, erfahrene Köchin; dauernde Stelle für die richtigen Personen; Angabe von Alter, Erfahrung, Referenzen und Lohnansprüchen. Adr.: E. A. Laughlin, 40. Str. und Princeton Ave. 14mai1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 junge starke deutsche Männer suchen Stellung; der eine als Wagenmacher, der andere als Klempner. Frisch eingewandert. — Vorzusprechen 2431 S. Park Ave., 2. Flat.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Guter Mischer. Stadt-Referenzen. Adr.: D. 84 Abendpost. 20mi1wX

Gesucht: Deutscher Mann, spricht gut Englisch und ist stadtbekannt, wünscht irgend welche verläßliche Stelle; kann Kaution stellen. Adresse: U. 511, Abendpost. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Arbeit in Maschinen Shop; hat 2 Jahre an Drehbank gearbeitet. Steve Nebehol. 1834 Blair Str. mdi

Gesucht: Wiener Damenschneider sucht stetigen Platz. Simon Zeman, 2836 S. Harding Avenue. modimi

Gesucht: Erfahrener „Handy man" sucht irgend welche Stellung. Adr.: F. 427 Abendpost.

Gesucht: Butcher, der selbständig Wurst machen und Store tenden kann, wünscht Arbeit.— M. C., 1551 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahr, frisch eingewandert, sucht Stelle in einer Fabrik; scheut keine Arbeit. Bruno Casper, 1653 Larrabee Str., 2. Floor, hinten.

Sucht Stelle: Erstklassiger deutsch-engl. Korrespondent, Stenotypist, Uebersetzer, Dolmetscher, mit aller Officearbeit vertraut, redegewandt und repräsentabel, kann Officeleute und Agenten anstellen. W. E. L. 327 S. Whipple Str. mdimi

Gesucht: Wurst- und Schinkenmacher, ist willig, mit im Store zu helfen, wünscht Arbeit. — Adr.: D. 82 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, kann Shoptenden und etwas Wurstmachen, sucht Arbeit innerhalb oder außerhalb der Stadt; kann englisch sprechen; guter Lohn. P. Ziebart, 1726 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Porter, kann gut bartenden, sucht Stelle; zu Hause schlafen. 2326 Perry Str. M. Schlimer. modi

Gesucht: Deutscher Masseur sucht Beschäftigung. Nur gegen Beköstigung. Adr.: F. 426 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Schneider sucht Beschäftigung. Vorzusprechen um 7 Uhr Abends. Jos. Molnich, 1702 Bissell Str.

Gesucht: Stelle als Pastry-Koch; bin in allen Arbeiten bewandert; war über fünf Jahre in meiner letzten Stellung. 3708 Diversey Ave., 2. Flat.

Gesucht: Lediger Mann, Erfahrung auf Bäckerwagen, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D. 78, Abendpost.

Gesucht: Bartender, erfahrener junger Mann, sucht Stellung. M. Lang, 1357 Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, kann auch Aufwarten. 205 Chestnut Str. O. Mueller.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, nüchtern, sucht Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen; würde auch auf's Land gehen. Adresse: F. 458, Abendpost.

Gesucht: Junger Norddeutscher sucht Stelle als Porter und Bartender, hat langjährige Erfahrung im Saloon. E. Knickmeier, 669 N. Clark Straße.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stelle oder allgemeine Arbeit. 1650 N. Robey Str. J. Braun. modi

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, macht auch Morgens rein, wünscht stetige Stellung. Adresse: F. 444, Abendpost. modi

Gesucht: Stellung von jungem Mann; spricht Englisch, Deutsch, Böhmisch und Polnisch. C. Heba, 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger, gebildeter deutscher Mann, der deutschen, russischen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. 1428 C. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, sucht Stelle als Janitor in Fabrik oder Flathaus, hat gute Erfahrung und beste Empfehlungen. — Schreiner, 1153 Washburne Ave. modi

Gesucht: Williger junger Mann, auch des Englischen in Wort und Schrift mächtig, sucht Beschäftigung, wo Gelegenheit vorhanden, sich emporzuarbeiten. Adr.: D. 81 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in einer Druckerei; hat wenig Erfahrung im selben Geschäfte. Adr.: D. 86 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung, fachkundiger Mann an Cakes oder Brot, erster Klasse, Stadt oder Land, oder arbeitet als zweiter, Tagarbeit. K. R., 4435 Princeton Ave. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Habe 18 Jahre Erfahrung in Damen- und Herren-Modewaarengeschäft (von Oesterreich-Ungarn), möchte hiesiges System erlernen. Suche passende Stelle in der Stadt oder außerhalb; spreche etwas englisch. 5231 Calumet Ave., 3. Flat.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung als zweiter oder selbständig. Nr. 500 Caß Str. Meyer. modi

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes, Stadt oder Land. Becker, 718 North Ave.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, möchte Geschäft erlernen. Adr.: F. 456 Abendpost.

Gesucht: Ein nüchterner guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Zu erfragen 237 North Avenue. modimi

Gesucht: Bartender, deutsch (28), verheiratet, sucht guten Platz, gute Empfehlungen. 1845 Lincoln Ave. Arthur Graf. somo

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Rolls möchte hier lernen; hat gute Erfahrung. Frank Kulhan, 1649 W. 19. Str. 17mai1wX

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: U. 526, Abendpost. sasomo

Gesucht: Erfahrener deutscher verheirateter Janitor, versteht Hoch- und Niederdruck Boiler, macht alle Reparaturen, ist zuverlässig und stetig, sucht Stelle. Wilh. Duffel, 3245 Warren Ave. sasonmo

Gesucht: Tüchtiger Wagenlackirer sucht Stelle, erst eingewandert. J. Kulhan, 1629 W. 20. Str. sasomo

Gesucht: Bartender, erfahren, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr.: Bartender, 2427 Racine Ave. sonmo

Gesucht: Wiener Cakesbäcker, 30 Jahre alt, 3 Monate im Lande, sucht Stelle als zweite Hand. Weber, 1522 W. 14. Str., 1. Flat. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Delikatessengeschäft mitzuhelfen. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Str.

Verlangt: Mädchen für Heften und Knopflöcher an Singer Maschine. 1508 Mohawk Straße. modi

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten; muß deutsch und englisch sprechen. 2158 West Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. Loehr, 704 S. 40. Avenue.

Verlangt: Mädchen, um im Store zu verkaufen, sofort. 724 North Ave., Ecke Burling Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. — 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Ehrliches, sauberes Storemädchen. 5135 Wentworth Avenue.

Verlangt: Gute Waitreß für ganzen Tag; muß ihr Geschäft gründlich verstehen; stetiger Platz, guter Lohn. Vogelsangs Restaurant, 1652 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Sommerröcken für Männer und Aermel einzusetzen. — Klein, 2013 Iowa Str., nahe Robey und Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zum Handnähen. Stückarbeit. 633 Webster Ave.

Verlangt: Tüchtige Nachseherin und Schifflimädchen auf Schifflimaschine. St. Gall Embroidery Co., 2546 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Packete einzupacken; stetige Arbeit; muß 16 Jahre alt sein; eins mit etwas Erfahrung bevorzugt. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Waists, Kleider etc. A. Roth, 1231 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, um nähen zu lernen; auf der Nordseite wohnend. Adresse: D. 87 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für leichtes Handnähen in Gasmantle-Fabrik. 407 N. Desplaines Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um im Haushalt zu helfen. Gutes Heim und Lohn. 2114 Nord 43. Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4436 Vincennes Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1021 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7; kleine Familie. 4953 Grand Blvd. Tel.: Drexel 9545. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2024 Ewing Place. Dr. Mueller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1534 Belmont Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 839 Lawrence Ave., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4749 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5166 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Laundry. 1049 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene in der Familie. 545 East 50. Str., 2. Flat, zwischen Forrestville und St. Lawrence Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen, einige Stunden jeden Vormittag. 210 W. Kinzie Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß auch kochen können. Guter Lohn. Saloon, 920 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches, properes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen u. kochen können; bei Mann und Frau ohne Kinder; gutes Heim und guter Lohn. Fragt Morgens 10½ Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; stetiger Platz. Adr.: 1452 Wells Str., in Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Ost 50. Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1415 Hood Ave. nahe Southport Ave. mo—do

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. 7225 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, kleines Flat. 5169 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2059 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; bester Lohn. Anzufragen Montag vor 6 Uhr oder Dienstag Vormittag, 511 Roscoe Str., 2. Fl. modi

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. Leichter Platz. 1812 N. Clark Str. somo

Verlangt: Frau und Mädchen als Hilfe für die Küche. Zum Weißen Rößl, 631 North Ave. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4516 Calumet Ave., 2. Apart. somo

Oester.-Ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen. Frischeingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Telephon: Canal 3674. 29apmodimi1m

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen, das kochen kann; drei in der Familie. 2358 W. 12. Straße. August Ziegenhagen. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Brown, 1440 E. 66. Str. 14mi1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 N. Harvey Ave., Oak Park. fr—mo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Ave. 17mai1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen 5018 Kenmore Ave. sasomo

Verlangt: Dänische, norwegische oder norddeutsche Köchin; ebenfalls zweites Mädchen; guter Lohn. Nachzufragen: L. Brown, 4748 Winthrop Ave., nach 8 Uhr Abends, oder telephonirt Edgewater 8426. 18mai1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Hausarbeit; eine, die kochen kann. 1949 West 35. Str. 16mai,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und kleinem Flat. 5858 South Park Ave. 14mai1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 6217 Drexel Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1507 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 2118 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit von 10 Morgens bis 4 Nachmittags, $3.00 die Woche. 3447 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Restaurant-Köchin; guter Lohn. 329 Ost 55. Str., nahe Hochbahnstation. 'Phone: Normal 3713.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1142 Wells Str., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1942 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau zum waschen, bügeln und reinmachen, drei Tage in der Woche; $1.75 den Tag. 616 Ost 50. Place, Südseite. Nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Borchart, 6415 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 2020 Dayton Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in Boardinghaus, kein Kochen, kein Waschen, gute Kost. 535 Wrightwood Ave., nahe Clark.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, daß zu Hause schlafen kann, für allgemeine Hausarbeit. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Köchin in Saloon; keine Wäsche, leichte Arbeit. Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str. Tel.: North 5326. modi

Verlangt: Erster Klasse Wiener Köchin. 205 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. $3 die Woche. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. $5 die Woche. 1446 W. 14. Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — 2348 Southport Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für halbe Tage; leichte Hausarbeit. Telephonirt Wellington 8777.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit und Beaufsichtigung eines Babys zu helfen; 2 in Familie und Baby. Zurn, 825 Lafayette Parkway.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 S. 45. Ave. Telephon Kedzie 3296. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, kein Kochen; gutes Heim. 2269 North Kedzie Blvd.

Verlangt: Bei kleiner Familie, Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Blvd. Telephon Humboldt 6975.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 2 in der Familie; Nordseite. Gordon, 645 Buckingham Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2052 Lane Place, Ecke Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 611 Lincoln Parkway.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen. 935 Ost 63. Str., Laden.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Platz, auf Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. 3135 Union Ave.

Gesucht: Gute Lunch- und Short Order-Köchin sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. Keine Sonntagarbeit. 2317 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. 1531 N. Halsted Str., 1. Fl.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 901 North Ave., oben, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1516 Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1632 Mohawk Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 535 Blackhawk Str., vorne, oben.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; versteht etwas vom Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 2339 High Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 261 W. 25. Straße, 3. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2743 Shields Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 2149 N. Halsted Str., unten, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für die ersten drei Tage in der Woche. 2028 N. Halsted Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. Melcher, 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Frau wünscht Stelle zum waschen, bügeln u. reinmachen. Stein, 1832 Hudson Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1818 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder im Restaurant Geschirr zu waschen. 914 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Schaefer, 1728 Orchard Straße, 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen und bügeln. 1874 Sheffield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Weber, 1478 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, einige Tage die Woche zum waschen und reinmachen. 1709 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsches Kinderfräulein mit guten Referenzen sucht Stelle. Briefe erbeten unter Adr. D 88 Abendpost. modi

Gesucht: Frau, die gut wäscht und schön bügelt, nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Mandik, 727 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten. modi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Dienstag und Mittwoch. 1723 West 21. Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in Bäckerei oder leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1428 W. Erie Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmacheplätze Dienstags, Mittwochs und Donnerstags. 610 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags. 610 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1623 Orchard Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 24 Jahre alt, wünscht Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1623 Orchard Straße.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in guter Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 740 Weed Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht stetigen Platz für Waschen und Reinmachen. Barbara Müller, 740 Weed Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes 19jähriges Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. Edel, 1527 Orchard Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Stelle zum Waschen und Bügeln. 353 W. 30. Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, zwei Monate im Lande, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1846 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1635 Wabansia Ave., 2. Floor, hinten. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause, auch reinmachen. 1511 Sedgwick Str., oberes Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahr alt, sucht Stelle bei Kindern und leichte Hausarbeit. 1648 Mohwak Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Posten bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, Rosa Heinisch, 1752 N. 42. Avenue.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 829 Nord Franklin Straße.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Julia Derzich, 1813 Throop Str., nahe 18. Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Haushälterinstelle bei alleinstehendem Wittwer in den 50er Jahren; gutes Heim. Brosel, 1342 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Kinderfräulein mit guten Referenzen sucht Stelle. Briefe erbeten unter Adresse: A. M. 774 Abendpost. somo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Entlaufen: Braun und gelb gefleckter Schäferhund; Belohnung. 1839 Oakdale Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Sofa, Rocker, Stuhl, einige Kleinigkeiten. 1628 Burling Str.

Zu verkaufen: Sideboard und französischer Wilton Rug, sehr billig. 1414 N. Hoyne Ave.

Bekanntmachung! Muß diese Woche sämtliche gute Möbel und Hausgeräte weit unter der Hälfte des Preises verkaufen, wegen Europareise. 2 Wilton Rugs, 9 bei 12, 2 schöne Messingbetten, Dresser, Chiffonier, guter Eßzimmertisch, 6 Lederstühle, Spiegel, Bilder, Gasofen usw.; dies ist die letzte Gelegenheit, verlasse diese Woche Chicago. 2031 Seminary Ave., nahe Center Str., unten. modi

Zu verkaufen: Eßzimmertisch und Lederstühle. 3715 Herndon Str., 1. Flat.

Verkaufe für $4 doppeltes eisernes Bett, Springs, Matratze, Stuhl, Schaukelstuhl und Komode. Ernest, 1818 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Haus-Möbel. 1251 Clybourn Avenue. Silbar.

Zu verkaufen: Möbel beim Stück, billig. 2050 Orchard Str. modi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Möbel, Rugs, Betten, Eisbox, Kinderwagen. Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13mai1w*

Zu verkaufen: Gasrange, fast neu, in bestem Zustande, billig. 2723 Kimball Ave., oben. domo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß mein prachtvolles neues $450 Mahagoni Upright Piano, mit 10jähriger Garantie, bestes Fabrikat, sofort diese Woche spottbillig verschleudern, wegen Abreise nach Deutschland; dies ist eine seltene Gelegenheit. 2031 Seminary Ave., nahe Center Str., unten. modi

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

$65 kaufen $400 Upright Piano; baar oder Zeit. 1956 Larrabee Str. 18mai1wX

Nur $75 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9mai1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Buggy und kleiner Topwagen, wenig gebraucht, billig. 2234 West 21. Straße.

$75 kaufen schöne braune Stute. 2255 Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1300 Pfund schwer. 2048 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein Gespann schneller, gesunder, leichter Maulesel für Ablieferungswagen, nur $115. Hübsche zahme, 1100 Pfd. schwere Ablieferungs-Stute, $40. Zigarrenladen, 1951 Lake Str., nahe Robey.

$35 kaufen gute Stute. Anzufragen im Stable, 2103 Washington Blvd., Ecke Hoyne Ave. modimi

$125 kaufen zwei Mähren, 2600 Pfd. schwer; $75 kaufen gute Mähre, 1450 Pfd. schwer; vier Einspänner-Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 18mai1wX

Zu verkaufen: Heizbares Aquarium mit Fischen für Fischzüchterei. 1717 N. Halsted Str. Wenzig. sasomo

Pferde! —— Billig! —— Pferde! Zu verkaufen: 26 Pferde und Stuten, 2 trächtig, alles gute Arbeiter, von 900 bis 1500 Pfd. Gewicht. Ein Gespann schneeweißes Carriage- oder Hearse-Teams. 2 schnelle Pacers mit Buggies und Geschirr. Ein ganzes Shetland Pony-Gespann. Gute Behandlung. Hier wird deutsch gesprochen. — Ogden Teaming Co. — Stallung 1659 Ogden Ave., nahe Monroe Str. 16mai1wX

Zu verkaufen: Küken, durchweg beste Rasse; gewinnbringende Aufzucht; beste Weise zur Eröffnung eines Geflügelgeschäfts; alles Erforderliche für den Hühnerhof. Cyphers Incubator Co., 329 Plymouth Court. 17—26mai

Notiz! $250, wenn sofort genommen, für 2600 Pfd. schweres Gespann 6 Jahre alte Pferde, wert das doppelte. Eigentümer verändert sein Geschäft. Anzufragen 11 N. Wood Str., nahe Madison Str. 16mai1wX

Zu verkaufen: 19 Stuten, Pferde aller Größen, Bargains. Geschirre jeder Art. Verkaufsgrund: Benutze Automobile. 2560 S. Halsted Str., gegenüber 26. Str. 14mi1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständig neues Set Fixtures für Delikatessen Store, billig. Nachzufragen 5136 Kedzie Ave. Phone Lincoln 4977. mdi

——Grocery Store Einrichtung——
Feinste in Chicago!
Die ganze Einrichtung der Hazel Pure Food Co., Shelvings, Counters, Floor Cases, McCray Eis-Box, elektrische Kaffeemühle, Computing-Waagen, elektrische Ausstattung etc., alles das Feinste, muß sofort verkauft werden zu irgend einem Preis. Sprecht vor und macht Angebot. 3913 Lincoln Ave., 1 Block südlich von Irving Park Blvd. modi

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Store Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
Speziell: 25 neueste Sodawasser-Fontänen.
——J. Mansbach——
628 So. Halsted Str., Tel. Monroe 1269.

Bäckerei-Fixtures zu verkaufen, billig. 1845 Blue Island Ave. modi

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Singer-Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. 29ap6,13,20mi

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Dr. S. Jackson——
wünscht bekannt zu machen, daß er seine Office nach 551 Belden Ave. verlegt hat.
Sprechstunden: 12 bis 2, 6 bis 8; Sonntags 11 bis 1. Telephon: Lincoln 119.
6mai,momifr,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vollständig eingerichtete Backstube, Middelby-Ofen. 1019 Ost 55. Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas und Toilet. 1534 Otto Str.

Erstes Flat, 6 Zimmer, Bad und Gas, $15. 7414 May Str., nahe Centre Ave.-Car.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, niedrige Miete. 408 North Ave.

Zu vermieten: 3 Basement-Zimmer und Gemüsegarten. 117 West Ohio Str.

Zu vermieten: Eine 3-Zimmer Wohnung. — 5009 Justine Straße. modimi

Zu vermieten: 6 Zimmer, Gas, Toilet, Bad innen. 1116 N. Wood Str.

Zu vermieten: 303 Eugenie Str., nahe Lincoln Park, 2 moderne, saubere 6-Zimmer Flats, Privatporch, $21 u. $22. momi

Zu vermieten: 3 Zimmer, hinten, $10.00. — 2253 W. 12. Straße.

Zu vermieten: Store, gut für irgend ein Geschäft, erster Klasse für polnische Bäckerei. 448 West Chicago Ave. sasomo

Zu vermieten: Eleg. 4-Zimmerflats; Ofenheizung, Südwestecke Augusta und Winchester Ave.; Gebäude eben fertig; $19 u. $21 monatlich. 18mai1wX

Zu vermieten: Store, passend für Drygoods-Laden, gute Lage. Nachzufragen 4650 N. Kedzie Ave., nahe Leland Ave. sasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Front-Parlor, für einen Herrn $4, für zwei, $5; Board auf Wunsch. 1612 Cleveland Ave.

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln.

Vermiete Schlafzimmer, auf Wunsch Kost. 616 Wallow Str., 2. Floor.

Erster Klasse neu möblirte Zimmer, laufendes Wasser, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, Gebrauch der Küche, wenn gewünscht. 1408 Washington Blvd. ma201w

Zu vermieten: Möblirte freundliche helle Küche und schönes großes Schlafzimmer. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. modi

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer an einen oder 2 Herren, bei Wittwe. Tel. Lincoln 7524.

Verlangt: Roomers und Boarders. 429 Division Str., 2. Floor.

Verlangt: Roomers, Herren; Hausprivilegien. 1516 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, Bad und Board. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung an Familie, und Schlafzimmer. 710 Wells Str. 19mai1wX

Verlangt: Zwei Oesterreichisch-ungarische Boarders. 2043 Fremont Straße, Flat 2. —mo

Zu verkaufen: Möblirtes 5 Zimmer Flat, billig. 1830 Larrabee Str., 1. Flat. 18mai1wX

Zu vermieten: Separate möblirte und unmöblirte große helle Zimmer, schönes Basement, reine, ruhige Lage, nahe Lake. 2253 South Park Ave., nahe 23. Str. sasomo

Die besten Zimmer finden Deutsche, $1.25 die Woche, auch mit Board. 643 Division nahe Halsted. 16mai1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Handwerker (40) sucht einfach möblirtes Zimmer, Nordseite. Preisangabe. Adr.: F. 447 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger, gebildeter Mann wünscht Zimmer, womöglich mit separatem Eingang, in der Nähe von Southport und Lincoln Ave. Näheres mit Preisangabe unter Adr.: D. 80 Abendpost.

Kost und Pflege gewünscht in kleiner Familie für nervenkranke Dame. Adr.: F. 454 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Freistehende Cottage nahe Chicago, mit etwas Land. Adr.: F. 453 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Junger, solider Mann sucht Zimmer mit Kost und Wäsche in ruhiger Gegend, bei Wittwe vorgezogen, nahe 35. Str. und Prairie Ave., Adr.: F. 455 Abendpost. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicagoer Grundeigentum, in Beträgen von $1000 und aufwärts, zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 Süd Dearborn Str. 17mai,1m,X

——Geld!——
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Geld zu verleihen, bis zu $1200, auf Grundeigentum; Privatgeld. 1529 N. Hoyne Ave. 17mai.1wX

Zu leihen gesucht: $250, gebe 8 Prozent Zinsen. Adr.: A. M. 782 Abendpost.

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16ms*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nehme Wäsche und Bügeln ins Haus. Baumstark, 914 Willow Straße.

Anstreichen, Tapeziren, Calsomining usw., erster Klasse Arbeit, niedrigste Preise. Tel. Belmont 1791. H. Kleman, 942 Harding Ave. ma201wX

Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein-Arbeiten, Neubau von Wohnungen, sonstige Reparaturen an Häusern und Feuerungsanlagen gut ausgeführt; mäßige Preise. G. Ergang, 948 N. Western Ave.

Bäcker und Hausbesitzer! Neubau und Umbau von Patentöfen, Furnaceöfen, Konditoröfen, sowie Reparaturen, Einrichten und Vorrichten von Backstuben; liberale Preise. Gustav Ergang, 948 N. Western Ave.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerlich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. Mai13,20,27,Jn,3

Carpenterarbeiten, sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt. Henry Pfeiffer, 1505 Belmont Ave. Bitte sendet Postkarte. mai19—30X

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 14midido so1m

Painting, Kalsomining, Tapezieren wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. frsasonmo

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ds*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocery Store Käufer, Achtung!——
Die Gelegenheit einer Lebenszeit!
$1500 oder bestes schnelles Angebot kaufen, wenn sofort genommen, feinsten, besten und am elegantesten ausgestatteten Grocery Store in Chicago, an der geschäftigsten Straße der Nordseite gelegen, früher bekannt als die Hazel Pure Food Co. Großer Vorrat von Waaren der besten und feinsten Sorte, die eleganteste Grocery Store Einrichtung, Totalwert gut $3000, beste Lage auf der Nordseite. Wenn Ihr das Grocery-Geschäft versteht und Ihr Euch für eine so selten offerirte Gelegenheit interessirt, sprecht sofort vor und überzeugt Euch, da Euch nur einmal im Leben eine Gelegenheit geboten wird, solch einen eleganten Waarenvorrat und Einrichtung zu etwa $50 am Dollar zu kaufen. Nur Leute, die die Absicht haben, zu kaufen, mögen vorsprechen Dienstag oder Mittwoch den ganzen Tag, im Laden 3913 Lincoln Ave., 1 Block südlich von Irving Park Boulevard. modi

Grocery und Delikatessen, muß sofort verkaufen; sehr fein gelegener Grocery- und Delikatessenstore, in dicht besiedelter Nachbarschaft der Nordseite; fast neue Fixtures; riesiges Waarenlager; Berechnungswaagen etc.; Waarenaufnahme etwa $1100. Nehme jede annehmbare Baar-Offerte oder Teil Baar und Rest auf monatliche Abzahlung; $25 Miete mit feinen Wohnzimmern und Bad. Kommt für diese seltene Offerte Dienstag von 1 bis 5 Uhr nach 1908 Lincoln Str., Ecke Wellington. Nehmt Belmont Ave. Car bis Lincoln Str., geht drei Blocks südlich.

Achtung! Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant und Boardinghaus, 30 Meilen von Chicago, nahe großem deutschem Kirchhof und Eisenbahnen. Nachweislich gutes Geschäft, wird wegen Krankheit alles zusammen für $2500 (ganz schuldenfrei) verkauft. Nachzufragen bei Anton Podlewitz, 2226 Archer Ave., Chicago, im Restaurant. modimi

Habe 17 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5500; 12 Groceries und Delikatessen, von $300 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy Store gegenüber Schule. 669 N. Centre Ave. Keine Agenten. modi

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 407 Blackhawk Str. modimi

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. Gute Preise. 336 Schiller Str. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens oder 5 Uhr Abends. momi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Inventar, seltene Gelegenheit; Marshallofen. 307 W. Division Straße.

Muß verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 12 Zimmer Roominghaus, La Salle Ave.; $300 Anzahlung. 1331 La Salle Ave. modimi

Grocery- und Delikatessenladen zu einem Schleuderpreise, feine Einrichtung und gut etablirte Kundschaft; Eigentümer verläßt die Stadt. Beste Baar-Offerte. 1906 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit. — Preis $550; $300 baar, Rest nach Belieben. — 2854 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-, leichte Groceries, Fisch-, Milch- und Bäckereiladen. — Beste Geschäftsgegend der Nordseite, nahe Lincoln Park. Fischgeschäft zahlt alle Auslagen.— Zur Probe gegeben. Zeitzahlung wenn gewünscht. 3 Zimmer mit Laden nur $16 Miete. 434 Center Str., nahe Lincoln Ave.

$265 kaufen Delikatessen- u. Confectionerstore, Candygeschäft bezahlt die Ausgaben; billige Miete gute Wohnzimmer; Soda-Fountain. 451 Root Str., nahe Butler. 20mai1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak-, Schreibmaterialien- und Candy-Laden, auch importirte Artikel; deutsche, ungarische und polnische Nachbarschaft, feine Einrichtung, 4 Wohnzimmer. Habe triftige Verkaufsgründe. $350. 1258 Clybourn Ave. didosa

Zu verkaufen: Ein seit 17 Jahren bestehendes Kohlengeschäft mit Privat-Eisroute, wegen Familienverhältnissen preiswürdig. Nachzufragen 1443 — 14. Str.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, nahe Lake, N. Clark Str., billig. Nachzufragen 155 W. Ontario Str. modi

Zu verkaufen: Ausgezeichnete kleine Bäckerei, mit großem Verdienst, billig. Nachzufragen 4419 Evanston Ave. The Quality. modimi

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Delikatessen und Stock, sofort genommen $300, wert doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz- u. Futter-Store, Pferd, Wagen, Westseite; Miete $20. Verkaufe täglich 14 Tonnen Kohlen, sofort genommen $300, wert $700. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-Store, beste Lage, großes Lager; neues Cashregister, alle Fixtures und Waage neu; sofort genommen $650, wert $1100. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Goldgrube! Verkaufe Grocerystore, beste Lage; monatliche Einnahme $2000; kann nach Wert aufgenommen werden. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon und Restaurant, bei großen Fabriken; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Grocery-, Delikatessen-Store (Ecke), beste Nachbarschaft; Wocheneinnahme $150; große Wohnung; billige Miete; sofort genommen $750, wert $1100. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe mein seit 20 Jahren bestehendes Dreßmaking-Geschäft; reise nach Deutschland, mit sämmtlichen Möbeln, sehr billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit großer Halle; sofort genommen $600, wert doppelt. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Aufgepaßt! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule, für die Hälfte des Wertes. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens, des Wertes. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Flat Roominghaus. R. Priebe, 113 W. Ontario Str., Flat 3. 19mai1wX

Zu verkaufen: Candy- u. Notion-Store, mit Wohnung. 1370 Hudson Ave. somodi

Anderer Geschäfte halber verkaufe ich meinen Anteil an einem altetablirten Saloon. Nachzufragen: 214 N. Canal Str. 17mai,1wX

Zu verkaufen: Möbelgeschäft. 1832 Grand Ave. 17mai1wX

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus; Dampfheizung; Lease, Lizens und Aktionar von Brauerei; $5000. 159 West Kinzie Str. 16mai.1wX

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon wegen Geschäftsaufgabe. Näheres 2352 Blue Island Ave. 16mai1wX

Verkaufe 17-Zimmer Roominghaus, Heizung etc. frei, Profit $800 jährlich. Preis $650, Hälfte baar. Lange, 704 Dearborn Ave. 16mai1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. Einnahmen $25 täglich. Nur Storetrade. Adr.: F. 417 Abendpost. 15mai1wX

Zu verkaufen: $425 kaufen $1000 Cash Grocery und Delikatessenladen, guter Platz für Mann und Frau, Miete $18. 2507 Fullerton Ave., Ecke Campbell. 14mi1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit $500, Geld kann sicher gestellt werden; muß tüchtig im Fach sein, englisch und deutsch schreiben und lesen. Adresse: F. 457, Abendpost.

Teilhaber gesucht mit Kapital, 1500—2000 Dollar für eine deutsche Vertretung. Muß sich aktiv beteiligen. Buchführer vorgezogen. Zimmer 460 — 440 S. Dearborn Str. 14mai1w×

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom u. Thehl) erteilen die besten Privatstunden im Englischen, Billigst. Eigene Lehrzim. im Illinois Geb., 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Besten englisch. Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Adr.: U. 523, Abendpost. 18mai1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spiyer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—— 2 Flat Häuser ——
—— $300 Baar —— Rest wie Miete ——
Große 28 bei 125 Fuß Lotten
Häuser haben alle modernen Einrichtungen
—— Große Bargain-Preise ——
—— $4100 bis $4500 ——
Kommt und seht sie Euch an—aufs Beste gebaut — gut vermietet — und zu Preisen, für welche heute die Häuser kaum gebaut werden könnten.
Unser Agent ist jeden Nachmittag in Nr. 3046 Clybourn Ave. zu finden.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. samomifr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison u. Leavitt Str. momifr

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2 Flat Gebäude, sechs große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Fußböden, moderne Plumbing; $4000; $500 oder mehr Anzahlung, $25 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; Preis $5000, Miete $660; $1500 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Bargain! Brick-Cottage, sechs Zimmer und Basement, Furnaceheizung, offene Plumbing, $2400; $800 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, moderne Einrichtungen in jedem Flat; 30 Fuß Lot; Nord Paulina nahe Belmont Ave., $3500; $1000 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes zwei-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gegenüber Park, $4500; $1500 Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, hoher Dachboden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2800; $1000 baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein schönes modernes 2stöckiges Brickhaus, 12 Zimmer, 3824 Leavitt Str., nahe katholischer Kirche und Schule, billig zu verkaufen. J. J. Schultze, 1331 La Salle Ave. Tel. North 1310. modimi

Zu verkaufen: Nordseite Geschäftseigentum — Steinbasement, Alley, Ecke, gute Gelegenheit für Jemand mit wenig Geld zum Anzahlen. Adr.: J. 79 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Zwei 5 u. 6 Zimmer Flats Brickgebäude, Bad, Gas, östl. von Larrabee Str., nördl. von North Ave. Ruedel, 602 North Ave. 18mai1wX

Zu verkaufen: Neue und moderne Flathäuser in Albany Park. Nachzufragen 4650 N. Kedzie Ave., nahe Leland Ave. sasomo

Bargain: Sieben-Zimmer Haus; Brick-Basement; Alley Lot; 58x183. 3940 Janssen Ave. 16mai,1wX

Zu verkaufen: Neue moderne 2 Flat Brickgebäude, jedes Flat 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam-Decke, Combination Bücherschrank und Consoles, Lot 30 bei 152½ Fuß. Zum Schleuderpreis von $7000. Leichte Bedingungen. $1000 Baar. samofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5500; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo-fr

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Framegebäude, mit Hühnerhaus und Obstbäumen. Lot 50 bei 263½. Preis $4900. 5730 Lawrence Ave., 2. Flat. sasomo

Zu verkaufen: Billig: Gutzahlendes Property, gute Lage, zwei Gebäude in Front, dreistöckig, Brick und Basement, 2½stöckiges Framehaus hinten. 1617 N. Winchester Ave. Nachzufragen im Basement. Vorzusprechen von 6 bis 8 Abends, oder Sonntags. 'Phone: Humboldt 9306. 15mai1wX

Zu verkaufen: Cottage, Stall, Lot, Obstbäume, für $1200. 1 Block nördlich, 2 Blocks östlich von Norwood Park Depot. Nordwestseite. Nawatil. sasomo

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus mit Store, 7 Zimmer Flat darüber, 2-stöck. Stall, Mietsertrag $43 monatlich. Nur $1000 Anzahlung, Rest leichte Zahlungen, Preis $2700. Nachzufragen 529 W. 60. Straße, Flat 2, Phone Normal 4961. 15mai1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. u. 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlung. 17mai2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Maywood Bargain! 816 South 13. Avenue, nahe Aurora und Elgin Electric Station u. nahe Madison Str. Car, zweistöckiges 2-Flat Haus, zwei 5-Zimmer Flats mit Badeeinrichtung, 37½ Fuß Lot, Straße mit Bricks gepflastert; Zement-Seitenwege; Preis $2400. $300 Anzahlung. Eigentümer daselbst täglich und Sonntags von 2 bis 4 Uhr anwesend.
H. W. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. momisa

Zu verkaufen: Eine ganz neue 4 Zimmer Cottage mit Badezimmer (ein Schmuckkästchen für eine kleine Familie), für $2500. Bedingungen: $300 Anzahlung, Rest $20 oder mehr per Monat. Ferner ein neues zweistöckiges Flatgebäude für $4500, 50 Fuß Lot, ebenfalls auf Abschlagszahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen bei A. Roos & Sons, Bankers, Forest Park, Ill.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 10192 Winston Ave., Washington Heights, Chicago.

Farmländereien.

Spottbillig zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten: 160 Acre Michigan Farm, Gebäude, Ställe, große Schaf- und Viehzucht. Ein großer Bargain für Carpenter. Bin selbst Eigentümer, aber alleinstehend. 2235 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Farm, 60 Acres, 2 Pferde und Fohlen; 3 Kühe mit Kalb; gute Gebäude und alle Farmgeräte; wegen Todesfall; Preis $3200. Frank Suppanz, Nunica, Mich. samodi

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1943 Grace Str. 23apr.X*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130.
3ds*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.
7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8ms*

G. J. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Wenn Ihr nur mit geringen Geldmitteln versehen seid und einen erfahrenen Rechtsanwalt benötigt, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn-Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 12mai,1mX

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16ms*X

Finanzielles.

Geld stets bereit.

Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.

Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr. ap3momisr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205. 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mijamo*

Schiffskarten
Extra billig für Mai und Juni
$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte
$50 bis $55 in 1. Kajüte
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. Sonntags offen bis 1 Uhr. frsonmomi*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Tickel-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. ma8mijamo*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3. ian4samomifr*

Schiffs-Karten
in Kajüte u. Zwischendeck, über alle Linien, zu anerkannt billigsten Preisen!
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Aves.
25 Jahre in Chicago. Bitte auf Nummer zu achten! Offen Abend und Sonntag Vormittag. mai11,samomi*

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir. ma21,domo*

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

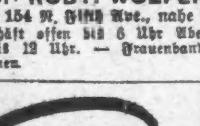
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10. 5feb,mo,mi,fr*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hettingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock, Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. modimijo

Menschen- und Tiertuberkulose.

Daß die sogenannten Tuberkelbazillen nicht, wie ihr Entdecker Robert Koch und mit ihm die ganze wissenschaftliche Welt ursprünglich annahm, einen einheitlichen Bakterientypus darstellen, sondern in eine ganze Anzahl einander sehr ähnlicher Unterarten zerfallen, ist eine durch die bakteriologische Forschung sichergestellte Tatsache. Neben gewissen, nur dem geübten Auge des Fachmannes wahrnehmbaren Unterschieden in der Form ist es vor allem die ein wenig voneinander abweichende Art ihres Wachstums auf Nährböden, die es dem Bakteriologen ermöglicht, die gefürchteten Erreger der menschlichen Lungenschwindsucht von den Keimen der Perlsucht des Rindviehs, denen der Hühnertuberkulose und zahlreichen andern „säurefesten", d. h. in ihrer Färbbarkeit übereinstimmenden Bazillen zu unterscheiden.

Bekanntlich hat Robert Koch als erster auf dem Tuberkulosekongreß in London im Jahre 1901 die alte, bis dahin von niemand angezweifelte Theorie, daß bazillenhaltige Milch von perlsüchtigen Kühen eine der häufigsten Infektionsquellen für den Menschen bilde, erschüttert. Er wies darauf hin, daß nach seinen mit größter Sorgfalt angestellten Versuchen die menschliche Tuberkulose nicht auf das Rind übertragen werden könne, und daß auch umgekehrt der Perlsuchtkeim für den Menschen wenig gefährlich sein müsse, weil andernfalls sehr viel öfter, als es tatsächlich geschieht, die mit der Milch und der Butter verschluckten Bazillen eine primäre Darmtuberkulose verursachen müßten. Die ungemein große praktische Bedeutung dieser Frage macht es erklärlich, daß man die bestimmten Angaben des großen deutschen Gelehrten in den meisten Kulturländern zum Anlaß nahm, die Beziehungen zwischen menschlicher und tierischer Tuberkulose, die bereits völlig geklärt schienen, nochmals äußerst gewissenhaft zu studiren. In England wurde eigens zu diesem Zwecke eine wissenschaftliche Kommission gebildet, die nach mehr als zehnjährigen Untersuchungen vor kurzem ihr Urteil veröffentlicht hat. Es lautet dahin, daß in der Tat die weitaus größte Zahl von Erkrankungen an Tuberkulose beim Menschen durch den menschlichen Typus („Typus humanus") des Tuberkelbazillus hervorgerufen sei; nur in wenigen Fällen fand man den Perlsuchtkeim („Typus bovinus") Jetzt hat nun auch ein deutscher Gelehrter, Prof. Kossel aus Heidelberg, auf dem Internationalen Tuberkulosekongreß in Rom über den gegenwärtigen Stand der Forschungen einen zusammenfassenden Bericht erstattet, den wir in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht finden. Zunächst stellt er fest, daß die obengenannten Arten von Tuberkelbazillen, die bei Menschen und Tieren die Tuberkulose verursachen, tatsächlich drei verschiedene Typen sind. Bei von selbst erkrankten Rindern finden sich in den tuberkulösen Herden stets nur Perlsuchtkeime, niemals aber Bazillen des „Typus humanus"; bei Hunden kommen Infektionen sowohl mit dem „Typus bovinus", wie auch mit dem „Typus humanus" vor, während endlich unter den Vögeln regelmäßig der Hühnertuberkulosebazillus gefunden wird. Eine Ausnahme von dieser Regel machen nur solche Vögel, die in der Gefangenschaft gehalten werden, z. B. Papageien, und es gelingt zuweilen ohne weiteres, bei diesen Tieren, wenn sie nachgewiesenermaßen an menschlicher Tuberkulose zugrunde gegangen sind, die Ansteckungsquelle direkt nachzuweisen. Die Tatsache, daß bei manchen Tiergattungen mehrere Arten von Bazillen als Krankheitserreger vorkommen, widerlegt mit völliger Sicherheit die früher hier und da geäußerte Ansicht, daß es nur eine Art von Tuberkelbazillen gebe, und daß die festgestellten geringen Unterschiede lediglich unter dem Einfluß des betreffenden Tierorganismus, in dem sie wuchern, zustande kämen.

Was nun den Menschen anbelangt, so sind in den letzten zehn Jahren 1602 Fälle von Tuberkulose daraufhin untersucht worden, welche Art von Keimen jedesmal die Krankheit hervorgerufen hatte. Es fanden sich in 1464 Fällen nur Bazillen des „Typus humanus", in 126 nur Perlsuchtkeime; neunmal waren beide Typen nebeneinander und dreimal Hühnertuberkulosebazillen vertreten. Da indeß unter den untersuchten Kranken nur etwa die Hälfte lungenschwindsüchtig war, während sonst in Deutschland die Zahl der Lungentuberkulosen die der übrigen Tuberkulosen um das Elffache übertrifft, so gelangt man zu falschen Ergebnissen, wenn man zur Beantwortung der Frage, inwieweit die Perlsuchtkeime für die Verbreitung der menschlichen Schwindsucht in Frage kommen, die obengenannten Zahlen zugrunde legt. Man ist daher dazu übergegangen, bei einer größeren Gruppe von Schwindsüchtigen die Art der Bazillen zu bestimmen. Und jetzt lautete das Ergebniß ganz anders. Unter 147 von deutschen Aerzten untersuchten Fällen fand man 145 mal den „Typus humanus" in Reinkultur; nur zwei Kranke beherbergten neben großen Mengen des „Typus humanus" einige wenige bovine Keime. Rechnet man die zahlreichen im Auslande geprüften Fälle von Lungentuberkulose hinzu, so zeigt sich, daß in 99.4 Prozent derselben menschliche Bazillen für die Entstehung der Schwindsucht verantwortlich zu machen sind, daß also die Perlsucht des Rindviehs in dieser Hinsicht kaum in Frage kommt.

Nun bestreiten aber einige namhafte Forscher, daß aus diesen bakteriologischen Untersuchungen mit zwingender Notwendigkeit der Schluß gezogen werden müsse, die Lungentuberkulose verbreite sich im allgemeinen nur von Mensch zu Mensch. Sie vertreten die Anschauung, daß die in den menschlichen Körper gelangten Perlsuchtbazillen nach längerem Aufenthalt in ihm ihren Typus wechseln und die Eigenschaften des „Typus humanus" annehmen, und begründen diese Hypothese u. A. mit der Beobachtung, daß man bei Kindern die bovinen Keime weit häufiger findet als bei Erwachsenen. Die genauere Untersuchung hat ergeben, daß zwar diese Tatsache an sich zutrifft, daß indeß die durch die Perlsuchtbazillen hervorgerufenen tuberkulösen Erkrankungen ganz bestimmte besondere Merkmale zeigen. Zunächst ist es auffallend, daß der „Typus bovinus" nicht an allen tuberkulösen Leiden der Kinder in gleichem Maße Anteil hat. Es sind vielmehr die zu dem Verdauungskanal in naher Beziehung stehenden Drüsen, ganz besonders die Hals- und die Unterleibsdrüsen, in denen jener tierische Keim am häufigsten gefunden wird, und zwar durchschnittlich in 40 bis 50 Prozent der untersuchten Fälle. Die klinische Erfahrung lehrt nun, daß gerade diese Tuberkulosen sich durch eine verhältnißmäßige geringe Bösartigkeit auszeichnen; wenn sie natürlich auch den kindlichen Organismus ernstlich zu schädigen vermögen, so führen sie doch selten zum Tode. Die gefährlichen tuberkulösen Erkrankungen aber sind auch beim Kinde fast immer durch den „Typus humanus" bedingt, so besonders die Lungenschwindsucht, die Tuberkulose der Knochen und Gelenke und die Gehirnentzündung. Offenbar setzen die zarten Verdauungsorgane des Kindes dem Eindringen tuberkulöser Keime einen geringeren Widerstand entgegen als die der Erwachsenen. Es ist natürlich im menschlichen Körper eine Umwandlung von Perlsuchtbazillen in solche vom menschlichen Typus erfolgt. Man ist in dieser schwierigen Frage lediglich auf die wissenschaftliche Verwertung jener seltenen Fälle angewiesen, in denen bei Menschen bovine Keime als Krankheitserreger gefunden worden sind. Hier müßte sich durch langdauernde Beobachtung diese Umwandlung am ehesten nachweisen lassen, wenn sie tatsächlich vorkäme. Aber die Bemühungen der Gelehrten nach dieser Richtung hin sind vergeblich gewesen; ein fünf Jahre lang kontrollirtes Kind, dessen Krankheitsherde zudem noch durch allerlei ärztliche Eingriffe beeinflußt worden waren, beherbergte am Ende der Beobachtungszeit genau die gleichen Perlsuchtbazillen in seinem Körper wie bei der ersten Untersuchung. Zu demselben Ergebniß sind auch mehrere andere Bakteriologen gelangt, so daß jetzt kaum noch ein Zweifel an der Beständigkeit der einzelnen Typen möglich ist. Auch andere Beweise für diese Umwandlungstheorie erscheinen im Lichte der neuesten Forschungen hinfällig, so z. B. die Angabe, daß es „atypische" Kulturen von Tuberkelbazillen gäbe, also solche, die nach Aussehen und Wachstum weder dem menschlichen noch dem bovinen Typus zugerechnet werden können. Prof. Kossel betont, daß nach seinen Erfahrungen und denen zahlreicher anderer Gelehrter die Existenz solcher Bakterienstämme ernstlich bezweifelt werden müsse. Schließlich hat man auch versucht, durch Ueberimpfung menschlicher Tuberkelbazillen von dem Körper eines Tieres auf das andere den Beweis zu führen, daß diese Keime sich in solche vom bovinen Typus verwandeln. Aber diese Experimente sind aus hier nicht näher zu erörternden Gründen recht schwierig und, soweit sie anscheinend gelungen sind, keineswegs so beweiskräftig, daß sie zugunsten der Umwandlungshypothese ins Feld geführt werden können. Die große Mehrzahl der Sachkundigen steht ihnen, besonders auch im Hinblick auf die übrigen Ergebnisse der modernen Tuberkuloseforschung, durchaus skeptisch gegenüber, zumal da andere sehr sorgfältig durchgeführte Versuche mit menschlichen Bazillen ergeben haben, daß selbst nach einem Durchgang durch eine ganze Anzahl von Tieren keine Spur einer Umwandlung erfolgt.

Von großem Interesse ist eine auf Robert Kochs direkte Anregung zurückzuführende Sammelforschung über Fälle, in denen nachweislich Menschen längere Zeit hindurch die Milch eutertuberkulöser Kühe roh genossen hatten, also nach der alten Theorie mit größter Wahrscheinlichkeit einer tuberkulösen Ansteckung hätten erliegen müssen. Es stellte sich heraus, daß von 673 Personen, darunter 246 Kindern, auf die jene Voraussetzung zutraf, überhaupt nur zwei Kinder von 1½ und 1¾ Jahren an einer bovinen Tuberkulose erkrankt waren. Die Zeit der wissenschaftlichen Beobachtung schwankte zwischen 2½ und 6 Jahren. Und selbst bei diesen beiden Kindern, bei denen nur die Halsdrüsen von der Infektion ergriffen waren, zeigte die Tuberkulose einen verhältnißmäßig sehr harmlosen Karakter. Auch durch diese Untersuchung ist fast mit der Sicherheit des Tierexperiments der Beweis geliefert, daß eine Uebertragung von Perlsuchtkeimen auf den Menschen der Regel nach nicht geschieht, und daß nur in seltenen Ausnahmefällen die tierischen Bazillen im Organismus des Kindes zu haften vermögen.

So kann es jetzt keinem Zweifel unterliegen, daß die Gefahr der Verbreitung tuberkulöser Erkrankungen und besonders der Lungenschwindsucht fast einzig und allein von den tuberkulösen Menschen ausgeht, mag nun — worüber noch Meinungsverschiedenheiten bestehen — die Infektion durch die Atmung oder auf anderen Wegen erfolgen. Wenn man auch schon aus allgemeinen hygienischen Gründen die bezüglich der Perlsucht gebotenen Vorsichtsmaßregeln nicht außer acht lassen wird, so erwächst einer zielbewußten Tuberkulosebekämpfung doch vor allem die ungleich wichtigere Aufgabe, die Ansteckung von Mensch zu Mensch zu verhüten. Neben der unbedingt erforderlichen Aufklärung der Bevölkerung über die Gefährlichkeit des bazillenhaltigen Auswurfs kommen hier in erster Linie eine verständige Wohnungshygiene und eine vermehrte Errichtung von Asylen für Kranke mit „offener" Tuberkulose, die so eine ständige Gefahr für ihre Mitmenschen bilden, in Frage.

Dr. Bartz verlängert seine Offerte.

Wegen der großen Zahl der eingelaufenen Gesuche von konservativen Patienten, die freie Behandlungs-Offerte zu verlängern,

Dehnt dieser vortreffliche Spezialist die Zeit aus bis zum 31. Mai.

Freie Behandlung bis geheilt.

In Anbetracht der Tatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungssystem (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung gründlich festgestellt wird, hat er sich schließlich entschieden, seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei bis geheilt zu offeriren, die während des Monats Mai vorsprechen.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Wert seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seine Dienste allen denen, welche während des Monats Mai vorsprechen, absolut kostenlos offerirt, bis geheilt. Viele von Euch, welche Medizinen und sogenannte Behandlungen Monate hindurch gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benötigen etwas längere Zeit; aber es bleibt sich gleich, Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!" Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle — in Behandlung zu nehmen, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von anderen Doktoren aufgegeben waren; Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgendwelchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Einer der Hauptgründe, weshalb Dr. Bartz so erfolgreich in der Behandlung chronischer Krankheiten ist, besteht darin, daß er sich niemals durch Symptome beirren läßt. Er behandelt Symptome überhaupt nicht, sondern macht eine genaue Studie in jedem Falle, erforscht die Grundursache des Leidens, und durch Beseitigung der Ursache erzielt er wirkliche und nachhaltige Heilungen. Und wenn die Ursache beseitigt ist, verschwinden auch die Symptome.

Hier sei ein weiteres Zeugniß der langen Liste derjenigen zugefügt, welche die Hoffnung aufgegeben hatten, und die dann von Dr. Bartz geheilt wurden. Es ist dasjenige von Frau Bertha Erb, wohnhaft Nr. 1746 West 15. Str., Chicago, welche folgende Aussage macht:

„Seit ungefähr zwei Jahren litt ich schrecklich an Kopfschmerzen, hervorgerufen durch Untätigkeit meiner Leber und meines Magens. Ich dokterte viel, aber die Linderung, die ich erhielt, dauerte nur einen oder zwei Tage, weshalb ich endlich vollständig verzagt war und mir einbildete, daß es keine Hilfe für mich gäbe. Aber eines Tages las ich in den Zeitungen, was Dr. Bartz für andere getan hat, und ich entschloß mich, seine Behandlung zu versuchen. Ich freue mich sehr, daß ich es tat, denn schon nach kurzer Zeit war mein Befinden fein, die Kopfschmerzen haben mich verlassen und ich sehe die Welt nicht mehr so traurig an wie vorher. Ehe ich zu dem Arzte ging, hatte ich ebenfalls viel Beschwerden mit meiner Blutzirkulation, meine Füße waren beinahe die ganze Zeit so kalt wie Eis, und jetzt nach der Behandlung ist dies auch verschwunden."

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsie, Ekzema, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigentümlichen Krankheit, kann nichts Besseres tun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hoffnungen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Das neue Gewehr des englischen Heeres.

Das englische Landheer wird nächstens mit einer neuen Schußwaffe ausgestattet werden, deren Muster sich von dem jetzt im Gebrauch befindlichen Lee-Enfield-Gewehr in wesentlichen Punkten unterscheidet. Zunächst soll der Lauf wieder verlängert werden. Im Jahr 1903 hatte man ihn um 5 Zoll (12½ Zentimeter) verkürzt, und davon soll er nunmehr die Hälfte wiedererhalten. Außerdem aber ist auch eine Aenderung des Kalibers beabsichtigt, das noch weiter verkleinert werden soll, nämlich von 7,6 auf 6,9 Millimeter. Hier hat also die Rücksicht auf eine noch größere Geschwindigkeit und Durchschlagskraft sowie die gleichzeitig mögliche Gewichtsverminderung den Geschosse den Sieg davongetragen, während in anderen Ländern das Bedenken besteht, daß bei einer noch weiteren Verringerung des Kalibers die Geschosse überhaupt nicht mehr wirksam wären, weil sich die von ihnen geschaffenen Durchschlagswunden gleich wieder schließen. Freilich pflegen die kleinkalibrigen Geschosse eine verheerende Wirkung anzurichten, wenn sie auf einen Knochen treffen. Unter den weiteren Angaben, die von der Wochenschrift „English Mechanic" gemacht werden, ist hervorzuheben, daß die Kammer des neuen Gewehrs viel größer und das Verschlußstück stärker sein wird. Außerdem wird die Absicht verraten, daß für die Geschosse wieder ein neues Pulver zur Anwendung kommen soll, dessen Sprengkraft noch höher sein wird. Man rechnet darauf, daß die Mündungsgeschwindigkeit 900 Meter in der Sekunde erreichen wird, während sie bei dem heutigen englischen Gewehr und der dafür benutzten Munition nur 735 Meter beträgt. Auch für die Ladevorrichtung sind neue Erfindungen verwertet worden, die das Laden noch weiter beschleunigen sollen. Als Zielvorrichtung ist das Schlitzvisier gewählt worden, wodurch das Zielen zum Teil automatisch gemacht werden soll. Das neue Gewehr wird um 100 Gramm schwerer sein als das jetzige, von dem übrigens gesagt wird, daß es nie „populär" gewesen sei.

Die englische Bühne.

Illinois. — Eine über New York aus London importirte Gesangsposse: „The Quaker Girl", wird hier jetzt dem Publikum vorgesetzt, in der Hoffnung, daß sie einige Wochen oder gar Monate lang das Haus füllen werde. Ina Claire tritt in der Titelrolle auf, die männliche Hauptpartie des Stückes singt und spielt Clifton Crawford. Die sogenannte Handlung der Posse hat erst ein englisches Dorf und dann die Stadt Paris zum Schauplatz.

Studebaker. — Elsie Janis, trotz ihrer blühenden Jugend schon seit Jahren eine gefeierte Soubrette, tritt hier in „The Slim Princeß" auf, dem Stücke, das von Henry Blossom und Leslie Stuart für sie verfaßt worden ist mit Zugrundlegung einer humoristischen Erzählung von George Ade. Joseph Cawthorn spielt die Rolle des deutschen Hofmeisters der Prinzessin.

Lyrik. — In Lichtbildern von gleicher technischer Vollkommenheit wie die, welche unter Anwendung des neuen Farbendruckprozesses von der Krönungsfeier in London aufgenommen wurden, werden hier dem Publikum jetzt die Hauptszenen aus den Kaisertagen in Indien vorgeführt werden. Die Eintrittspreise sind auf 25 bis 75 Cents ermäßigt worden.

Columbia. — Von heute an beginnen die Aufführungen einer zweiteiligen musikalischen Burleske mit wirksamen Bühneneffekten aller Art, die für längere Zeit auf dem Programm belassen werden soll, falls sie so einschlägt, wie man sich's von ihr verspricht. James Morton und Frank F. Moore, die in ihrem Fache als Clowns zu den ersten Berühmtheiten der Vaudevillebühne gehören, tragen in dem Stücke die Hauptkosten der Unterhaltung.

College. — Von einer am 27. Mai stattfindenden Benefizvorstellung für die De Paul Universität abgesehen, schließt mit dieser Woche die Spielzeit der Gesellschaft dieses Theaters. Direktor Gleason hat für die Schlußwoche den überaus amüsanten Schwank „A Knight for a Day" auf den Spielplan gesetzt. Morgen, Montag, wird dieses Stück zum Besten des Geschäftspersonals der Direktion gegeben und am nächsten Freitag zum besten des Darstellerpersonals.

Imperial. — Das Zeitbild „The Price they Pay", mit John Nicholson in der Rolle des „Lord Everlow" und Isabelle Randolph in der Partie der „Vivian Forde" steht für die laufende Woche auf dem Spielplan dieses Hauses.

Chicago Opera House. — Das Sensationsstück „A Drama of the Underworld" bleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan. Die Geschäftsführung macht bekannt, daß Galleriesitze durchweg zu 25c abgegeben werden, und daß die Eintrittspreise für die Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch und am Samstag ebenfalls ermäßigt worden sind. Sie betragen von 25c bis zu $1.00.

Garrick. — Die Operette „A Modern Eve" dürfte hier noch ziemlich lange sich auf den Brettern behaupten. Der Besuch der Vorstellungen wird von Woche zu Woche zahlreicher. Die Hauptrollen sind mit Wm. Norris, Georgie Drew Lendum, Adele Lowland, Joseph Santley, Harriet Stanton und anderen tüchtigen Kräften besetzt.

Grand Opera House. — Bereits hundert Mal ist nun der Schwank „Officer 666" hier gegeben worden. Die Geschäftsführung glaubt annehmen zu dürfen, daß er noch für weitere hundert Aufführungen gut ist.

Cort. — Der satirische Schwank „Ready Money", mit dem Bonvivant Wm. Courtenay in der Hauptrolle erweist sich noch immer überaus zugkräftig.

Colonial. — Der zahlreiche Besuch der Vorstellungen dient hier der Geschäftsführung als bündigster Beweis, daß sie in der Gesangsposse „The Pearl Maiden" einen guten Griff getan hat.

Princeß. — Das Melodrama „Within the Law" dürfte hier noch mindestens diesen Monat hindurch gegeben werden und mag sich auch noch länger auf dem Spielplan behaupten.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag und Mittwoch, den 21. und 22. Mai

Es sind von unserer Seite große Anstrengungen gemacht, um diesen beiden Verkaufstagen einen bedeutenden Erfolg zu sichern, und es sind deshalb die Preise der Waaren in allen Departements bedeutend herabgesetzt.

Carpet-Dept.—3. Floor.
Eine Partie von Wilton Velvet Rugs mit kleinen Fehlern, Größe 9×12. $50.00 Wert, um damit zu räumen — per Stück... **$27.50**
Treppen-Carpet — die Yard zu... **18c**

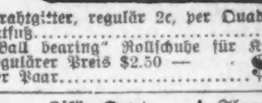
Haupt-Floor spezielle Bargains.
2¼ Yards breite ungebleichte Bettlakenstoffe, regulärer 28c Wert — per Yard... **20c**
Kleider-Batiste in sehr hübschen Mustern, regulärer 12½c Wert — per Yard... **7¾c**
Crash Handtuchstoffe, 18 Zoll breit, mit roter Borte, speziell, Yard... **6¾c**
Weich appretirter Cambric, volle Yard breit, 12½c Qualität, Yd... **8½c**
Echtfarbiger Schürzen-Gingham — per Yard... **5¾c**

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Blaue Chambray Hemden für Männer, 50c Wert, zu... **35c**
Arbeits-Hosenträger für Männer, unsere 25c Qualität, speziell... **17c**

Schuh-Dept. — 2. Floor.
„Side Gore" Hausslippers für Damen — die echte Dongola-Sorte — per Paar... **$1.00**
Knabenschuhe aus massivem Box Calf Leder — Größen 2½ bis 5½ — per Paar... **$1.25**
Carpet-Slippers für Männer und Damen, beste Qualität — hübsche Muster — per Paar... **15c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn oder Ceresota Mehl, ½ Faß 3.10, ¼ Faßsack 1.55, ⅛ Faßsack. **78c**
Fancy Peaberry Kaffee, Pfund... 28c
2 Pfund für... 55c
Pint Sniders Catsup... 17c
5 Pfund granulirter Zucker... 28c
¼ Pfd. Wilburs oder Lowneys Kakao... 15c
½ Pfd. Büchse Dr. Prices Backpulver... 20c
Frisch gebackene Feigen Bars... 8c
3 Büchsen Peerleß Milch... 25c
6 Stücke Galvanic Seife... 25c
3 Packete Ideal Biscuits... 10c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Drahtgitter, regulär 2c, per Quadratfuß... **1½c**
„Ball bearing" Rollschuhe für Knaben — regulärer Preis $2.50 — per Paar... **$1.19**

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volle Quartflasche nur... **56c**
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, 3 Star, nur... **46c**
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche... **43c**
1 Quartflasche Kentucky Bourbon, — wert... $1.00
1 Flasche Blackberry, wert... 50c
Gesammtwert... $1.50
Beide Flaschen für... 67c
Tafelbier, per Kiste von zwei Dutzend Flaschen... **65c**

Drug-Dept. — Hauptfloor.
35c Fletchers Castoria für... **22c**
25c Orangeine Kopfwehpulver für... **16c**
25c Electric Roach und Rat Paste für... **12½c**
25c Pedicura für schwitzende Füße zu... **16c**
½ Pfund-Flasche reines Peroxide, wert 25c, zu... **12c**

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
Ungarnirte „Shapes zu 69c und... 98c
Blumen zu 10c, 15c und... 19c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch... 10½c
Prima Chuck Roast... 12½c
Frisch gehacktes Rindfleisch... 10½c
Magere frische Pork Butts... 14c
Mageres Rippen-Suppenfleisch... 9c
Mag. Sugar-cured Rumpf Cornbeef... 9½c
Mag. Sugar-cured Rippen Cornbeef... 9c
Mag. Sugar-cured Frühstücksspeck... 19½c
Mag. Sugar-cured Cal. Schultern... 12c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Amick, Julia, 79 J.; 333 N. Baird Ave.
Vorstik, George, 25 J.; 1603 Blue Isl. Ave.
Doersen, Christiana, 56 J.; 2645 Rhine Str.
Dunklau, Alfred, 19 J.; 2161 Milwaukee Ave.
Guth, Katherine, 46 J.; 1859 Maud Ave.
Hahn, Charles, 59 J.; 1290 S. Ashland Ave.
Hardt, Ulrike, 76 J.; 6755 Emerald Ave.
Jang, Gustav, 54 J.; 5406 S. Morgan Str.
Knochenmuß, L., 58 J.; 4526 N. Spauld. Ave.
Lenzen, Henry, 51 J.; 1512 E. 65. Pl.
Parker, Frank, 34 J.; Countyhospital.
Prater, C. P., 74 J.; 1437 Mohawk Str.
Schildt, William, 29 J.; 1258 W. 14. Pl.
Semm, Ruth, 28 J.; 436 E. 31. Str.
Strauß, Martin, 57 J.; 147 Chestnut Str.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Mai 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.12½—$1.14; Nr. 3, rot, $1.10—$1.12½; Nr. 2, hart, $1.12½—$1.14; Nr. 3, hart, $1.09—$1.12.

Frühjahrweizen, Nr. 1, $1.17—$1.20; Nr. 2, $1.15—$1.18; Nr. 3, $1.09½—$1.16.

Mais, Nr. 2, 78—78½c; Nr. 2, weiß, 78½—79c; Nr. 2, gelb, 78½—79c; Nr. 3, 76¼—76¾c; Nr. 3, weiß, 77¼—77½c; Nr. 3, gelb, 76¾—77¼c; Nr. 4, 70½—71¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 3, weiß, 53¼—54¼c; Nr. 4, weiß, 52½—54¼c; Standard, 54—54½c.

Roggen, Nr. 2, 92—92½c; Nr. 3, 89—91c; Nr. 4, 78—83c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 40—74c.

Mehl, „Winter Patents", $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $27.00—$28.00; Nr. 1, $25.50—$26.50; bestes Prairie, $24.00—$25.00; Nr. 1, $22.50—$23.50; Nr. 2, $20.50—$21.50; Packheu, $10.00—$12.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.95—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.20; Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.00; „Native Ewes", $5.25—$6.50; Native Yearlings, $7.00—$7.50; „Native Lambs", $8.75—$9.50; „Colorado Fed Lambs", $9.00—$9.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.16½—0.18
„Extras", das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pf.	0.16½
„Young America", das Pfd.	0.17
„Daisies", das Pfund	0.17
Brick, das Pfund	0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.20—0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08—0.09
60—85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00—5.00
Zitronen, die Kiste	3.00—4.00
Orangen, die Kiste	2.00—2.25
Grapefruit, die Kiste	4.00—8.00
Ananas, die Kiste	3.00—4.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50—0.75
Spargeln, die Kiste	0.50—1.50
Gurken, das Dutzend	0.40—0.75
Kraut, das Faß	2.00—2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00—3.25
Sellerie, die Kiste	2.00—4.00
Kopfsalat, das Faß	2.00—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.20—0.22½
Brunnenkresse, das Faß	4.00
Meerrettig, das Faß	4.00
Rote Rüben, die Kiste	2.75—3.50
Mohrrüben, die Kiste	2.00—3.00
Spinat, die Kiepe	0.60
Tomaten, die Kiste	1.50—3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50—1.00
Zwiebeln, die Sommer Kiste	1.00—1.50
Rüben, die Kiste	0.40—0.75
Petersilie, das Faß	9.00—10.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50—1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.82½—2.85
Rote Nierenbohnen	2.90—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.15—1.25
do., Florida, neue, das Faß	4.50—5.25

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden: 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens. ag6*

Sind Sie es überdrüssig, Ihren Körper durch schädliche Arzneien und Patentmedizinen weiter zu schwächen? Dann machen Sie einen Versuch mit

SCHUTZMARKE
A.B.C. DEUTSCHE KRAEUTER KUREN

A B C Blutreinigungs-Kräutertee beseitigt in angenehmster Weise die hartnäckigste Stuhlverstopfung, Hautkrankheit und Leberleiden. Unerreicht als Blutreinigungsmittel. 25 und 50c das Packet. Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt (portofrei) von M. B. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave., Chicago. mi1mijamoim

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Blackhawk Str., 41 F. östl. von Cleaver Str., Südfr., 25 bei 117, Peter Cirzan an Albert Grabowski, $4500.
Division Str., 325 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 120, Minnie Chublin an Rose Katz, $11,000.
Humboldt Str., 237 F. südl. von Division Str., Westfr., 24 bei 123, Molly Segal an Jennie und Louis Baddin, $4000.
Leavitt Str., Nordwestecke Pleasant Place, Ostfront, 48 bei 100, Antela Zebrowski an Andy Baggrowicz, $8500.
Rockwell Str., 198 F. südl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 126, Louis Goldfine an Fannie Goldfine, $4000.
Potomac Ave., 301 F. östl. von N. 42. Ave., Südfr., 37½ bei 123, Christian Hermansen an Charles Hultman, $5600.
1351 N. Ridgeway Ave., Westfr., 25 bei 124, Alonzo D. Radcliff an Gustav J. Alburn, $9500.
Superior Str., 87 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 40 bei 136, Geo. Gaghagen an Peter Harke, $2900.
313 N. Artesian Ave., Westfr., 24 bei 99, Hy. W. Kern an Henry J. G. Bartholomew, $2200.
Ashland Ave., Südostecke Ohio Str., Westfront, 27 bei 111, Andrew Baggrowicz an Aniela Zebrowski, $24,500.
52. Ave., S., 118 F. südl. von Park Ave., Westfront, 24 bei 125, Catherine J. Wilson an Edith Ryan, $4650.
Fulton Str., 275 F. östl. von S. 48. Ave., Nordfr., 25 bei 108, George E. Barrett an Anna Hoover, $3600.
Harrison Str., 100 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 183, Thomas Hurwich an Ferdinando Montanini, $9300.
Park Ave., 177 F. westl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 180, James A. McLellan an Daniel F. Norton, $5000.
Superior Str., 166 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 24 bei 123, Joseph Piechocki an Stanislaw Knetyka, $3175.
Taylor Str., Südwestecke Laflin Str., Nordfr., 26 bei 104, Leon Frank an Selig Becker, $8000.
Morgan Str., 72 F. südl. von 14. Str., Westfr., 24 bei 100, Henriette Cohen an Jenny Kaufman, $6000.
13. Straße, 120 F. westl. von Loomis Straße, Südfr., 24 bei 124, Morris Peskind an Max Kronzoff, $7100.
Douglas Blvd., 50 F. östl. von S. Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 128, Mary Kennedy an Katherine F. Kennedy, $10,000.
Gladys Ave., 462 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 30 bei 124, John T. Dickens an Jos. P. Thor, $4700.
Van Buren Str., 301 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfr., 25 bei 125, Edmund T. Ward an Minnie C. Phillips, $6600.
Polk Str., 115 F. östl. von Springfield Avenue, Nordfr., 25 bei 124, Larsena P. Richard an Winifred Egan, $7500.
Van Buren Str., 313 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 29 bei 124, James C. Dendir an Wm. J. Maaß, $8500.
N. Clark Str., zwischen Goethe und Schiller Str., W. Fr., Jos. Santa an Isadore M. Marshall, $9,250.
Pearson Str., 150 F. östl. von Lafayette Ct., S. Fr., 100 bei 107, Chas. E. Gill an Howard W. Pope, $15,000.

Leset die „Sonntagpost"

Offen Dienstag Abend

WIEBOLDT'S

Eröffnet ein monatliches Konto.

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Hier ist der Möbelverkauf des Jahrzehnts

Tausende und Tausende von Dollars wert

Feuer-Bergungs-Lager (Kein Artikel ist schwer beschädigt)

von der **SANDBERG FURNITURE CO.,** Wabash Ave.

Hunderte von bonafide Bargains wie diese:

Eßzimmerstühle, echter Ledersitz, massives Eichenholz, wert $2.75, zu ... 1.49
Eßzimmerstühle, massiver Holzsitz, hohe Rücklehne, wert 95c, zu ... 59c
Jardiniere Blumenständer, aus Eichenholz und Early English — wert 65c, solange Vorrat reicht ... 19c
Parlor-Settees, Mahagonyfinish, mit Seidenplüsch gepolstert, — wert bis zu 15.00, Auswahl zu ... 5.35
Partie Morrisstühle, Gestell mit Goldeichenfinish, 8.50 Wert, zu ... 3.95
Assortirte Partie feine eiserne Betten, assortirte Größen und Farben, wert bis zu 12.50, zu ... 5.95
Assortirte Partie Dressers und Chiffoniers, Goldeichen, Maple und Mahagonyfinish, wert bis zu 20.00, zu ... 10.50
Eine Partie Matratzen, oben und unten mit Kombination-Einlage ...
Eßzimmer-Ausziehtisch — runde oder viereckige Platte, massives Eichenholz, Goldenfinish — 6 Fuß lang, wert bis zu 12.50, zu ... 6.95
Assort. Partie Parlor-Schaukelstühle und Lehnstühle, Mahagoni-Finish, wert bis zu 12.50, Auswahl ... 4.95
Assortirte Partie feine Parlor-Schaukelstühle, assort. Finishes, echte Lederpolsterung, Werte bis zu 22.50, Aus- ... 10.50
Assortirte Eisschränke, mittlere Größe, reicher Golden Finish, mit galvanisirtem Eisenblech oder Zink ausgeschlagen, alle tadellos, 12.50 Wert, zu ... 8.45
Aus ein. Bergungsverkauf: Eine assort. Partie feine Eisschränke, assort. Größen, mit 2 oder 3 Türen oder Klappdeckel von oben ...

... Tapestry Portieres, schwere Quastenfranse, nette Farben, grün, rot und zweifarbig, 2.50 Wert, Paar ... 1.39
Leicht beschädigt, assort. Partie Spitzengardinen, 1, 2 und 3 von einer Sorte, lange Längen, wert bis zu 2.00 per Paar, Stück ... 35c
Assort. feine Partie Cable Nets und Brusselets Nottingham Parlor Spitzengardinen, weiß und ivory, 3 Yds. lang, 2.50 Werte, Paar ... 1.45
Vom Bergungsverkauf: Assortirte Partie Tapestry Brussel Rugs, Größen 9 bei 10.6, alle rein und tadellos, nette Muster, wert $15, zu ... 8.75
Assortirte Partie Sammet-Rugs, Größen 8.3 bei 10.6 u. 9 bei 12, feine Qualität, Werte bis zu 22.50 — verkauft zu ... 12.95
Gummi-Türmatten, extra schwer, $1 Wt., zu ... 39c
Arminster u. Wilton Velvet Parlor Rugs, Größen 9 bei 12 und 8.3 bei 10.6, extra feine Partie, wert bis zu 27.50, Auswahl ... 16.95
6 bei 9 Größe assortirte Partie Tapestry Brussel Rugs wert 10.00, zu ... 5.95
Schott. Jute Rugs, Größe 30 bei 60, befranst, extra schwere Sorte, wert 65c — zu ... 32½c
Befranste Smyrna und Brussel Rugs, Größe 27 bei 54, wert bis zu 1.50, Auswahl ... 95c
Assortirte Partie Arminster und Tapestryteppiche, 5-8 u. ¾ Breiten, alle tadellos, wert bis 1.50, Yard ... 59c
Partie von wollenen Ingrain Art Squares, assort. Größen, versengt und fleckig, so lange Vorrat ... 98c

Bargains in Unterzeug für Männer, Damen und Kinder.

Feine Balbriggan Knaben-Hemden, kurze oder lange Aermel, doppelsitzige Beinkleider, Knie- od. Knöchellänge, Gr. 24—34, 25c wert, für ... 19c
Fein gerippte Kinderleibchen, lange oder kurze Aermel, Knie Cuff Beinkleider, Gr. 16—34; wert bis 25c, Eure Auswahl ... 12½c
Derby geripp. Unterhemden u. -Hosen, für Männer, blau oder Ecru, die 50c Qualität, zu ... 39c
Maschen-Hemden für Männer, kurze od. lange Aermel, Knie- od. Knöchel-Beinkleider, wert 50c, zu ... 39c
Maschen Union Suits f. Männer, hoher Hals, kurze Aermel — die $1.00 Qual., für ... 69c
Balbriggan Unterhemden und Unterhosen mit doppeltem Sitz für Männer, 25c Qualität, für ... 17c
Damen Union Suits, ärmellos, niedriger Hals und Umbrella spitzenbesetzte Beinkleider, Größen 4, 5 u. 6, extra gute Werte, für ... 25c
Feine Lisle Union Suits für Damen — niedriger Hals, ärmellos, Spitzenbesatz, Knie Cuffs, mittlere u. extra Größen, wert bis 75c, zu ... 39c
Lisle gerippte Umbrella geformte mit Spitzen besetzte Damen-Beinkleider, mit franz. Band oder Tape Top, wert 50c, für ... 29c
Fein gerippte geformte niedrige Hals-Leibchen für Damen, Wing oder ärmellos, mittlere und extra große Sorten, 25c Qualität, zu ... 19c
Aermellose Leibchen für Damen — mit niedrigem Hals, fancy Yoke, 19c Werte, für ... 12½c

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, mit Knickerbocker-Hosen, alle Größen von 8 bis 17, ein Anzug, der aufwärts bis zu 3.00 wert ist, speziell für Dienstag nur zu ... 1.48

Knickerbocker Hosen für Knaben, voll zugeschnitten, gut gemacht, alle Größen von 5 bis 17, wert 75c, das Paar ... 39c

Droguen und Toilette-Artikel
$1.00 Duffys reiner Malt Whiskey 68c
25c Cuticuraseife, für nur ... 17c
Craddocks blaue Seife, für ... 5c
50c Hilberts Perfumes, Unze ... 19c
10c Williams oder Colgates Rasierseife ... 3c
10c Handwich Händereiniger ... 7c
10c Palm Olive Seife, für ... 7c

Farben, Oel und Pinsel
Reines gekochtes Leinsamenöl, Gall. 79c
Fertig gemischte Farbe — passend für Innenarbeit, alle Farb., nur nicht weiß, Gall. 75c
Floor-Varnish, hellfarbig, passend für Floors, Möbel und Holzwerk, ½ Gallone ... 49c
Schwarz-Bürste, schwarze Borsten ... 12c
Möbelpolitur, stets bereit ... 15c

Dienstag ist Kinder-Tag in unserem Department für Schuhe.

Tausende von Paaren für Eure Auswahl. — Nur einige der vielen Bargains:

Patent Colt-Schuhe für Mädchen ... 98c
Boy Kalbleder-Schuhe für Knaben ... 98c
Schuhe und Ankle Straps für Kinder ... 69c
Schuhe mit weichen Sohlen, für Babies ... 49c
Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen ... 98c
Ankle Strap Pumps für Mädchen ... 98c
Schwarze Sammet Roman Sandalen und Ankle Straps für Kinder, das Paar ... 49c
Moccassins für Babies ... 10c

Hauskleider Percale und Gingham — sehr hübsch gemacht — wert bis $1.48 ... 95c
Gingham-Schürzen Gingham-Schürzen für Damen — mit Latz, reguläre 25c Werte ... 19c
Staub-Kappen Abstaube-Kappen für Damen, speziell für Dienstag zu nur ... 10c
Unterröcke Gingham-Unterröcke für Damen — besetzte Krause, reguläre 69c Werte, zu ... 48c
Haar-Rollen 18- und 24-zöll. Netz überzogene alle Schattirungen — wert 25c, Dienstag ... 10c

GROCERIES
Liköre
Quick Service Lunch Spareribs u. Sauerkraut, mit Kartoffeln, Brot, Butter, Pie u. Kaffee ... 20c
Battenberg Dollies 18zöll. feine Battenberg Dollies, eine Auswahl von 20 Mustern ... 17½c
Reisetaschen 75c 10zöll. Karatol Klubtaschen wasserdicht ... 29c
Rollschuhe Roller Ball Bearing Rollschlittschuhe für Knaben und Mädchen, Extension-Muster, Paar ... 1.39
Hemdenknöpfe Garant. 1-Stück, brechen nicht, Dutz. auf Karte, für ... 5c

Bargains für Dienstag in Ellenwaaren

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

10c Mercerized Bengaline Poplins, die Yard 5½c
Alle modernen Schattirungen, wie Hellblau, Pink, Aliceblau, Copenhagen-Blau, Old Rose, Tans, Marineblau und Schwarz. Wundervolle Bargains für den morgigen großen Verkauf, die Yard..

Hochfeine, neumodische, reinseidene Foulards, in modernen Farben und Mustern, ein großer Seide-Bargain, Yard ... 38c
Neumodische, reinseidene Kleider-Taffetas, hübsche Streifen und Checks, ferner farbige seidene Kleider-Poplins, in allen Schattirungen, morgen, Yard ... 28c
Novelty Kleider-Lawns, ein riesiges Lager zur Auswahl, in echten Farben — ein 10-Yard Kleidmuster für ... 29c
7c und 8c gebleichte Muslins, yardbreit, lange Fabrikstücke b. zu 10 Yds., die Yard ... 4½c
10c und 12½c fancy Dreß-Ginghams, lange Fabrikstücke, A. F. C. und Red Seal Fabrikat, Yd... 7½c
15c u. 18c Novelty Kimono Crepes, Serpentine u. andere Fabrikate, 3 bis 10 Yards jedes, Yd ... 8½c
15c fancy Galatea Wasch-Suitings — nette Facons, alle Farben — die Yard für nur ... 8½c
Wünschenswerte Rester von feinen waschbaren Stoffen — die 10c, 12½c und 15c Qualitäten. — Die Auswahl, per Yard ... 8c
Farbige reinwoll. Storm Serge Suitings u. Creme Serge mit schwarzen Hairline Streifen, die Yard zu ... 38c
Farbige wollene Batiste, alle Schattirungen, sowie schwarze und rahmfarbige wollene Poplins, eine Yard breit, die Yard offerirt zu ... 25c

$15 Männer-Anzüge, 7.49

Ihr könnt morgen die Hälfte an Eurem Frühjahrs-Anzug ersparen. Wir offeriren hundert schöne Mischungen und einfache blaue Serge-Anzüge zu genau dem halben Preise. Jeder Anzug ist vollkommen neu, für diese Saison gemacht — die Stoffe sind reine Wolle. Wir garantiren perfektes Passen und daß diese Anzüge den vollen Preis wert sind. In jeder Größe vorhanden von 34 bis zu 42. Wenn regulär gekauft, würde der Preis $15.00 sein, aber durch glückliche Umstände sind wir imstande, dieselben morgen zu offeriren für nur ... 7.49

$15.00 $7.49

$3 Beinkleider, 1.79
300 Paar Kammgarn-Beinkleider für Männer und junge Männer, Größen 26 b. 42 Taillenmaß, alles gute, dauerhafte Stoffe, gut geschneidert und perfekt passend — reguläre $3 Werte ... 1.79

Damen- und Mädchen- $15 Suits zu 4.98

Dies ist eine bemerkenswerte Herabsetzung von hochfeinen Damen- und Misses-Suits. Dieses Sortiment besteht aus vielen einzelnen Suits von unserem 3. Floor-Lager, wie aus dem Ueberschußlager vom Erdgeschoß, alles neue Suits dieser Saison, ganz mit Seide oder Satin gefüttert, alle Farben und Mischungen in der Partie. — Für Damen 34 bis 44 und Misses 14, 16 und 18 Jahr-Größen, aber nicht alle nicht alle Größen und Farben von jeder Facon — für den Dienstag-Verkauf zu nur ... 4.98

Andere Ersparnisse
12.50 Coats für Damen und Misses, für nur ... 5.98
7.50 seidene und Tuchkleider f. Damen u. Misses ... 3.98
$1.50 baumwoll. Damen- u. Misses-kleider, Preis ... 97c
$4 seid. Damen-Waists — Odd Par ... 1.48
$3 Odd Coats für Kinder, angebrochene Partien ... 97c
$1 baumwollene Damen-Waists ... 49c
$5.00 Panama Damen-Skirts ... 2.98
$7.50 Coats für f. Kinder, Ausw. jeden Coats ... 3.98
$1.50 waschbare Kinder-kleider ... 97c
$1.00 waschechte Kinder-kleider ... 59c
$1.25 baumwoll. Damen-Waists ... 97c

15.00 4.98

88c Kleider für das Haus zu nur 69c

Plaid Gingham Aermelschürzen 2 bis 8 Jahr Größen, feine Qualität Gingham, große und kleine Checks — reg. 50c wert — Dienstag ... 29c
1,500 feine Lawn Hauskleider, helle und dunkle Farben, kleine Figuren und Punkte, auch groß Muster, viereckiger Hals, ¾ Aermel, alle Größen, beste 88c Werte, speziell für ... 69c

Stickereien

27zöll. Swiß Stickerei Flouncings — in einer Auswahl von 20 hübschen Mustern, gut 50c wert — Dienstag die Yard ... 29c
Schwer bestickte Muster von 45zölligem Swiß Stickerei Skirtings, passend für Sommer- und Graduirungs-Kleider — ... 59c

Leinen-Verkauf

$1.75 Nottingham Gardinen zu 97c

Weißwaaren

Taschentücher

Schuhe, 1.39

Herabmarkirte Notions

Putzwaaren, 99c

Muster-Handschuhe, 55c

50c Männerhemden, 39c

Lokalbericht.

Des „Apfelkönigs" Ende.

Liebeskummer treibt „Henry Spruck von Armenthal" in den Tod.

„Baron Henry Spruck von Armenthal" hat sich gestern früh in seinem Zimmer im Palmer House erschossen. Sich auf den Teppich legend, über den er mehrere Handtücher gebreitet hatte, hat er sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. In einem hinterlassenen Schreiben versichert er, daß er in den letzten beiden Jahren verschiedene Selbstmordversuche gemacht habe, der Trunk und die ihm dadurch entfremdete Liebe einer edlen Frau habe ihn lebensüberdrüssig gemacht. Außer einer Liegenschaft, welche für einen jungen armen Freund bestimmt sei, der ihm in den letzten Tagen große Dienste erwiesen habe, Walter Jones, solle sein Bruder Baron Solms Laubach von Armenthal in Hessen-Darmstadt seine Anlagen in den Staaten Washington, Oregon und Idaho erben. Spruck war als Jüngling eingewandert, hatte sich in jenen fernwestlichen Staaten auf die Obstzucht, namentlich Aepfel, geworfen und war angeblich Millionär geworden. An der Pazifikküste ist er als Apfelkönig bekannt. Vor zwei Jahren verlor er seine Frau, zur gleichen Zeit, als der Lederwaarenfabrikant Benjamin Rosenblatt in New York verschied. Wittwer und Wittwe lernten sich in Los Angeles kennen, und Spruck folgte der Frau, einer Nichte des verstorbenen Großfleischers Nelson Morris, vor einem Jahre nach ihrem neuen Wohnsitz Chicago, auch auf ihren verschiedenen Reisen. Dann und wann kehrte er seiner Geschäfte wegen zu kurzem Aufenthalt nach der Pazifikküste zurück. Seiner Schwäche halber wies Frau Rosenblatt ihn schließlich ab. Am Freitag Abend hatte sie jedoch, weil er in einem Briefe mit Selbstmord gedroht hatte, im Heime seines Anwalts, Walter D. Jones, 3628 Ellis Park, eine Zusammenkunft mit ihm, in welcher er ihr $50,000 als Hochzeitsgabe bot, falls sie ihn heirate. Sie verlangte jedoch, daß er erst ein anderer Mensch werde, und enttäuscht nahm er dann Abschied. Der von ihm im Testamente bedachte Jones ist ein Sohn jenes Anwalts und, wie es heißt, mit einer Schwester der Frau Rosenblatt verlobt. Spruck hatte vor acht Tagen Streit mit einem Kraftwagenfahrer über dessen Rechnung von $60 und war dann zwei Tage im Countygefängniß; sein Anwalt veranlaßte seine Freilassung.

Heute telegraphisch in Seattle, Wash., eingezogene Erkundigungen ergaben merkwürdiger Weise, daß dort Niemand einen Baron Spruck von Armenthal kennt.

Aus Gram über des Vaters Tod hat sich die sechzehnjährige Mary Kocovsky in ihrer Wohnung, 2917 West 25. Str., mit Karbolsäure vergiftet, und aus unbekannten Gründen, mit Rattengift, die 27 Jahre alte Frau Ray Houghton in der Herberge 212 Ost 39. Straße.

An der West 12. Straße sprang spät Abends ein Unbekannter von der Brücke in den Fluß und ertrank.

Mit einem Rasirmesser brachte sich gestern der Wäschereibesitzer Edgar McFail, 646 Lincoln Park Boulevard, lebensgefährliche Verletzungen bei. Er liegt im Passavanthospital. Der Mann war schwer leidend.

Der Zeitungsstreik.

„Chicago Federation of Labor" beschließt ihn zu unterstützen.

In der gestern abgehaltenen Geschäftsversammlung der „Chicago Federation of Labor" hat man sich fast ausschließlich mit dem Zeitungsstreik befaßt. Die Stellungnahme der Drucker-, der Stereotypeur- und der Zeitungsfahrer-Union wurde gutgeheißen, und der Schriftsetzerunion Nr. 16, die beschlossen hat, nicht in diesen Streik einzutreten, wurde dringend geraten, diesen Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen. Der Vollziehungsausschuß wurde beauftragt, mit Mayor Harrison Rücksprache zu nehmen wegen der Parteilichkeit, welche die Polizeiverwaltung angeblich zu Gunsten der Zeitungsverleger übt, gegen welche der Streik sich richtet. Als grobe Ungerechtigkeit wurde es bezeichnet, daß die Polizei fliegenden Zeitungshändlern, welche sich vorderhand nicht dazu verstehen wollen, Zeitungen zu verschleißen, die unter dem Gewerkschaftsbanne stehen, nicht gestattet, ihre bisherigen Verkaufsplätze beizubehalten.

Unterstützung versprochen wurde auch den streikenden Frachtverladern. Der Präsident der „Federation", John J. Fitzpatrick, soll sich nach Kräften bemühen, die Vertreter der Eisenbahngesellschaften zu Friedensverhandlungen zu bewegen.

Straßenbahner angegriffen.

William Baumann, 1342 Melrose Str., und Hermann Kloppmann, 3829 Southport Ave., Angestellte auf einem Straßenbahnwagen, wurden an der Chicago Ave. gestern Nachmittag von Mitgliedern eines dort marschirenden italienischen Vereins tätlich angegriffen, als sie die Leute aufforderten, den Straßenbahnwagen vorbeizulassen.

Beide wurden dermaßen verletzt, daß sie ins Passavant Hospital gebracht werden mußten. Samuel Licansi, 928 Milton Ave., und James Moroni, 647 Grand Ave., wurden verhaftet.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher